

wir.Heilpraktiker

Januar 2020 | I. Quartal 2020 | www.freieheilpraktiker.com

Fachzeitschrift für Naturheilkunde, Berufs- und Medizinalpolitik
ISSN 1430-7847



Schwerpunkt-Thema:

2020 Ein Schicksalsjahr?



Claudia Sinclair

Zukunft der
Augendiagnose

26



Andreas Noll

Placebo, Aberglaube,
Magie

6



Heike Goebel

NOG: Hilfe für
Menschen in Not

30

URKUNDE

Heilpflanze des Jahres 2020



WEGWARTE

(*Cichorium intybus*)

Die vom Vorstand des Vereins NHV Theophrastus
berufene Jury hat für die Vereinstätigkeit
mehrheitlich die Wegwarte
zur „Heilpflanze des Jahres 2020“ gekürt.

Christina Schäfer

Christina Schäfer
Vorsitzende der Jury



Verein zur Förderung
der naturgemäßen Heilweise nach
Theophrastus Bombastus von
Hohenheim, gen. Paracelsus e.V.
Sitz München

Konrad Jungnickel

Konrad Jungnickel
1. Vorsitzender des Vereins

München, den 4. Juni 2019
Organisationsbüro: Reichenhainer Straße 175, 09125 Chemnitz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es steht derzeit viel Sorge und Unsicherheit im Raum.

Unsere Gegner wollen uns an den Rand einer weitgehenden Kompetenzlosigkeit oder gar in die Illegalität drängen (Münsteraner Memorandum). Die Ärztekammern wollen keine Aufwertung durch eine geregelte Ausbildung und keine eigene Handlungskompetenz für Heilpraktiker/innen.



Viele Millionen Patienten/innen wollen, dass unsere komplementär therapeutische Arbeit nicht eingeschränkt oder abgeschafft wird. Gerade sie wissen, dass die Patientenschutz-Hysterie mancher Medien nicht der Wirklichkeit entsprechen.

Das wiederum ist unsere Existenzberechtigung. Wir wollen keine Ärzte (light) sein oder werden. Wir wollen komplementäre Therapiefreiheit in den fachlich gerechtfertigten Grenzen und keine Leitlinien-Gängelung.

Wie sich in diesem Strauß der Wünsche der Gesetzgeber letztlich verhält, ist eine politische und keine rechtliche Frage.

Das steht also für 2020 an:

Eine intensive Begleitung der politischen Dynamik, unterlegt mit unseren juristischen Gutachten, Stellungnahmen und Gerichtsverfahren. Und es müssen alle mit anpacken und mit ihren Möglichkeiten aktiv werden.

Vor allem unsere Patient/innen sitzen mit im Boot. Sie werden mögliche einschneidende Konsequenzen am eigenen Leib spüren, wenn ein für sie wichtiger und verantwortungsbewusster Heilkunde-Beruf zerstört werden würde.

2020 kann ein wichtiges Jahr werden. Wir dürfen weder einem Rechtsgutachten noch den wissenschafts-gläubigen Dogmatiker und Ideologen das Feld überlassen.

Gesundheitspolitik hat den kranken Menschen zu dienen und nicht umgekehrt. Das deutlich zu machen, ist unsere Aufgabe. Darin liegt unsere Kraft und unsere Hoffnung.

Herzlichst, Ihr

Dieter Siewertsen

Heilpraktiker und Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.

Inhalt



14 Rhythmik und Heilkunst



32 Erfahrung und Wissen



6 Traditionelle Chinesische Medizin



26 Augendiagnose

EDITORIAL

3 „... es steht derzeit viel Sorge und Unsicherheit im Raum.“

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

6 Placebo, Aberglaube, Magie

RHYTHMIK UND HEILKUNST

14 Rhythmus-Hygiene im Jahreskreis

23. HEILPRAKTIKER-SYMPOSIUM DRESDEN

21 Impressionen 2019

REZENSIONEN

25 „Antibiotische Heilpflanzen“, „Verschwundene Krankheiten“

AUGENDIAGNOSE

26 Gedanken zur Gegenwart und Zukunft der Augendiagnose im Rahmen der naturheilkundlichen Diagnostik

NATURHEILPRAXIS OHNE GRENZEN

30 Naturheilkundliche und psychologische Hilfe für Menschen in Armut und Not

ERFAHRUNG UND WISSEN

32 Wie unwissenschaftlich ist die Wissenschaft? Die Misteltherapie

BERUFSRECHT, POLITIK UND PRAXIS

- 34 Impfpropaganda oder Armutszeugnis für die deutsche Medizinwelt – die offiziellen Zahlen zur Grippewelle
- 35 Impressionen Heilpraktiker for Future in München
- 36 Der Panorama-Beitrag vom 31.10.2019 diskreditiert den gesamten Berufsstand
- 38 ZDF-Doku 37 Grad: Hat zwar nichts mit Heilpraktikern zu tun, aber mobben wir mal
- 39 Sektorale Heilpraktiker/innen
- 40 Aktuelles wissenschaftliches Gutachten widerlegt die drei Kernfloskel der Homöopathie-Gegner



30 Naturheilpraxis ohne Grenzen

34 Berufsrecht, Politik und Praxis



© flashpics / stock.adobe.com



© Jan Engel / stock.adobe.com

BERUFSRECHT, POLITIK UND PRAXIS

- 40 Was können Heilpraktiker und Homöopathie wirklich?
- 42 Das sogenannte Masernschutzgesetz

REZENSIONEN

- 43 „Borreliose“, „Arzneimittel-Interaktionen“

INDUSTRIEMITTEILUNGEN

- 44 Mitteilungen

REGIONALVERANSTALTUNGEN UND SEMINARE
FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

- 46 Regionalbereiche
- 48 Seminare und Fachfortbildung

KLEINANZEIGEN FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

- 51 Stellen-, Kauf-, Verkaufs-, Gelegenheits- und Ausbildungsangebote

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freie Heilpraktiker e.V.
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
T: 02 11/90 17 290, F: 02 11/90 17 29 19
E: info@freieheilpraktiker.com
www.frieheilpraktiker.com

Redaktionelle Leitung:

Dieter Siewertsen, Heilpraktiker,
V.i.S.d.P. Geschäftsführender Vorsitzender
Freie Heilpraktiker e.V.
info@freieheilpraktiker.com

Lektorat

Doris Schultze-Naumburg, Lektorat Wortnatur
Dieter Siewertsen

Anzeigen:

Freie Heilpraktiker e.V.
Berufs- und Fachverband
Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
T: 02 11/90 17 290, F: 02 11/90 17 29 19
E: info@freieheilpraktiker.com, www.frieheilpraktiker.com
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Siewertsen
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 14, gültig ab dem 1. Januar 2019. Ein Anspruch auf Anzeigenaufnahme besteht nicht.

Konzeption, Layout und Reinzeichnung:

enter-design – Gudrun Fabian, Heike Ponge

Druck:

Druckstudio GmbH, Professor-Oehler-Str. 10, 40589 Düsseldorf
Auflage: 5.200

Datenschutz-Information:

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur Datenverarbeitung gem. Artikel 13 DS-GVO <http://datenschutz.frieheilpraktiker.com>

Bezugspreis und Erscheinungsweise:

Die WIR erscheint vierteljährlich. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt ein Jahr. Bestellungen nur über den Herausgeber. Es gelten die Allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen für den Bezug der Verbandszeitschrift, abrufbar unter <http://www.frieheilpraktiker.com/Heilpraktikerinfo/> Zeitschrift WIR Heilpraktiker. Für Mitglieder Berufsverband „Freie Heilpraktiker e.V.“ ist der Bezug im Mitgliederbeitrag enthalten. Einzelpreis je Heft 5,50 € incl. Versandkosten. Die Erscheinungsweise ist alle drei Monate jeweils Januar, April, Juli, Oktober. Bei Nichterscheinen aus technischen Gründen oder höherer Gewalt entsteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Gebührenerstattung.

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder sowie Berichte aus der Industrie wird keine Gewähr übernommen. Bei den Beiträgen unter der Rubrik „Industriemitteilungen“ handelt es sich um keine redaktionellen Beiträge. WIR ist unabhängig und überverbandlich ausgerichtet. Kennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Für alle Veröffentlichungen werden keine Haftung und keine Gewähr übernommen.

Titelfoto:

© Greg Mailaender/stock.adobe.com



ISSN 1430-7847

Placebo Aberglaube Magie

„Alles Placebo“ – dies scheint sich ja nun bestätigt zu haben, wenn die Schein-Akupunktur doch auch fast so gut gewirkt hat wie die Verum-Akupunktur. Und das hört man ja nun gar nicht gerne – und so werden Haut-Reflexzonen, Muskelleitbahnen, Luo-Gefäße u.a. herbeizitiert, um das schlechte Image des „Placebos“ abzuwenden. Droht doch den Befürwortern einer Toleranz gegenüber nicht-sanktionierten Wirksamkeitsnachweisen der akademische Scheiterhaufen. Und wenn wir uns nun schon in diesem heimeligen Umfeld befinden, so lassen Sie uns doch einmal betrachten, wie anderswo und in anderen Zeiten mit „Schein-Wirkungen“ umgegangen wird. Die moderne Naturwissenschaft verlassen wir hierbei und wenden uns anderen Systemen zu, bei denen es um Einwirkungsmöglichkeiten auf das Heil des Menschen geht.

Das Heil, die Gesundheit und das Wohlbefinden sind auf verschiedensten Ebenen anzustreben und zu erreichen:

- Auf der Ebene des menschlichen Strebens nach Erlösung von den Leiden dieser Welt, sei es nun im Jenseits oder im Diesseits. Hier wäre dann auch die

Die Studien zur Wirksamkeit bzw. Unwirksamkeit der Akupunktur haben viele Fragen aufgeworfen, einige Antworten gegeben, aber vor allem viel vernebelnden Staub aufgewirbelt. Die Folge ist ja nun, dass die Akupunktur bei bestimmten Schmerzerkrankungen den Segen der Krankenkassen erhält und unter bestimmten Voraussetzungen erstattet wird. Unstrittig ist auch, dass nach wie vor schulmedizinische Behandlungsmethoden bei diesen Erkrankungen weiterhin erstattet werden, obgleich sie sich als weitaus weniger wirksam als die Akupunktur erwiesen haben. Unstrittig ebenfalls, von allen Seiten wird dies bestätigt, dass der leider unverzichtbare „Faktor Mensch“ immer wieder bei der Erzielung eines eindeutigen Nachweises dazwischengefunkt hat.

Schnittstelle zur Heilkunde mit ihren z.T. religiös-„magischen“ Praktiken.¹

- Auf der menschlich-sozialen Ebene geht es um das Fortbestehen des Menschen, auch über seine eigene körperliche Existenz hinaus. Gerade der Konfuzianismus hat diesem Aspekt einen hohen Stellenwert beigemessen, indem er die wechselseitige Verpflichtung von Vorfahren und Nachkommen mit den lebenden Menschen als gesellschaftliche Handlungsmaxime konstituierte.
- Die dritte Ebene, auf der Glück zu erreichen ist, ist die stofflich-reale Ebene: der materielle Reichtum.

Auf jeder dieser drei Ebenen handelt es sich nicht um sinnlich fassbare Zustände, sondern um Gefühle. Diese sind jenseits der Wahrnehmungsfähigkeit durch unsere Sinne², Gesundheit und Wohlbefinden definiert jeder Mensch aus sich selbst heraus. Nur ansatzweise sind sie – siehe die Studien – durch Fragen/Antworten eindeutig fassbar und übertragbar. Das Nicht-Sinnliche³ ist es jedoch, was, jenseits des Erfahrbaren, Heil und Unheil des Menschen bewirkt. Schon immer war der Mensch auf der Suche nach Erklärungsmodellen, nach Lösungen, nach einer immanenten Systematik, die es dann zumindest dem Geist ermöglicht, das Unfassbare fassbar zu ma-

¹ Magie und Heilkunde- in diesem Zusammenhang sei verwiesen auf die „Magie“ der Zahlen (Lebenszeit) und Werte (Labor) und der Machbarkeit (IVF, Gentechnologie) – sie alle wirken nahezu mit „Zauberkraft“ auf unsere Patienten und bewirken Gutes wie Schlechtes...

² visuell (mit dem Sehsinn)/ akustisch (mit dem Hörsinn)/ kinästhetisch (mit der Tiefensensibilität)/ haptisch (mit dem Tastsinn)/ olfaktorisch (mit dem Geruchssinn)/ gustatorisch (mit dem Geschmackssinn)

³ Sinnlichkeit ist hier die Empfänglichkeit für die verschiedenen Sinnesempfindungen, besonders aber für solche Empfindungen, welche sich an Sinnesempfindungen anschließen, also die Auffassung der uns umgebenden Erscheinungswelt

chen. Dazu gehören eben die essenziellen Fragen nach Tod und Leben, Gesundheit und Krankheit. Dieses individuell erfahrene oder intellektuell nachvollziehbare Sinngefüge wird als *Kontingenz* bezeichnet. Unzählige Techniken zur Kontingenzbewältigung hat die Menschheit seit ihrem Anbeginn entwickelt. Da gibt es akzeptierte Techniken, die in Gesellschaft, Religion und Heilkunde ihren festen Platz eingenommen haben. Die christliche Kirche bietet ein umfassendes Repertoire hierfür ebenso wie das jeweilige Staatsverständnis und die jeweils aktuelle „Schulmedizin“. Die nicht-akzeptierten Techniken werden dann ausgegrenzt und unnachgiebig verfolgt. Stichworte aus diesen Ausgrenzungsversuchen sind „Magie“ und „Zauberei“ versus etablierte Religion und eben auch „Placebo“ versus „Evidence based Medicine“. Ebenso gibt es aber auch Beispiele für die Integration der verschiedenen Techniken, die sich jedoch im Widerspruch zu unserem dominierenden hiesigen Ausschließlichkeitsdenken befinden.

Die Bemühungen, die Unabwägbarkeiten und Unsicherheiten des menschlichen Lebens außerhalb dieser Kontingenz zu erfassen, bewegen sich notwendigerweise innerhalb desjenigen Kulturkreises, der Denken und Erleben geprägt und definiert hat. Heilkundliche Konzepte im weitesten Sinne als Konstrukte zur Erlangung des Heils/Gesundheit/Wohlbefinden und der Erlösung in dieser oder einer jenseitigen Welt ergeben sich aus dem jeweiligen soziokulturellen Umfeld. Sie unterliegen dann auch als häufig konkurrierende Systeme den Ausgrenzungsversuchen wechselseitiger Diffamierung. Dieses ist anzunehmen ebenso für – im hiesigen Umfeld – als „magische“ bezeichnete Techniken wie auch für naturwissenschaftliche Paradigmen, die ihre Relativität im Wechsel gesellschaftlicher Tendenzen⁴ beweisen.

Die Differenzierungsversuche für kontingenzbewältigende Praktiken aus Religionswissenschaft, Ethnologie, Soziologie und Psychologie entstammen alle mehr oder weniger aus dem christlich-abendländischen Kulturkreis. J.G. Frazer differenzierte als Ethnologe intellektualistisch nach der Frage des personalen oder apersonalen Wirkens und schuf die evolutionistische Trias der Wirkkräftigkeit *Magie-Religion-Heilkunde*. Der Soziologe Max Weber betrachtete das System dann funktionalistisch – soziologisch nach der Frage, ob die

Praktiken Teil eines erlaubten sozialen Kultes sind oder nicht. Auch das Vorgehen S. Freuds spiegelt in seiner Reduktion auf das Erleben des Individuums und die Pathologisierung spezifisch christlich-abendländische Denkweisen wider.

Im Folgenden versuche ich die Thematik aus einem anderen Kulturkreis heraus zu betrachten. Im asiatischen Raum, hier besonders in China, haben andere fundamentale Einflüsse der Gesellschaft die Einstellung über Möglichkeiten der Kontingenzbewältigung geprägt. Insbesondere entfällt hier die schon im frühen Christentum konstruierte Stigmatisierung außerkirchlicher „magischer“ Praktiken. Wie später aufgezeigt wird, gab es dennoch ähnliche, wenngleich nicht so wirksame Ausgrenzungsversuche religiöser und staatlicher Kräfte.

Begriffsklärung – „Magie“, Zauberer, Schamanen..... Hokuspokus...

Die für die Praktiken der Kontingenzbewältigung verwendeten Begriffe sind alleamt Begriffe aus dem Okzident. Sie spiegeln ihre Bedeutung aus dem Kontext wider, provozieren je nach Standort negativ oder positiv belegte Assoziationen. Bewegt

man sich nun in einem anderen Umfeld, so ist die Klärung der dort geläufigen Termini technici Voraussetzung für eine Annäherung an das andere Denken.

Von herausragender Bedeutung beim Versuch die Besonderheiten „chinesischen Denkens“ zu verstehen, ist die Analyse der Schriftzeichen. Anders als z.B. in indogermanischen Sprachen sind die Schriftzeichen an sich schon Embleme mit einer Wirkkraft, die vom Schreiber ausgedrückt und vom Leser erlebt wird. Sie entfalten per se schon eine Wirkung, es sind Bilder, die als Symbole des Konsenses die Kontinuität der chinesischen Kultur von ihren mythischen Urzeiten zumindest bis ins 20. Jahrhundert definiert haben. Die vielen tausend Zeichen sind zudem nicht willkürlich entstanden, sondern ihre Konstruktion oblag höchsten Regierungsstellen im alten China. So entstand auch in der Han-Dynastie (ca. 200 v. bis 200 n. Chr.) das erste etymologische Lexikon *Shuo Wen Jie Zi*, dem auch heute noch essenzielle Hinweise auf Bedeutung und Ursprung der Schriftzeichen zu entnehmen sind. Somit spiegelt das verwendete Zeichen in seinen einzelnen Bestandteilen den gesellschaftlichen Kontext seiner Entstehungsweise wider und ist daher ein wesentlicher Schlüssel für das Verstehen z.B. auch „magischer“ Techniken.

Stichworte aus diesen Ausgrenzungsversuchen sind „Magie“ und „Zauberei“ versus etablierte Religion und eben auch „Placebo“ versus „Evidence based Medicine“.



© monropic/stock.adobe.com

⁴ Am Rande erwähnt seien hier die Relevanz bestimmter Erkrankungen für bestimmte Volksgruppen, wie Herz-Kreislauf (D)-, Leber (F)- oder Darm (GB)-Erkrankungen, aber auch Umweltphobien oder Ernährungsmythen.

Ling – die Wirkkraft 靈

Dieses Schriftzeichen gibt einen Hinweis auf die erste von verschiedenen im Folgenden betrachteten Praktiken. Es stellt drei einen Regentanz aufführende Schamaninnen dar – die Köpfe und Beine sind unschwer zu erkennen. Im heutigen Sprachgebrauch wird *Ling* immer noch benutzt, um die Fähigkeit zu beschreiben, etwas für den „normalen Menschenverstand“ Unbegreifliches zu bewirken. Jeder Mensch verfügt über ein individuelles Potenzial dieser Wirkkraft und kann sie für sein Leben nutzen. Es ist gemeinhin die Fähigkeit etwas zu verändern, etwas zu bewirken. Die Manifestation dieses *Ling* zeigt sich im täglichen kreativen Leben, aber auch in Zauberei, Heilkunst, Erfindungen, Vollbringen von Wundern etc. Götter verfügen über unbegrenzte Wirkkraft – sie können letztlich alles auf dieser und anderen Welten verändern.

Schamanen

Das Schriftzeichen *Ling* verweist auf schamanistische Praktiken. *Wu* war die Bezeichnung für – weibliche – Schamaninnen, die vor allem im 2. Jahrtausend v. Chr., aber auch in der mandschurischen *Qing*-Dynastie (1644–1911) wichtige gesellschaftliche Funktionen ausübten.

Das Schriftzeichen 巫 zeigt erstens die Darstellung der 4 Himmelsrichtungen im Orakel, zweitens einen rituellen Tanz von Schamaninnen um einen Baum und drittens bezeichnete eine Hexe oder Zauberin. Im Verlaufe der Konstituierung zentraler staatlicher Macht im *Zhou*-zeitlichen China (Beginn 1. Jahrtausend v. Chr. wurden die weiblichen *Wu* in den folgenden Jahr-

hundertern die Vertreter unkonventioneller Praktiken.

Xi waren hingegen die männlichen Schamanen. Das Zeichen 覡 besteht nun aus zwei Komponenten, wobei der erste Teil das o.g. „wu“ für die weibliche Schamanin ist. Der zweite Teil ist das Schriftzeichen für „Sehen“. Diese Komposition verweist auf die Funktion des Orakelpriesters, des „Sehers“ und auch Geschichtsschreibers, die die männlichen Schamanen im Lauf der o.g. Entwicklung an den Fürstenhöfen innehatten.

„Magie“ = Mo 魔

Praktiken zur Kontingenzbewältigung, die in unserem Kulturkreis als „Magie“ bezeichnet werden, heißen in China Mo 魔. Dieser Begriff – im ganzheitlichen etymologischen Wörterbuch *Shuo Wen Jie Zi* nicht aufgeführt – bezeichnet zunächst einen Dämon, der die Menschen täuscht; Es handelt sich phonetisch um eine Übernahme des Wortes *Mara* aus dem Sanskrit, das im Chinesischen dann zu *Molo* wurde. *Mara* ist als ein buddhistischer Höllengott die Inkarnation des Bösen und des Todes, er symbolisiert alles, was durch Leidenschaften den Menschen fesselt und das Gute verhindert. Es sei an dieser Stelle gestattet, über die Ähnlichkeit des „*Mara*“ mit den persischen „*magoi*“ zu spekulieren, die dem Begriff „Magie“ Pate gestanden haben.



© Elena Ray/stock.adobe.com



© ittipol/stock.adobe.com

Es ist in jedem Fall aber zu konstatieren, dass der Gebrauch „magischer“ Praktiken vorwiegend dem buddhistischen Kontext zugeordnet wurde. Dafür spricht auch, dass 僧 seng = buddhistischer Mönch gleichbedeutend mit „Zauberer“ im heutigen Sprachgebrauch ist.

Das Instrumentarium Zeichen

Fu 符 sind bis zur Unkenntlichkeit veränderte Schriftzeichen. Regeln für die Erstellung dieser Zeichen wurden im daoistischen Kanon „*Dao Zang*“ aufgestellt. Das Schriftzeichen *Fu* 符 bezeichnet

1. die 2 Hälften einer zerbrochenen Scheibe zur gegenseitigen Identifizierung⁵,
2. eine Anweisung, einen Befehl und
3. ein fürstliches Siegel.

Fu wurden – und werden heute noch – verwendet zur Kommunikation mit den Geistern und anderen unsichtbaren Kräften, für das Herbeiwünschen von Erfolg im Alltag sowie für den Schutz vor Unglück, Krankheit, Fehlgeburten, schlechter Ehe etc.

⁵ Eine Assoziation mit dem griechischen Symbolon ist hier nahe liegend und auch angesichts möglicher Kontakte zwischen Griechenland/Kleinasien und China zumindest im Hellenismus nicht so abwegig.

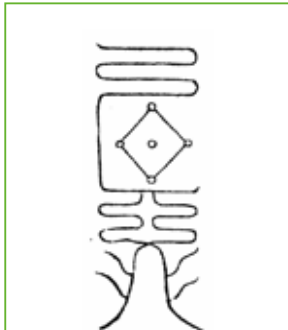
Schriftzeichen und Praktiken



Fu gegen die schädlichen Einflüsse des Schwarzen Tigers und des Schwarzen Hundes



Fu zum Schutz des Körpers, aus den Zeichen „sheng“ – Leben und „kou“ – Mund



Fu zur Stärkung der Lebensfunktionen



Die Vereinigung von Yin und Yang (Sex) zur Akkumulation von Qi an der höchsten Stelle des Kopfes (ting men)



Erläuterung eines Fu (12. Jdt.)



Erläuterung eines Stäbchen-Orakels (12. Jdt.)

Flüche – Zhou咒

Neben den Schriftzeichen, die aus sehr frühen chinesischen Kulturepochen entstammen und wahrscheinlich schon im Orakelwesen gebraucht wurden, wurden die wahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt in China verbreiteten Zhou zum Erreichen meist unfreundlicher Ziele verwendet. Für die Provenienz aus dem buddhistischen Umfeld spricht der Gebrauch dieses Begriffes für Formeln aus den Sutren (Dharana), aber er wurde auch gebraucht als Strafe für nicht eingelöste Versprechen und eben allgemein zum Verfluchen, Verhexen und Verwünschen.

Von der Tang- bis zum Ende der Ming-Dynastie (7–17. Jhdt.) gab es besondere Büros im Gesundheitsministerium des Kaisers, die sich mit der Verbreitung von Flügen beschäftigten.

Religionen und der Staat in China

Im Verlauf der letzten 2000 Jahre gab es in China – ebenso wie im Westen – Ab- und Ausgrenzungsversuche religiöser Praktiken verschiedenster Art. Abhängig von den religiösen Vorlieben der jeweiligen Dynastien wurde vor allem der Buddhismus – Begehrlichkeiten erweckend durch Klöster mit größerem Grundbesitz, der zudem steuer- und abgabenbefreit war – eingeschränkt und verfolgt. Charakteristisch ist aber für diesen Raum das Nebeneinander und gegenseitig Assimilierende der verschiedenen Heilslehren.

Volksreligion

Seit Jahrtausenden wird in der chinesischen Bevölkerung ein gewachsenes Konglomerat verschiedenster religiöser Praktiken ausgeübt. Entstammend z.T. aus schamanistischen Gebräuchen, teils aber auch aus regionaler volksheilkundlicher Empirie, haben sich z.B. Fu und Zhou bis in die heutige Zeit verbreitet.

Besonderen Stellenwert haben hierbei – und werden häufig auch synonym für „magische“ Handlungen angesehen – Übungen des Qigong und des Gongfu. Diese sind zum einen Atem- und Bewegungsübungen zur Gesundheitspflege (Yangsheng) und zum anderen zur Behandlung von Krankheiten. Diese Übungen können in der Nachahmung von Tieren als ritualisierte Bewegungen ursprünglich schamanistischer Provenienz angesehen werden. Sie wurden im Kontext der „chinesischen Aufklärung“, dem Aufkommen des Konfuzianismus in der Han-Dynastie von ihrer Au-



Orakeltisch (rot, rechts) in einem daoistischen Tempel



ßenwirksamkeit reduziert auf Methoden zur Gesunderhaltung und Regulierung des individuellen *Qi* („Energie“)-Flusses. In ihrer Außenwirkung erhalten blieb das **Qigong** jedoch als „äußeres **Qigong**“. Bei diesem wird das eigene **Qi** genutzt, um Veränderungen bei anderen Menschen/ Gegenständen herbeizuführen.

Buddhismus

Der Buddhismus kam seit dem 2. Jahrhundert n. Chr. nach China und gewann dort schnell Einfluss in großen Bevölkerungskreisen und auch in buddhistischen Dynastien. Die Daseinsperspektive in der Wandlung von Leben, Tod und Wiedergeburt fand ebenso wie die leicht nachvollziehbare Feststellung „Leben ist Leiden“ großen Anklang, gerade in der armen bäuerlichen Gesellschaft. Die Darstellung von Bewegung im Sinne der ständigen Wandlung hin zur endgültigen Erlösung findet man in China, vor allem heute noch in den vom tibetischen Buddhismus beeinflussten Südwesten, beispielsweise in den Gebetsmühlen, deren Drehen die Erfüllung persönlicher Wünsche bewirken soll. Aber auch Windräder und Gebetsfahnen dienen – die Bewegungen der Natur nutzend – demselben Zweck. Bestattungen erfolgen dort durch Vögel und in Flüssen – auch dies die ständige Veränderung und Bewegung symbolisierend. Ebenfalls durch den Buddhismus wurde der Gebrauch von Räucherstäbchen und Kerzen in daoistischen und konfuzianistischen Tempeln weit verbreitet. Auch sie si-



gnalisieren die Auflösung der Materie, des Festen und Vergänglichen und die Erlösung im „Himmel“.⁶

Konfuzianismus = Ru Xue 儒学

Seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. etwa ist der Konfuzianismus in ganz Ostasien die gesellschaftlich prägende Philosophie geworden. Er basiert auf der Befolgung eines vorgegebenen Ordnungsprinzips. Die Ordnung auf der Erde und somit in der Gesellschaft gleicht der Ordnung des Himmels. Durch ein äußerst differenziertes System von Ritualen wird auf der Erde die himmlische Ordnung – deren Vertreter der Kaiser ist – nachgestellt, aber nicht im Sinne einer bloßen Nachahmung, sondern als Realität: *Ji Ru Zai* 祭如再 – *Das Ritual durchführen, als ob es real sei* (Konfuzius). Verstöße gegen das Ritual sind dann als tatsächliche Verstöße gegen die himmlische Ordnung zu betrachten und als solche unverzeihlich.

In diesem Sinne wurde der Ahnenkette von Vorfahren und Nachkommen sowie einem geregelten System gegenseitiger Rechte und Pflichten der Familien- und Clanmitglieder ein überragender Stellenwert zugeschrieben. Diesem entsprach dann auch die gesellschaftliche Ordnung im Ganzen: Der Kaiser ist der Sohn des *Shang Di* (oberster Herrscher), des Himmelskaisers als einzigen Gott.

Der Konfuzianismus sah dann auch in einer Regelung des gesellschaftlichen Daseins des Einzelnen den Weg zum Heil und Erlösung. Das diesseitige Heil bestand in der Beachtung einer geregelten Ordnung der zeitlichen und räumlichen Verhältnisse. Die Erlösung in der Beachtung der Ahnenkette. Prämisse war dann auch: 天道远, 人道迩 – *Tian dao yuan, ren dao er* – *der Himmel ist weit, Mensch ist nah*. In diesem Zusammenhang war dann auch die – wenn auch etwas zurückhaltende – Abkehr vom Geister- und Dämonenglauben: 敬鬼神, 而远之, *Xing gui shen, er yuan zhi*, *Die Geister akzeptieren, aber nicht hereinlassen*.

Rituale und Christentum – die Konfrontation mit der christlichen Kirche im „Ritenstreit“ (1610–1744)

Die Missionierung Chinas durch Jesuiten erfolgte seit dem 16. Jdt. Sie gewannen recht schnell großen Einfluss am Kaiserhof und in kurzer Zeit waren bereits 300.000 Chinesen missioniert. Die Jesuiten taten dies jedoch – auch Analogien ziehend zwi-

⁶ Wobei man sich in dieser Vorstellung nicht von christlichen Gedanken verführen lassen sollte. Die chinesische Vorstellung von „Himmel“ ist z.T. als das „Oben“, aber auch als die Umwelt, der Kosmos und das Dao zu betrachten.



© giusparta/stock.adobe.com

schen dem Himmelskaiser *Shangdi* und dem christlichen Gott – unter Beibehaltung von chinesischen Riten und Zeremonien. Sie zelebrierten die christliche Messe in Landessprache und -tracht. Auch die Ahnenverehrung wurde von ihnen nicht als widersprüchlich zum Christentum angesehen. Später folgten den Jesuiten dann die Dominikaner/Franziskaner, die die christliche Lehre weitaus dogmatischer betrachteten. In der Folge verboten die Päpste Clemens VI und Benedikt XIV seit 1610 diese Akkommodation des Christentums an „heidnische“ Gebräuche, was letztlich das Ende der, bis dato erfolgreichen christlichen Mission bedeutete. Die Aufhebung dieses Akkommodationsverbotes erfolgte erst durch Pius XII im Jahre 1939.

Daoismus

Der Daoismus besteht mindestens seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. und ist neben dem Konfuzianismus die zweite originär chinesische Weltanschauung. Die daoistische Weltanschauung/Philosophie *Daojia* wurde von Laozi und Zhuangzi begründet. Ihre Lehre beruhte auch dem Eingebundensein des Menschen in das *Dao*, dem „Lauf der Welt“. Verschiedenste Heils- und Erlösungsvorstellungen folgten daraus, von asketischen Vorstellungen bis hin zu sexuellen Techniken oder diätetischen Konzepten zur Lebensverlängerung.

Daojiao – die Religionsgemeinschaft hingegen wurde in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten begründet. Durch sie wurden verschiedene religiöse Schulen assimiliert,

wie z.B. die *Yinyang*-, 5-Elemente-, 8-Unsterblichen und *Huangdi*-Lehre. Auch unzählige Praktiken des Volksglaubens, der *Fangshi*-Zauberer, der Geister- und Dämonenlehren und Wahrsagerei wurden vom später auch institutionellen Daoismus absorbiert. Praktiken zur Kontingenzbewältigung sind in daoistischen Klöstern und Tempeln auch heutzutage weit verbreitet und werden von der Bevölkerung ausgiebig genutzt.

Ausgrenzung und Integration durch den Staat

Beispiel: Falun Gong

Seit 1992 hat *Falun Gong* als Meditationsbewegung in China und auch in Taiwan große Verbreitung gefunden.

*„Falun Dafa [„Große Methode des Gebotsrads“], auch Falun Gong genannt, ist eine Meditationspraxis für Körper und Geist, wobei der Praktizierende die höchsten Prinzipien von Falun Dafa – Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht – und die fünf harmonischen, leicht zu erlernenden Übungen in sein alltägliches Leben integriert.“*⁷



© Eugene/stock.adobe.com

Diese Bewegung, die zahlreiche methodologische und religiöse Anleihen aus Daoismus und Buddhismus übernimmt und sich andererseits deutlich demgegenüber abgrenzt, propagiert darüber hinaus Methoden zur individuellen Lebensgestaltung, die bis hin zur Unsterblichkeit führen können:

„Innerlich kann das Falun zur Selbsterlösung benutzt werden, weil es den Anhänger gesund und weise macht, ihn vor Abweichungen bei der Kultivation schützt, und auch davor, von Leuten mit schlechtem „Xinxing“ gestört zu werden. Äußerlich kann das Falun andere Leute durch Heilung ihrer Krankheiten erlösen und die üblen Geister beseitigen und alle anomalen Zustände berichtigen. Das Falun

dreht sich ununterbrochen am Unterbauch, neun Umdrehungen im Uhrzeigersinn und neun Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn. Beim Drehen im Uhrzeigersinn nimmt es aus dem Kosmos große Mengen hoher Energie auf... Beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gibt es Energie frei, um alle Lebewesen zu erlösen und die anomalen Zustände zu berichtigen.“

Die *Falun Gong*-Bewegung verfügt über keine sichtbaren Strukturen, ist jedoch stark auf den Führer (Li Hongzhi) hin ausgerichtet. Diese Bewegung ist in China verboten und wird als „Cult of Evil“ verfolgt.

Beispiel: Kulturrevolution

In der Kulturrevolution von 1966–1976 wurde, auch durch die Zerstörung zahlreicher Klöster und der Vertreibung der Mönche und Nonnen, das Verbot der Religionsausübung nachhaltig durchgesetzt. Das Verbot von „Relikten des Feudalismus“ wie *Fengshui*, *Qi Gong* und anderer „magischer“ Praktiken führte dazu, dass derartige Methoden lediglich im privaten Kreis bzw. in Taiwan, Hongkong und bei den Überseechinesen weiter ausgeübt wurden. Erst seit den 80er Jahren ist ein deutliches Wiedererstarken traditioneller Religionen und religiöser Praktiken in ganz China zu beobachten.

Beispiel: Synkretismus in der Song-Dynastie

In der Song-Dynastie (960–1126) bedeutete das Aufkommen des Neokonfuzianismus (*Li Xue*) die Integration und Assimilation aller religiösen Richtungen unter der Ägide des Konfuzianismus. Buddhismus und Daoismus wurden teilweise einander angepasst. Insbesondere die zunehmende Institutionalisierung der *Quan Zhen Jiao* als Mönchsorden in Klöstern ging einher mit der Übernahme buddhistischer Praktiken wie Askese und Zölibat. Auch wurde versucht, den Gebrauch von Zauberei und von magischen Schriftzeichen (*Fu*) einzuschränken und den Daoismus auf klösterliche Zeremonien zu beschränken.

⁷ Reiter: 208 ff.

Aktuelle Beispiele

Die folgenden Beispiele belegen, dass kontingenzbewältigende Praktiken im (religiösen) Alltag des heutigen China immer noch eine herausragende Rolle spielen. Die Beobachtungen entstammen Studienreisen in den letzten Jahren am *Qingchengshan*, einem heiligen daoistischen Tempelberg, und im osttibetischen Hochland.

Qingchengshan – Gründungsmythos einer daoistischen Kirche

Der seither für den Daoismus heilige Berg *Qingchengshan* war vor Zhang Daoling (2. Jhdt. Initiator der 5-Scheffel-Reis-Bewegung) ein mythenumwobener Berg, jenseits aller bekannten Embleme wie *Yinyang*, Himmel und Erde, Tag und Nacht. Er galt als Wohnort von Dämonen und Monstern *Yao Guai* 妖怪.

Zhang Daoling⁸, Daoist und *Fangshi* (Zauberer, s.o.) wurde von den Anwohnern gerufen, um die Dämonen zu vertreiben. Er tat dies mit magischen Zeichen *Fu*, die er in den Berg schrieb.

Der Dämon wich zurück, wollte dann mit einem gewaltigen Felsen nach Zhang Ling werfen. Dieser spaltete den Felsbrocken mit seinem Schwert, woraufhin der Dämon einsah, dass er den Kürzeren gezogen hat, sich bzw. sein Herz in einem Teich reinwusch und zum Anhänger Zhang Lings wurde.

Das „**Herz des Dämonen**“ wurde in Stein gemeißelt und in eine Quelle am Berghang gelegt. Das Waschen der Hände in der Badewanne des Dämonen gilt seither als Reinigung der eigenen Seele – dies sollte man aber tunlichst außerhalb des Beckens machen, um sein eigenes schlechtes *Qi* nicht in das Wasser zu bringen.

Heilzauber

Auf dem gesamten Bergmassiv findet der Pilger an den Felsen gelehnte Zweige und Äste, um den Berg zu stützen und gleichzeitig gegen Kniebeschwerden und Rückenschmerzen zu wirken.

Botschaften an den Himmel

Papierverbrennung mit wirkkräftigen *Fu*, Räucherstäbchen und Kerzen dienen in allen Tempeln auf dem Berg der Übermittlung von Botschaften an den Himmel (s.o.) und die Götter.



© LP2Studio/stock.adobe.com



© LP2Studio/stock.adobe.com



© Niccolo/stock.adobe.com

Zauberei für den Alltag

Rote Stoffstreifen werden an Jahrtausende alten Ginkobäumen befestigt zur Vertreibung von Dämonen.

Schlösser beim *Lao Yun* (=Laozi) Tempel zur Besiegelung von Liebe und Untrennbarkeit

⁸ Zhang Daoling war der Begründer der 5-Scheffel-Reis-Bewegung (Wudoumi) oder auch der *Lehre der Himmelsmeister*. Diese Bewegung gilt als der Ursprung des institutionalisierten Daoismus, in dem Elemente der Geister-/Dämonenreligion, der Fangshi-Zauberer, Huanglao-Schule und des philosophischen Daoismus einfließen. Zhang Daoling wurde zudem der Sage nach in den Bergen ein Buch mit Formeln zur Vertreibung von Dämonen höchstpersönlich von Laozi überreicht worden sein.

Beschwörung von Wirkkräften der Natur

Bewegungen der Natur sind im Buddhismus Manifestationen der Wandlung und des Kreislaufs von Tod und Wiedergeburt: Gebetsmühlen, Fahnen, Wassermühlen und Windräder

Mit buddhistischen Gebetsfahnen versehene Speere werden bündelweise in den Boden gesteckt zur Beschwörung der Friedfertigkeit der eigentlich kriegerischen Tibeter:

Zusammenfassung

In den Religionen Chinas (wie Schamanismus, Volksreligionen, Buddhismus, Daoismus und Konfuzianismus) wurden im abendländischen Kulturkreis als „magisch“ bezeichnete Praktiken auf verschiedene Weise integriert und assimiliert. Während gerade im Buddhismus, mehr aber noch im genuin chinesischen Daoismus der Götter-, Geister- und Zauberglaube seine institutionelle Heimat fand, wurde durch den Konfuzianismus die angestrebte Har-

monie von Himmel und Erde sowie der zeitlich-räumlichen Dimensionen durch Ritualwesen und Ahnenkult auf der gesellschaftlich-politischen Ebene hergestellt.

Ausgrenzungen von Techniken wurden zugunsten eines ausgeprägten Synkretismus vermieden, wenngleich es gerade in der Neuzeit – unter dem Einfluss westlich-säkularer Denks – zu einschneidenden Reduktionen religiösen Lebens kam. Das Nebeneinander verschiedener Religionsysteme und der exzessive Polytheismus wirkten dabei naturgemäß einem Ausschließlichkeitsdenken entgegen.

Das hat auch zur Folge, dass die chinesische Medizin, unbelastet von diesem genuin christlich-abendländischen Denken vielfältige Konzepte zur Heilung benutzt. Gerade diese Vielfaltigkeit und Offenheit ist es jedoch, die im eklatanten Widerspruch zur derzeitigen Wissenschaftsauffassung im Westen steht. Es bleibt zu konstatieren:

Eine „Placebowirkung“ ist eine Wirkung ...

Literatur:

- Bauer, Wolfgang, 2001, Geschichte der chinesischen Philosophie, München: Beck
 Kippenberg, H.G., Luchesi, B. (Hg.), 1978, Magie – die sozialwissenschaftliche Kontroverse über das Verstehen fremden Denkens, Frankfurt/M.: Suhrkamp
 Legeza, Laszlo, 1975, Tao magic – The secret language of diagrams & calligraphy, London: Thames and Hudson
 Milanowski, Thomas, 2005, Die magischen Körper-Geistübungen Chinas und deren Verbindung zum Schamanismus, Uelzen; ML-Verlag
 Petzold, Leander (Hg.), 1978, Magie und Religion, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
 Reiter, Florian C., 2002, Religionen in China, München: Beck
 Zinser, Hartmut, 1997, Der Markt der Religionen, München: Fink

AUTOR

Andreas A. Noll

Heilpraktiker

Visiting Prof. TCM-Universität Chengdu

Anzeige

TOP-Versicherungsschutz – Maßgeschneidert für Heilpraktiker/innen

KuBuS® – Der Rundumschutz für Ihre Heilpraktikertätigkeit – präzise, passgenau und enorm preiswert

Unsere Eckpfeiler für Ihre Sicherheit z. B.

- Berufshaftpflicht-Versicherung
- Praxis-Inventar- und
- Praxis-Unterbrechungs-Versicherung
- Spezialversicherung für medizinische Geräte

Wir bieten Ihnen:

- Flexiblen Rundumschutz zu TOP-Konditionen
- Viele besondere Leistungen ohne zusätzlichen Beitrag
- Spezielle Nachlässe auf das gesamte Versicherungspaket

Inhaltsversicherung inklusive Praxisunterbrechung bis 33.000 EUR: Jahresbeitrag 65 EUR*

Glasversicherung für die gesamte Innen- und Außenverglasung: Jahresbeitrag 30 EUR*

Berufs-, Privat- und Hundehalterhaftpflichtversicherung:

Deckungssumme 3 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 130 EUR*

Deckungssumme 5 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 160 EUR*

* zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer

1926 als Volkswohl-Krankenversicherung von Heilpraktikern gegründet

HEILPRAKTIKER-SERVICE

Versicherungskontor

D. Rohwerder GmbH & Co. KG

info.rohwerder@continentale.de

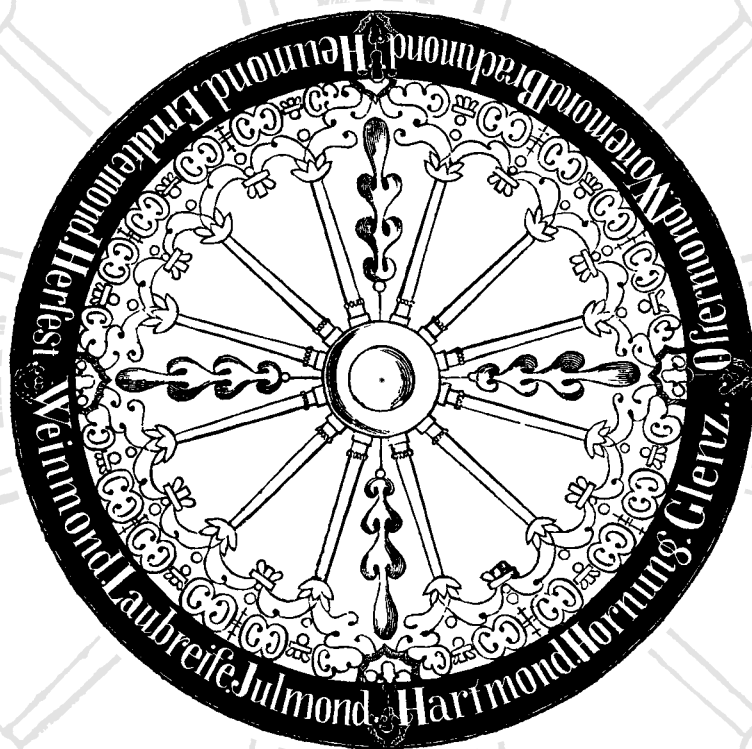


Bezirksdirektion Versicherungskontor
 Dipl.-Kfm. D. Rohwerder GmbH & Co. KG
 Grünstr. 32 a, 40667 Meerbusch
 Tel. 02132 93280



Rhythmushygiene – im Jahreskreis

TEIL 4



Die Konstellation von Sonne und Mond – relativ zur Erde – schafft auf der Erde eine belebende und das Leben gesund haltende Rhythmik.

Nur der Jahreskreis macht den rhythmischen Zusammenhang von Sonne, Mond und Erde so unmittelbar erfahrbar. Entsprechend war das Jahr früher nicht nur an den Zyklus der Sonne, sondern auch an die Zyklen des Mondes gebunden. Entsprechend steht in dieser Biedermeierabbildung der Jahreszyklus im Zusammenhang mit zwölf Mondzyklen (Monaten).

In unserer Lebensrhythmik hat das Jahr mit Recht eine Sonderstellung. Denn es liegt zwischen den kurzwelligen Lebensrhythmen von Tag und Woche und den langwelligen von Lebenszeit und Konstitution. Was bedeutet das? – Nun, dass im Jahreskreis sowohl die eher körperlichen Aspekte der kurzwelligen Rhythmen (Tag und Woche) als auch die geistig-seelischen Aspekte der langwelligen Rhythmen (Lebenszeit und Konstitution) ersichtlich sind. So nehmen wir den Wandel im Jahreslauf wahr (kurzweiliger Rhythmusaspekt) und erkennen dabei den Lauf unseres ganzen Lebens (langweiliger Rhythmusaspekt)! Dazu zwei Beispiele:

- Der Sonnenuntergang im Jahr ist die herbstliche Tagundnachtgleiche und im Leben die Midlife-Crisis. Nach dem Sonnenuntergang beginnt der Abend, dem Abend im Jahr entspricht der Herbst, entsprechend beginnt nach der Midlife-Crisis der Lebensabend bzw. -herbst.

- In der Zeit um den Sonnenaufgang wachen wir auf und öffnen unsere Augen. Um den Sonnenaufgang im Jahr – der frühjährlichen Tagundnachtgleiche – vollzieht sich das Frühlingserwachen. Der Sonnenaufgang im Leben vollzieht sich von der Zeugung bis zur Geburt; dabei werden wir zum Leben „erweckt“, öffnen bei der Geburt unsere Augen und erblicken das Licht der Welt.

Dabei taucht erstmalig deutlich im Jahreskreis die Frage nach dem Lebenssinn auf: „Worin liegt der Sinn des Lebens?“ Diese Frage wird durch die Jahreszeitenfeste thematisiert und weitgehend beantwortet. Denn sie bringen uns nah, für welche Themen im Jahr – und darüber hinaus in unserem Leben – wann die Zeit reif ist und worin hier der Sinn des Lebens liegt. Auch dazu wieder zwei Beispiele:

- Die Sommersonnenwende ist ein Grund zu feiern – mit einem **Sonnwendfeuer**: Das **Auf**lodern der Flammen verläuft im Jahreskreis bis zur Sommersonnenwende und im Lebenskreis bis wir vollständig **auf**gewachsen und damit erwachsen sind (etwa im Alter der Volljährigkeit mit 21 Jahren). Wer den tieferen Sinn des Sonnwendfeuers versteht, schärft sein Bewusstsein dafür, dass bereits im jugendlichen Alter von 21 Jahren unser Körper seine höchste Leistungsfähigkeit erreicht hat und von da an der Körper zu altern, also, eigentlich noch unmerklich, abzubauen beginnt. Dieses Bewusstsein ist sinnvoll, weil wir dadurch rechtzeitig für unser Alter vorsorgen. Denn erst nach der ersten Lebenshälfte bekommen wir die körperlichen Beschwerden des Alterns zu spüren und dann ist es für Vorsorge i. d. R. schon zu spät.

- Das christliche **Erntedankfest** wird im Herbst am Ersten Oktobersonntag gefeiert. Mit diesem Fest wird für die eingebrachte Ernte gedankt und diese mit Bedürftigen und Armen geteilt. – Entsprechend ähnlich in unserem Leben: In unserem Lebensherbst sollten wir dankbar dafür sein, dass uns das Leben – in der vergangenen ersten, beruflich doch meist sehr aktiven Lebenshälfte – mehr oder weniger reich beschenkt hat und wir unseren Reichtum mit unseren Nachkommen, Bedürftigen und Armen teilen können. In dieser Zeit macht das Sinn.

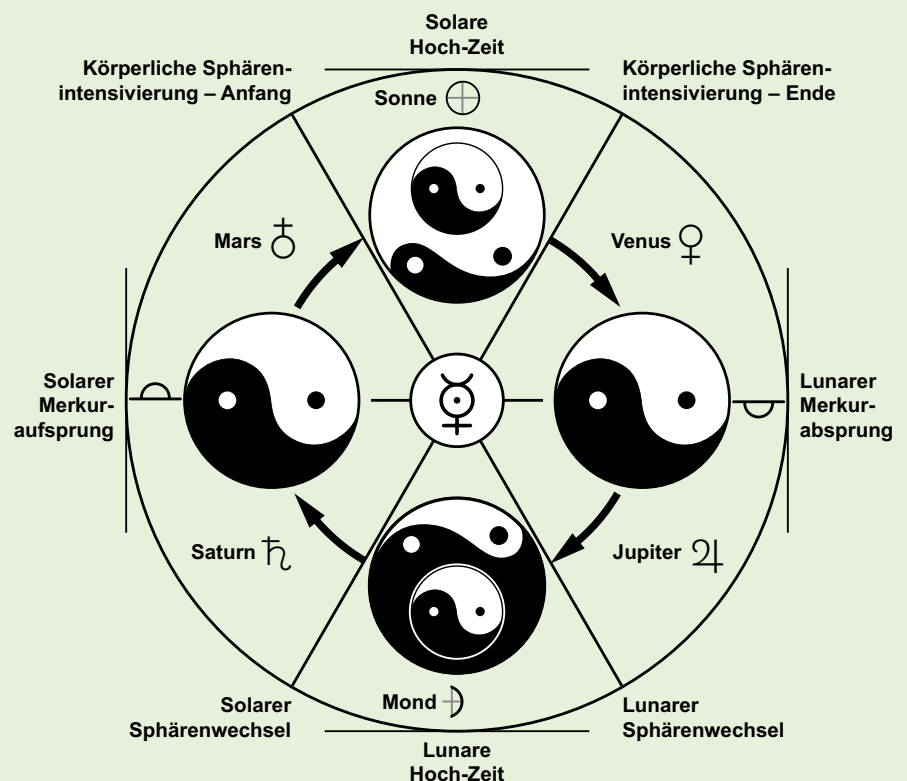
Aufgrund der Besonderheit des Jahreskreises gibt es zu ihm – im Vergleich zu allen anderen Lebenskreisen (Tag, Woche, Lebenszeit und Konstitution) – auch mit Abstand die meiste Literatur.

Die astronomischen Jahreszeiten orientieren sich an den vier Wendepunkten im Jahr

Von der frühjährlichen Tagundnachtgleiche (19.–21. März) bis zur Sommersonnenwende (20.–22. Juni) verläuft der astronomische **Frühling**, von der Sommersonnenwende bis zur herbstlichen Tagundnachtgleiche (22.–24. September) verläuft der astronomische **Sommer**, von der herbstlichen Tagundnachtgleiche bis zur Wintersonnenwende (21.–22. Dezember) verläuft der astronomische **Herbst** und von der Wintersonnenwende bis zur frühjährlichen Tagundnachtgleiche verläuft der astronomische **Winter**.

Zum besseren Verständnis des Jahreskreises hier die allgemein gültige Darstellung des Lebenskreises:

In der Zeit um die frühjährliche Tagundnachtgleiche (den Solaren Merkuraufrung im Jahr) und die herbstliche Tagundnachtgleiche (den Lunaren Merkuraufrung im Jahr) ist es – wie es das Yin-Yang-Symbol zeigt – so lange hell wie dunkel, nämlich jeweils zwölf Stunden. Im Ausgleich – und damit in der Ruhe – liegt die Kraft ☯. Entsprechend zeigt sich diese Zeit sehr bewegend, denn die Tage um die Tagundnachtgleichen verlängern oder verkürzen sich, im Raum Donauwörth (Bayern) z.B. um etwa 3,5 Minuten!



In der Zeit um die Sommersonnenwende (die Sonnenhoch-Zeit des Jahres) und die Wintersonnenwende (die Mondhoch-Zeit des Jahres) sind *Yin-Yang*-Ungleichgewichte vorherrschend. Damit ist der Wandel der Tageslängen stark entschleunigt: Die Tage um die Sommersonnenwende sind konstant lang und die Tage um die Wintersonnenwende konstant kurz; konkret verlängern oder verkürzen sich in diesen Zeiten die Tage z.B. im Raum Donauwörth (Bayern) – nicht wirklich bemerkbar – um nur wenige Sekunden!

Diese Konstanz der Hoch-Zeiten ist für das körperliche und geistige Wachstum essenziell: In der Sonnenhoch-Zeit steht die Lebensaktivität im *yang*-haften (hellen) Körper und dabei im *Yin-Yang*-Gleichgewicht ☯, wodurch der Körper den zu seinem Wachstum nötigen Zeit-Raum hat. – Dagegen steht die Lebensaktivität in der Mondhoch-Zeit im *yin*-haften Geist und dabei im *Yin-Yang*-Gleichgewicht ☯, wobei sich das geistige Wachstum – das Erkennen von Berufung und der daran gebundenen Begeisterung (in der Weihnachtszeit und den Raunächten) – vollzieht.



Zum tiefergehenden Verständnis des Jahreskreises werden nachfolgend die sechs Zeitphasen der planetaren Elementenlehre kurz im Wesentlichen vorgestellt und in diesem Zusammenhang Maßnahmen zur Rhythmushygiene abgeleitet:

Die jupiterhafte Jahreszeit vom 24. September bis zum 22. November

Beim „Sprung“ in den Herbst werden die Tage sehr schnell kürzer, verliert die Sonne schnell an Kraft und es werden die Nächte schnell empfindlich kalt. Die Lebenskräfte ziehen sich zurück, verinnerlichen sich, lassen Blätter absterben und fallen. Herbstnebel ziehen auf, machen uns benebelt, führen uns die Endlichkeit unseres Lebens vor Augen, gehen uns unter die Haut, erden uns und lassen in uns zunächst Herbstdepression einziehen. Unter dem Strich, dem Horizont des Lebenskreises, belebt sich unser Seelenleben.

Unter dem Strich tut uns die melancholische Stimmung dieser Zeit gut, ist sie heilsam. Denn sie hilft, vom Unwesentlichen abzusehen und sich auf das Wesentliche wieder zu konzentrieren, zu danken und zu geben, *Gemeinsinn* zu entwickeln, sich wieder zu *besinnen*, d.h. *sinnvoll* zu leben.

Die folgenden Maßnahmen zur Rhythmushygiene im jupiterhaften Herbst halten uns an dieser Stelle im Jahreskreis gesund und machen Sinn:

- Sinn und Wesen der dem Jupiter zugeordneten Jahreszeit wird von ihren Festen getragen: Erntedankfest, Allerheiligen/Allerseelen/Totensonntag, „Samhain“¹ und „Halloween“². Es ist sinnvoll, das Wesen(tliche) der Jahreszeitenfeste – auch in Bezug auf unser Leben – zu erkennen und sie in diesem Sinn zu begehen.

- Hinterfragen des vergehenden Jahres und unseres Lebens: Was ist rückblickend gut und schlecht im Jahr und in unserem Leben gelaufen? Konnten sich unsere Herzenswünsche erfüllen? Welche Bedeutung hat die gesammelte Lebenserfahrung für unser Leben? Diese Reflexion macht uns dankbar und fördert – Jahr für Jahr – unser Überleben.

- Erkannte Ungleichgewichte sind zu beseitigen. Leibliche Ausgeglichenheit ist das Ziel. Dabei ist eine naturheilkundliche Herbstkur (z.B. mit den So-

Herbstnebel



lunaten Nr. 8 Hepatik, Nr. 9 Lymphatik und Nr. 16 Renalin), eventuell gebunden an ein 40-tägiges Heilfasten (beginnend am 11. November, dem Martinstag) hilfreich.

- Frühjährlicher Egoismus soll herbstlichem Gemeinsinn weichen: Im einsetzenden Herbst ist die Zeit reif für Demut, Opfergaben, Vergebung und mit Bedürftigen und Armen zu teilen. Entsprechend finden alle wichtigen Spendenaktionen im Herbst statt.

- Im Herbst wird von dominierender Körperlichkeit gelassen. Körperliche Entspannung lässt sich naturheilkundlich – z.B. durch Soluna Nr. 14 Polypathik – fördern. Dann entspannt, sind wir in dieser Zeit dazu geneigt, der Toten zu gedenken und für sie zu beten.

- Genau betrachtet, beginnt im „Herbst des Lebens“ (Abend, Herbst und Lebensherbst) ein Lebenszyklus zu vergehen (Tag, Jahr, Lebenszeit). Entsprechend sollen wir vom vergehenden Zyklus lassen und uns auf den neuen Zyklus einlassen und konzentrieren.

Letztendlich zielen alle rhythmushygienischen Maßnahmen im frühen Herbst darauf ab, Körper, Seele und Geist übergreifend auszugleichen und zu beruhigen. Frieden soll in uns einkehren. Dies ebnet Fantasie und Begeisterung den Weg. – In der Ruhe liegt die Kraft (des Geistes).

¹ Samhain ist eine Kombination aus Erntedankfest, Totenandacht, Neujahrsfest und Opferritual der irischen und britischen Kelten. Das Fest wurde – wie das christliche Allerheiligen – am 1. November und dessen Vorabend gefeiert.

² Irische Einwanderer brachten Samhain unter der Bezeichnung Halloween in die USA.



Die mondhafter Jahreszeit vom 23. November bis zum 20. Januar

Ausgeglichen und zur Ruhe gekommen, kehrt in uns – wie draußen in der Natur – Stille ein. Der Leib (Seele und Körper) ruhen (sich aus) und regenerieren sich. Die einhüllende und behütende Dunkelheit schafft einen besonderen Raum, in dem wir uns konzentrieren und unsere Einstellungen überdenken können. In diesem Raum kann unser Geist „losgaloppieren“ und können wir – in der dunklen Schütze-Zeit (23.11.–21.12.) – ins Schwarze treffen. Zur Dunkelheit Rainer Maria Rilke:

*»Du Dunkelheit,
aus der ich stamme,
ich liebe dich mehr
als die Flamme,
welche die Welt
begrenzt ...«*

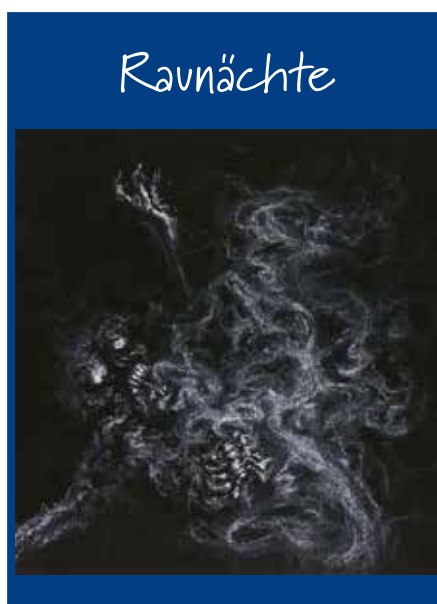
Sinnbildlich fällt Licht vom – im Winter hoch stehenden – Mond ein, haben wir (geistig) „hochtrabende“ Einfälle. So ändern wir unsere Einstellung zum Leben, zur Umwelt, zu uns selbst und werden unserer Neigungen und Berufungen aufs Neue bewusst. Diese regelmäßige Nachzentrierung bzw. Neuausrichtung unseres Lebens ist sinnvoll, begeistert und schenkt uns die zur Erreichung unserer Berufung und zum Erhalt unserer Gesundheit notwendige Lebenskraft. Wenn wir dann nach unserem „Winterschlaf“ aufwachen, werden wir uns – wie nach einer gut durchschlafenen Nacht – bewusst, dass sich die Zeichen der Zeit gedreht haben: Es weht ein frischer Wind (Geist) aus einer anderen Richtung (in Richtung inneren, einberufenden Kern).

Die folgenden Maßnahmen zur Rhythmushygiene in der mondhaften Jahreszeit halten uns kerngesund und wirken Burn-out (der Flamme, die die Welt begrenzt) entgegen:

- Sinn und Wesen der dem Mond zugeordneten Jahreszeit offenbaren ihre Feste: Adventszeit und Weihnachtszeit/

Raunächte. Sinnvollerweise sollen das Wesen(tliche) dieser Jahreszeitenfeste und deren Bedeutung für unser Leben erkannt und in diesem Sinn begangen werden.

- In der Adventszeit ist die Zeit günstig, dem Geist freien Lauf zu lassen. Innere Zurückgezogenheit, Innehalten und Einsamkeit machen (geistig) frei und begünstigen dies.
- In der Adventszeit ist das Leben, unser Leben, in Frage zu stellen: Wer bin ich? Wo stehe ich? Wohin zieht es mich? In einfallenden Antworten erkennen wir uns selbst, unsere Neigungen und tiefen Wünsche. Nur wer sich – wie Kinder mit ihrem Wunschzettel fürs Christkind – etwas wünscht, kann wirklich erfüllt leben. – Vorfreude ist die schönste Freude.



- In den Raunächten, der „Zeit zwischen den Jahren“, der „Geisterstunde des Jahres (siehe Abbildung)“, fällt uns ein, wie sich unsere Herzenswünsche bestmöglich erfüllen lassen, wie wir unserer Berufung folgen und unsere Ziele angehen können. Denn: Wo ein Wille (Geist), da ein Weg (Leben)!

Im Kern zielen alle rhythmushygienischen Maßnahmen im tiefen Herbst und Winter darauf ab, eigene Berufungen und Neigungen – und damit sich selbst – zu erkennen und sich auf diese einzustellen.

³ Rainer Maria Rilke zitiert aus Ronnberg, A.: Das Buch der Symbole, Köln 2011, S. 102.

LABORATORIUM SOLUNA HEILMITTEL GMBH

Alexander von Bernus entwickelte die nach seinem Laboratorium SOLUNA benannten spagyrischen Heilmittel, die SOLUNATE. Seit 1921 sind sie fester Teil der Naturheilkunde.
www.soluna.de



Christoph Proeller hat mit seinem dreibändigen Werk „Rhythmik und Heilkunst – Die Soluna-Spagyrik“ die Spagyrik nach von Bernus weiterentwickelt und ein Konzept zur Therapie des Lebensrhythmus entwickelt.
www.soluna-spagyrik.de



» Die Soluna-Spagyrik zu beherrschen ist eine Kunst.

Diese Heilkunst lässt sich im Studium erlernen! «

Christoph Proeller

Studium der Soluna-Spagyrik 2020

im Soluna-Heilpflanzengarten

Mo. 08. – Fr. 12. Juni

Mo. 22. – Fr. 26. Juni

im Laboratorium SOLUNA

Mo. 31. Aug. – Fr. 04. Sept.

Mo. 14. Sept. – Fr. 18. Sept.

Alle Infos zum Studium unter
www.soluna-spagyrik.de/studium





Die saturnale Jahreszeit vom 21. Januar bis zum 20. März

Wie wir in der saturnalen Tageszeit des Morgens erwachen, so erwachen wir in der saturnalen Jahreszeit des Frühlings (Frühlingserwachen). Dann sehen wir uns (Mikrokosmos) und die Welt (Makrokosmos) mit anderen Augen: »Was gestern galt, kann heute, nun der Tauwind braust, plötzlich alt und lästig sein«⁴. Dazu finden wir klare Worte.

Klärung ist die beste Vorbereitung auf die sich ankündigende körperliche Jahreshälfte (die frühjährliche bis herbstliche Tagundnachtgleiche). Denn es pocht und drängt das zum Licht, »was als Sehnsucht im Inneren der Dunkelheit erträumt wurde«⁵. Wie in der Natur (z.B. in den Bäumen), so wandern auch im Menschen (z.B. der Haut) die »Lebensäfte« nach oben und beginnen den Körper, noch kaum merklich, aufleben zu lassen. Dabei macht sich eine Lust auf Leben breit und stellt sich Aufbruchstimmung ein. So haben wir später in der Widderzeit des Frühlings viel »Bock (Widder)« auf Leben.

Auch in der saturnalen Jahreszeit, der Zeit bis zum astronomischen Frühlingsbeginn, halten uns Maßnahmen zur Rhythmushygiene gesund:

- Sinn und Wesen der dem Saturn zugeordneten Jahreszeit wird von ihren Jahreszeitenfesten getragen: Maria Lichtmess, Fasching und Fastenzeit nach Aschermittwoch tragen Wesen und Sinn der saturnalen Jahreszeit. Wer diese Jahreszeitenfeste sinngemäß begeht, kann sich leichter gesund halten.
- Im Vorfrühling sollen wir uns zusammen mit der Sonne wieder an den Aufstieg machen, d.h. es gilt, aus tiefgehender Verinnerlichung in Richtung Körperlichkeit aufzuleben. Dabei werden wir mehr oder weniger oberflächlicher und egoistischer, da sich Aufbruchstimmung und Lust einstellen.

Faschingszeit



- Die Zeit des „in-Frage-Stellens“ soll – bis Maria Lichtmess – enden. Spätestens zum Frühlingsbeginn soll feststehen, um was es sich in der folgenden körper- und materieorientierten Jahreshälfte drehen soll. Damit folgen wir unseren – uns in der Mond-Zeit eingefallenen – Einfällen, Ideen, unserer neuen Flamme:

- In der Faschingszeit stellen wir unser Seelenleben „auf den Kopf“. Das schafft in uns Klarheit darüber, was wir **tatsächlich** wollen und zukünftig angehen sollen.

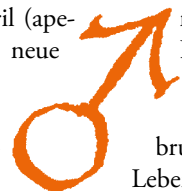
- Die Zeit ist für Frühjahrsputz in uns, unserem Haus und Leben reif: Wir **merzen** die Dinge aus, die wir nicht mehr brauchen. Dazu gehören auch über die Winterzeit in uns angehäufte Schlackestoffe; diese lassen sich durch eine Frühjahrskur (z.B. mit den Solunaten Nr. 1 Alcantrol, Nr. 6 Dyscrasin und Nr. 9 Lymphatik) **ausmerzen**.

Um was dreht es sich im Vorfrühling? Darum, klare Worte zu finden und Klarheit – in und um uns – zu schaffen. Aufbruchstimmung und Lust stellen sich so auf natürliche Weise ein.

Die marsische Jahreszeit vom 21. März bis zum 20. Mai

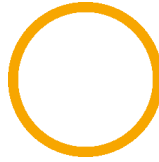
In der Zeit um die frühjährliche Tagundnachtgleiche bricht die Lebensaktivität auf und verlagert sich sprunghaft aus der Seele in den Körper. Im März sind auch wir „auf dem Sprung“, haben Bock, in lustvoller Aufbruchstimmung Konventionen und Althergebrachtes aus**merzen**. Wenn wir dem „sprunghaften“ Sonnenaufstieg folgen, überwinden wir schnell unsere Frühjahrs müdigkeit und sind meist durch nichts mehr zu bremsen. Wenn wir losmarschieren, aufbrechen, öffnen wir unser Leben im April (ape- **rire**, lat. „öffnen“) für neue **Körperlichkeit**.

Ist der Durchbruch erfolgt, nimmt das Leben seinen Lauf und ist durch nichts mehr zu bremsen. Dementsprechende Sinnbilder: das Aufplatzen eines Popcorns oder Pickels, das Zerplatzen eines Luftballons, ein Vulkan- und Wutausbruch, der durchschlagende und manchmal tödliche Angriff eines Widders, ein Springbrunnen, ein Orgasmus, die Geburt und Pubertät. Auch der vom Maibaum „durchstoßene“ Maikranz ist Sinnbild dieser lustvollen Zeit. Entsprechend ist die Konzeptionsrate in dieser Zeit des Jahres maximal.



⁴ Fritsche, H.: Sinn und Geheimnis des Jahreslaufs, Köln 1949, S. 16.

⁵ Kaiser, M.: Der Jahreskreis, Bielefeld 2009, S. 31.



In der marsischen Jahreszeit beginnt in der Natur die körperliche Erneuerung und in unserem Leben die Realisation körperlicher und materieller Ziele. Bereits zu dieser frühen Jahreszeit, im Frühjahr, entscheidet sich im Großen und Ganzen, inwieweit sich die solare Jahreshälfte erfolgreich und sinnvoll gestaltet. Denn bis zum Ende der Mars-Zeit sollten alle Gefahren des „Wachstums“ und der „Verkörperung“ überwunden sein (Ende der Stier-Zeit um den 20. Mai).

Rhythmushygiene ist gerade in der Zeit des Aufbruchs entscheidend, sinnvoll, gesund und heilsam:

- Osterfest und Mai- bzw. Fruchtbarkeitsfeste sind sinnvoll. Sie in ihrem Wesen(tlichen) zu begreifen und entsprechend zu feiern, tut nicht nur in der Seele, sondern auch v.a. im Körper gut.
- Im Frühling sollen wir unserer Begeisterung freien Lauf lassen. Dabei hilft es uns, mehr oder weniger auch egoistische Ziele nicht mehr zu hinterfragen. Klarheit im Leben ist an Mut, Hingabe, Herzblut und Vertrauen in das Gute gebunden.
- Im einsetzenden Frühjahr ist es Zeit es den Knospen gleichzumachen: Losmarschieren, aufbrechen und sich durchsetzen. Dabei sind Rückschläge mit einzukalkulieren und ggfs. wegzustecken. Gerade in dieser Zeit sollen wir uns durchsetzen, d.h. nicht klein-kriegen lassen.
- Wenn wir unsere Lebensaktivität an die der Natur binden, kommt Frühjahrsmüdigkeit erst gar nicht auf, kommen wir schnell in Schwung und stellen sich Frühlingsgefühle ein. Ein körperlich aktivierendes und aphrodisierendes Mittel (z.B. Solunat Nr. 2 Aquavit) ist angesagt.

Auf den Punkt ♂ gebracht: In der marsischen Jahreszeit verhalten sich Natur und Mensch überschießend. Dabei entstehen Ungleichgewichte, die zu höheren, d.h. stabileren Gleichgewichten (Gesundheiten) führen können (Waage-Zeit). Dies wirkt in Natur und Mensch heilsam.

Die sonnenhafte Jahreszeit vom 21. Mai bis zum 22. Juli

Die marsische Zeit hat den Weg für körperliches Wachstum – in der sonnenhaften Zeit – geebnet: Alle Lebenskraft wird relativ gefahrlos in körperliches Wachstum – die Verdoppelung des Körpers in der Zwilling-Zeit – gesteckt. Die daran gebundene Leichtigkeit kommt in dem Lied „Summertime“ von George Gershwin zum Ausdruck:

*„Summertime and the
living is easy
Fish are jupin´ and
th cotton is high
Your daddy´s rich and
your ma ist good lookin´
So hush, little baby, baby
don´t you cry“*

Kurz nach der Sommersonnenwende wird das Wachstum erstmalig tiefergehend in Frage gestellt (Krebs-Zeit). Diese erste Reflexion kann uns ernüchtern und dazu bewegen, noch rechtzeitig Anpassungen in der Realisation unserer „Projekte“ durchzuführen. So reifen später – in der venusischen Jahreszeit – die Früchte der Natur und unser Werk.

Rhythmushygiene in der Sonnen-Zeit des Jahres ist:

- Die Sommersonnenwende in der Johannisnacht mit einem Johannisfeuer zu feiern. Denn dieses Ritual versinnbildlicht – in abstrakter Schau, mit seinem Auf- und Abbrennen – nicht nur die Sommersonnenwende, sondern den ganzen Lebenskreis und damit unser ganzes Leben.
- Entspannt und sorglos zu leben. Denn in dieser Zeit geht uns relativ wenig unter die Haut. Wohin der dann oftmals hochkommende Hochmut jedoch führen kann, führt uns der Flug von Ikarus vor Augen.

- „Körperliches Wachstum“ mit viel Ausdauer zu fördern. Z.B. durch einen Sommerurlaub (im Jahr), einen Mittagsschlaf (am Tag) und Mittel zur Kräftigung des Herzens (z.B. Solunat Nr. 5 Cordiak).

- Nach der Sommersonnenwende das erreichte „Wachstum“ zu hinterfragen (siehe oben).

- Für sich anbahnende Erfolge und Misserfolge die Verantwortung zu übernehmen: In der Mond-Zeit waren wir so frei, selbst zu entscheiden, wohin es in unserem Leben gehen soll. Und in der Sonnen-Zeit ist für die daraus resultierenden Ergebnisse die Verantwortung zu übernehmen.⁶ Es zeugt von Größe, ein guter Verlierer oder Gewinner zu sein.

Der in der Sonnen-Zeit erwachsene Körper reift in der Venus-Zeit ...

Die venusische Jahreszeit vom 23. Juli bis zum 23. September



Während der venusischen Jahreszeit verinnerlicht sich die Lebensaktivität (symbolisiert durch das Kreuz +) deutlich spürbar. Die nach der „körperlichen Wachstumsphase“ verbliebenen Lebenskräfte – der letzten sehr warmen Tage im August – werden nicht mehr für Wachstum, sondern für Reifung aufgebracht. So bietet die Pflanzenwelt der Tierwelt Nahrung im Überfluss. Dieser Nahrungsüberfluss erlaubt i. d. R. das Überleben. Gegen Ende der venusischen Jahreszeit werden die Tage „sprunghaft“ kürzer, so dass sich die Pflanzensäfte schnell nach innen zurückziehen und sich die Blätter goldgelb verfärben.

⁶ Gerade hierbei mangelt es uns: Wir sind so frei und fahren Auto, fliegen mit dem Flugzeug in den Urlaub, kaufen für die Umwelt schädliche Produkte, ... Allerdings tragen wir nicht die daran gebundene Verantwortung! Sich dann auf andere und Politiker zu berufen ist der missglückende Versuch eigene Verantwortung auf andere zu schieben. Etwas zu dürfen heißt nicht, die Verantwortung dafür nicht tragen zu müssen!

Ob der Mensch will oder nicht, auch er schließt sich diesem Rückzug an, denn für ein Bad im See und für lange Nächte auf der Terrasse ist es schon zu kühl. In der vergehenden solaren Jahreshälfte (von der frühjährlichen bis zur herbstlichen Tagundnachtgleiche) waren wir dickhäutig; jetzt werden wir schnell dünnhäutig, denn die Lebensaktivität verlagert sich sprunghaft aus dem Körper mehr in die Seele. Zu Hause ist auch von der frühjährlichen Aufbruchsstimmung und dem frühjährlichen Egoismus nichts mehr zu spüren; die Stimmung ist eher melancholisch und Egoismus ist weitgehend dem Gemeinsinn gewichen. In uns gekehrt, ziehen wir einen Schlussstrich unter die solare, körperlich-materielle Jahreshälfte. »Dabei stellt sich heraus, welche der im Mond geborenen Wünsche sich erfüllt haben und welche nicht.«⁷ Zum Spätsommer der Dichter und Alchemist Alexander von Bernus:

Spätsommer

Zwischen regenfeuchten
Beeten,

Wo die roten Rosen stehn,
Sind wir zagend
eingetreten,
Um nach ihrem letzten
späten

Herbsterblüthen Glanz
zu sehn.

Unsere dünnen
Seelenwände
Werden, wie wir
ihnen nahn,
Durchsichtig wie
unsere Hände –
Nicht mehr blieb,
was uns noch bände,
Diese lebensmüden
Brände
Haben es uns angetan.

Folgende Ansätze fördern die Rhythmushygiene in der venushaften Jahreszeit. Sie tun uns gut, fördern unsere Gesundheit, machen Sinn und wirken heilsam:

- Im Spätsommer und Frühherbst sollen die begonnenen Jahresarbeiten „reifen“ und „vollendet“ werden.
- Bis zum Sonnenuntergang im Jahr, zur herbstlichen Tagundnachtgleiche, soll unter die vergehende, körperorientierte Jahreszeit ein Schlussstrich gezogen werden. Für das Ergebnis ist die Verantwortung zu tragen.
- Aus dem vergehenden Halbjahr sollen wir lernen und klug werden: Was ist gut und was ist schlecht gelaufen? Was soll im kommenden Jahr anders werden?
- Im Spätsommer und Frühherbst sollen wir körperlich „entschleunigen“, (mit der Sonne) „runterfahren“ und uns erden (z.B. auch durch Solunat Nr. 14 Polypathik). So können sich später Ausgeglichenheit, Zufriedenheit und Dankbarkeit leichter einstellen.
- In Frühjahr äußern wir uns, sind **natürlich** oberflächlicher, egoistischer und dickhäutiger. Im Herbst verinnerlichen wir uns, sind **natürlich** tiefgehender, gemeinsinniger und dünnhäutiger.
- Frühherbst ist Erntezeit. Die geernteten Früchte und das Werk des vergehenden Jahres werden oft auf traditionellen Jahrmärkten verkauft und ausgestellt. Wenn uns Herkunft und Funktion der Jahrmärkte bewusst sind, können wir dazu Parallelen in unserem Lebensherbst erkennen.

Die venusische Jahreszeit geht gegen Ende September – mit der herbstlichen Tagundnachtgleiche – in die joviale Jahreszeit über. Damit schließt sich der Jahreskreis.

Die umgreifende Derhythmisierung unseres Lebens zeigt sich in verschiedenen Symptomen: Wir gehen den Jahreskreis nicht mehr Hand in Hand mit der Natur. Daher ist uns die Beschreibung des Jahreskreises und seiner Feste nicht mehr geläufig, werden wir für chronische Erkrankungen immer anfälliger und nicht wenige finden sich im Burnout wieder. Gerade dann ist Rhythmushygiene angesagt. Denn die hier aufgeführten Ansätze zur Rhythmushygiene dienen nicht nur der Gesunderhaltung, der Prävention, sondern selbstverständlich ebenso der Genesung.

Literatur

Proeller, C.: Rhythmik und Heilkunst – Die Soluna-Spagyrik. Hohenfurch 2018
Proeller, C.: Eine geistige Reise durch den Kosmos. 2. Auflage, Hohenfurch 2014
Proeller, H.: Die Soluna-Spagyrik in der Praxis. Hohenfurch 2018
Proeller, H.: Das Therapiehandbuch der SOLUNATE. 4. Auflage, Hohenfurch 201

AUTOR

Hannes Proeller
Autor

⁷ Soluna-Spagyrik, Band 1, S. 511.

Impressionen 2019 Dresden

Aus der berufspolitischen Ansprache des Vorsitzenden Freie Heilpraktiker e.V. Dieter Siewertsen auf der Eröffnungsveranstaltung am 16.11.2019 im ICC Maritim Dresden

Begrüßung

Ich darf Sie recht herzlich zu unserem heutigen Heilpraktiker-Symposium hier in Dresden begrüßen. Ich darf Ihnen zunächst mit besonderer Freude unseren Vorstand vorstellen:

(von links): Nina Stickelmann,
Manfred Haferanke, Cynthia Roosen,
Dieter Siewertsen



Zunächst Cynthia Roosen, unsere stellvertretende Vorsitzende, Regionalgruppenleiterin aus München und Leiterin der Gebühren- und Gutachterkommission der Freien Heilpraktiker. Wer Abrechnungsprobleme hatte oder hat, wird von ihr sicher schon einmal einen Brief oder Anruf bekommen haben. Ich begrüße Nina Stickelmann, Mitglied im Vorstand, Regionalgruppenleiterin aus Düsseldorf, und ich begrüße Manfred Haferanke, Mitglied im Vorstand und Regionalgruppenleiter Thüringen aus Gotha.

Ich begrüße den Vorsitzenden des Freien Verbandes Deutscher Heilpraktiker FVDH, Matthias Mertler, und den Bundesfachfortbildungsleiter des FVDH Bernhard Deipenbrock.

Ich begrüße den Vizepräsidenten der UDH Union Deutscher Heilpraktiker, Frank Haseloff. Der Kollege ist ansässig in Brandenburg, wenn ich das noch sagen darf.

Ich begrüße unsere Regionalgruppenleiterinnen und -leiter, unsere Referentinnen und Referenten, die Aussteller, ohne die solch ein Kongress nur schwer möglich wäre, und ich begrüße Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Kongresses, für die wir diese Veranstaltung letztendlich ja machen.

Mein besonderer Dank – und da kann ich dann keine Personen vorzeigen, weil sie alle unten am Arbeiten sind – gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle, den Helferinnen, die in den Wochen vor dem Kongress und seit gestern hier in Dresden vor Ort dafür sorgen, dass alles organisiert ist und planmäßig abläuft.



Eigenblut-Therapie

Seit 2017 läuft diese Auseinandersetzung. Inzwischen hat das Bundesgesundheitsministerium den Länderbehörden, die das ja schon immer sagten, Eigenblut ist nach dem Transfusionsgesetz nur den Ärzten zugänglich. Das Bundesgesundheitsministerium hat Schützenhilfe geleistet, hat bei der Reformierung des Arzneimittelgesetzes klammheimlich auch die Arzneimittelverschreiberverordnung geändert und dann die sogenannte Blutzubereitung humanen Ursprungs mit in die Verschreibungspflicht für Ärzte gestellt. Das ist eigentlich ein ziemlicher Hammer, es geht ja letztendlich immer noch um die Frage Patientenschutz, und wir wissen alle, die wir damit arbeiten und umgehen, dass die Eigenbluttherapie eine der harmlosesten Therapien ist, was Nebenwirkungen angeht. Ausgenommen aus der Verschreibungspflicht sind die homöopathischen Eigenblutanwendungen.

Wir haben unsere Meinung auf der parlamentarischen Ebene kundgetan und u.a. in Stellungnahmen so sachlich wie möglich den Gesundheitsausschussmitgliedern im Bundestag und dem Bundesgesundheitsministerium deutlich gemacht, dass das nicht in Ordnung ist, was sie da vorhaben. Aber es hat nicht gefruchtet.

Wichtig ist jetzt die Klage, die wir im Spätsommer 2019 eingereicht haben – gegen die Verschreibungspflicht und gegen die Definition des Transfusionsgesetzes, dass die Eigenbluttherapie nur den Ärzten zugänglich sein soll. Dieser Prozess wird im Februar 2020 den ersten Verhandlungstermin haben.

Die Verschreibungspflicht ist ein eklatanter Verstoß gegen die grundgesetzlich garantierte Therapiefreiheit und das Recht auf Berufsausübungsfreiheit.

Dieses Verfahren wird nicht nur von den Freien Heilpraktikern unterstützt, sondern auch vom FVDH, von der UDH und vom Heilpraktikerverband Lachesis. Wir erwarten jetzt nicht, dass erstinstanzlich das tolle Urteil herauskommt, aber wir versuchen, so schnell wie möglich den Sprung zum Bundesverfassungsgericht hinzubekommen, um eine grundsätzliche Klärung zu erreichen. Natürlich ist das Risiko immer da, dass es auch schiefgeht, aber wir müssen zumindest alles versuchen, was in diesem Rechtsstaat möglich ist.

Homöopathie

Die Antihomöopathiekampagne, die seit einiger Zeit von interessierten Kreisen hochgebrochen worden ist und weite Teile der Presse und der Parteien erwischt hat, ist etwas, mit der wir uns mit beschäftigen müssen, einmal, weil viele Kolleginnen und Kollegen mit Homöopathie arbeiten, und zum anderen, weil Homöopathie für viele stellvertretend steht für komplementäre Heilkunde und für die Arbeit der Heilpraktiker/innen. Der Hauptvorwurf der Gegner, dass Homöopathie nicht über den Placeboeffekt hinauswirkt, ignoriert komplett den gesamten Erfahrungshorizont, den wir haben. Die Evidenzstufe 1 ist ungeheuerlich groß. Das ist das, was wir dokumentieren an Fällen, von denen wir wissen, da gibt es Wirkungen. Das zweite ist, dass es natürlich schon lange eine von den Gegnern komplett verleugnene Studienlage gibt, die nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführt wird.

Empfehlenswert ist ein aktuelles wissenschaftliches Gutachten vom Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie von der Universität Witten-Herdecke. Wir haben dieses Gutachten auf unserer Website veröffentlicht:

www.freieheilpraktiker.com.

Es geht derzeit primär um die Kassenerstattung der Homöopathie als Satzungsleistung. Aber man darf nicht





unterschätzen, was da noch kommen kann. In den Vereinigten Staaten z.B. muss inzwischen jedes homöopathische Mittel einen Warnhinweis haben wie bei uns die Zigaretten, so nach dem Motto: Achtung, wenn Sie dieses Mittel nehmen, können Sie sterben, weil es nicht wirkt. Das hat der Vorsitzende der Nationalen Gesundheitsbehörde durchgesetzt, der inzwischen einen gut dotierten Aufsichtsratsposten bei Pfizer hat, also einem Arzneimittelgiganten.

Auch im Landtag von Bayern hat sich wunderliches entwickelt. Die dortige Regierungskoalition zwischen CSU und Freien Wählern hat mit ihren Stimmen und denen der GRÜNEN einen Antrag beschlossen, der die Staatsregierung auffordert, ein Gutachten erstellen zu lassen, ob man nicht auch mit Homöopathie und komplementärer Medizin den dramatischen Antibiotikaeinsatz reduzieren kann. Dagegen gestimmt haben AfD, SPD und die Landes-FDP. Die Gegner der komplementären Heilkunde haben danach einen regelrechten Shitstorm gegen die Politiker und Parteien losgebrochen, die das einfach nur sachlich und nicht dogmatisch/ideologisch für richtig halten. Und es geht ja nur um die gutachterliche Untersuchung und noch nicht um eine Anerkennung. Auch das lässt tief blicken.

Die Medien

Es sind meist Wissenschaftsjournalisten, die uns das Leben schwer machen und die vermutlich auf der Gehaltsliste von bestimmten Gruppen stehen. An diesen Wissenschaftsjournalisten kommen wir derzeit nicht vorbei. Manche Kolleginnen und Kollegen sagen: „Ja, warum macht Ihr so schlechte Pressearbeit?“ Wir machen keine schlechte Pressearbeit. Aber man verweigert uns schlichtweg das Gehör. Da kommen wir kaum gegen an.

Aber wir müssen ja trotzdem versuchen, eine Gegenstimme aufzubauen und diese Gegenstimme machen wir von unserem Verband nicht mit Sprüchen, sondern mit juristischen Informationen. Damit müssen die sich auseinandersetzen, und da das Ganze immer auch gerichtsfest ist, werden sie im Zweifelsfall vor einem Richter erklären müssen, warum sie solche falschen Aussagen in die Welt setzen.

Und diese Stellungnahmen verbreiten wir als Pressinformation, als Politikerinformation und über die digitalen Medien (Facebook, Twitter, Xing, LinkedIn, Youtube, unseren Newsletter, unsere Website. Demnächst auch über Instagram).

Unser Anwalt schreibt in seiner Stellungnahme an Panorama z.B. ganz deutlich und belegt dies: „Der TV-Beitrag diskreditiert den gesamten Berufsstand der Heilpraktiker in pauschaler, unangemessener und unsachlicher Art und Weise. Er enthält schwerwiegende Recherchefehler. Der Beitrag selbst enthält zahlreiche inhaltliche Mängel.“ Diese Stellungnahme, wenn Sie sie noch nicht haben, kann auf unserer Website heruntergeladen werden.

Wenn Sie in der Zeitung also wieder nur einen Propaganda-Artikel gegen Homöopathie oder Heilpraktiker/innen lesen, dann denken Sie bitte nicht „Oh, da hat der Verband wieder gepennt“, sondern dann denken Sie „Okay, da sitzt wieder ein Lohnschreiber“. Der kriegt pro Monat einige tausend Euro dafür, dass er solche Sachen fabriziert, und der blockiert alles, was auf komplementärer Seite gemacht wird.



Ein Gutachten zum Heilpraktikerrecht, ausgeschrieben vom Bundesgesundheitsministerium

In sechs Monaten soll der gesamte Komplex nicht nur des Heilpraktikerrechts aufgearbeitet sein, sondern gleich auch noch die Frage der generellen Heilkunde-Definition.

Kleiner Hinweis: Wird das Heilpraktikergesetz abgeschafft und nicht an neuer oder anderer Stelle definiert, was Heilkunde überhaupt ist und wer sie ausüben darf, haben wir über Nacht Kurierfreiheit – wie bis 1939.

Im Grunde gibt es dieses Gutachten schon: Es ist die umfassende Doktorarbeit des Rechtswanwaltes Dr. R. Sasse zum Heilpraktikerrecht. Diese Arbeit gibt es als Buch und eigentlich müsste Herr Spahn nur 69 Euro investieren, die Dissertation kaufen und damit weiß er alles. Aber sie erstellen lieber dieses öffentliche Gutachten. Warum? Einmal ist es der Koalitionsvertrag, der vorschreibt, dass nach der Halbzeit nachgeprüft werden muss, was noch nicht erledigt ist. Dazu gehört die Überprüfung der Notwendigkeit einer Reform des Heilpraktikerwesens, so steht es im Koalitionsvertrag. Wenn ich jetzt mal positiv denke: Herr Spahn ist ja auch ein kluger Kopf: Mit dem Gutachten erfüllt er den Koalitionsvertrag. Da wir noch gar nicht wissen, was am Ende rauskommt, wäre es heute verfehlt, irgendwelche großen Gegengutachten in Auftrag zu geben oder andere Aktionen zu starten. Wir wissen auch nicht, wie die politische Landschaft Mitte 2020 aussehen wird. Gutachten sind schon viele geschrieben worden in dieser Welt, und wenn es nicht mehr in den politischen Mainstream passt, dann ist ein Gutachten auch wieder weg. Trotzdem: Wir müssen sehr, sehr wachsam sein – das sind wir aber auch.

Ich bin mir auch sicher, dass wir als Berufsverband recht gut aufgestellt sind. Ende Mai soll dieses Rechtsgutachten fertig werden und im Juni ist Landesgesundheitsministerkonferenz. Von dieser Seite wird u.U. nicht nur Gutes auf uns zukommen. Die Gesundheitssenatorin von Hamburg (SPD) ist federführend im internen Arbeitskreis zur Reform des Heilpraktikergesetzes tätig und bekannt für ihre grenzenlose Abneigung gegen Heilpraktiker/innen. Sie agiert irgendwo zwischen Münsteraner Memorandum und Ärztetagbeschluss (also Infusion weg, Injektion weg, keine eigenständige Therapiearbeit, nur noch, wenn der Arzt vorher Ja gesagt hat).

Kleiner Hinweis aber: Am 23. Februar ist in Hamburg Bürgerschaftswahl. Vielleicht haben wir ja Glück und es gibt danach eine andere Gesundheitssenatorin

Lassen Sie uns nicht alleine!

Nur bei den Heilpraktiker/innen erhalten unsere Patient/innen das, was auf der Packung draufsteht: Praktische, am Menschen orientierte Heilkunde, ganzheitliche und natürliche Therapien in all den vielen traditionellen, aber auch modernen Formen.

Es geht in den nächsten Monaten um die Widerlegung des Märchens einer für Patienten gefährlichen Heilpraktikertätigkeit, es geht um die Therapiefreiheit und es geht um das Recht auf Berufsfreiheit in unserem Land. Wir werden die Patient/innen einbeziehen und bereiten dies in unserem Verband und unserem FH-Heilpraktiker-Netzwerk vor.

Ich rufe Sie, die Sie nicht Mitglied unseres Verbandes sind, ich rufe Sie auf, diesen Weg mit uns zusammen zu gehen und uns und die uns tragenden Mitglieder nicht allein zu lassen.



2018, 128 Seiten, Euro 9,99
ISBN: 978-3-8094-3954-7
Verlag Bassermann

Liesel Malm, Margret Möbus **Antibiotische Heilpflanzen** Über 50 Pflanzen & ihre Wirkung

Auf den ersten Blick ein weiteres sehr schön bebildertes Buch allgemeinen Textes, im geistigen Erbe der Maria Treben

Kräuterheilkunde mit einer Portion Phytolyrik, wie sie ubiquitär in den Regalen der Buchhandelsketten angeboten werden.

Größtenteils auf Empirie zurückgreifend, werden lediglich 18 als „antibiotisch“ wirksame Pflanzen ausgewiesen, der Rest wird als „entzündungshemmend“ beschrieben. Die Behauptung, aus Erfahrungswissen auch vorheriger Generationen zu schöpfen, kann im Falle der erwähnten Verwendung von Ashitaba, Papaya, und asiatischem Wassernabel bezweifelt werden.

Der Text weist häufig auf die Einnahme von extrahierten ätherischem Öl der verschiedenen Pflanzen hin. Außer der Anwendung zur Aromatherapie in Duftlampen, wird die orale Aufnahme isolierter ätherischer Ölextrakte medizinisch kritisch gesehen.

So zum Beispiel das Pfefferminzöl, das nach den Autorinnen „für eine kühlende Wirkung sorgt“ (S.90), jedoch in Wirklichkeit nach wenigen Minuten eine starke Hyperämie besonders an Schleimhäuten hervorruft. Wahrscheinlich gerade wegen der Verwendung ätherischer Ölextrakte wird durchgängig auf ein ärztliches Monitoring verwiesen. Aber welcher Mediziner ist dazu bereit?

Apropos: Auf Seite 93 von insgesamt 127 Seiten werden erstmals und einzig Naturheilkundige erwähnt, obwohl sie die Bewahrer der Pflanzenheilkunde während der letzten 80 Jahre waren. Seit mindestens 30 Jahren wissen wir, dass Drogen nicht mehr als „blutreinigend“ (S. 37 und 110) bezeichnet werden dürfen, da eine derartige Wirkungsweise nie nachgewiesen wurde und zum Schutz der Patienten/Konsumenten die Bezeichnung „Stoffwechsel anregend“ das Wort der Wahl ist.

Die Wirkung Rosmarins als „beruhigend bei Depressionen“ einzusetzen, trifft höchstens bei intermediären agitierten Zuständen zu; hilfreicher sind hier stimmungsaufhellende Drogen (z.B. Hypericum).

Die erwähnten „hochdosierten Wasserdost-Präparate“ (S.113) sind phytotherapeutisch nicht zugelassen, sondern liegen nur in homöopathischer Aufbereitung oder, mit einem geringen Anteil an Urtinktur in homöopathischen Komplexmitteln vor.

Da die Autorinnen fast immer bei Anwendungen die ärztliche Obhut anraten, die arzneimittelrechtlich nur bei nicht frei verkäuflichen Arzneimitteln angezeigt ist, oder die Information eines Apothekers einzuholen, kann dieses Buch für unseren Berufsstand nicht relevant sein.

Rezensent: Alexander Willige M.A. Heilpraktiker



2019, 272 Seiten, Euro 29,80
ISBN 978-3865993007
Kulturverlag Kadmos

Sophie Seemann **Verschwundene Krankheiten**

Das geschmackvoll edierte Buch fasst 20 monografisch ausgearbeitete Erkrankungen zusammen, deren Skala von schwerwiegenden Infektionskrankheiten (Lepra, Pocken), pharmazeutisch induzierten Intoxikationen (Contergan, Sulfonal), Berufkrankheiten früherer Zeiten (Phosphornekrose) über Modediagnosen (Chlo-

rose/Bleichsucht) bis zu imaginierten (Alpenstich) oder im Falle der britischen Ärztin Murphy lancierten, erfundenen Cello-Hoden reicht, und deren gemeinsames Merkmal nach aktuellem ärztlichem Wissenstand, ihre weitgehende Inexistenz ist

Eine Ausnahme bildet die Diphtherie, die in Europa zur medizinischen Rarität geworden ist, global jedoch als nicht ausgerottet gilt.

Die Betrachtung der einzelnen Krankheitsbilder wird durch fiktionale prosaische Krankengeschichten aus der Sicht betroffener Patienten oder eines Arztes eingeleitet, bevor die Autorin auf die geschichtlichen und kulturellen Entwicklungen und Hintergründe der jeweiligen Erkrankung eingeht.

Unter den verschwundenen Nosografen erscheinen konstitutionelle und diathetische Kategorien, die in biochemisch-homöopathischem und iri-

dologischem Kontext in Kreisen der Heilpraktiker noch gebräuchlich sind, namentlich die Neurasthenie und die Skrofulose. Ein signifikantes Symptom bei der Skrofulose waren die geschwellenen Lymphknoten im Halsbereich, wie sie auch bei der Syphilis und der TBC auftraten. Durch die Verbesserung hygienischer Standards (u.a. Pasteurisierung der Milch) wurde „die Skrofulose als eine auf den Lymphknotenbefall fokussierte Spielart der Tuberkulose sehr selten“ und ist „heute nur noch von historischem Interesse, – die aus ihrem Studium gewonnenen Sichtweisen und Kenntnisse waren aber fruchtbar für eine entstehende Kindermedizin moderner Prägung“. In der Konstitutionsmedizin neuester Veröffentlichung (Garvelmann, 2018, S. 283:) gilt die Skrofulose „nicht als Krankheit, sondern als komplexes Krankheitsprinzip“... „und die Patienten sind täglich in jeder Praxis anzutreffen – unabhängig von der Fachrichtung.“

Die Neurasthenie wurde 1881 erstmals von dem amerikanischen Nervenarzt Beard als eine durch „vielerlei körperliche und geistige Missempfindungen definierte Erkrankung“ beschrieben. In ihrer Geschichte erfuhr sie eine Umdeutung von der „Empfindsamkeit in aufreibenden, modernen Zeiten“ (2. industrielle Revolution) zu einer Verfallserscheinung („schwacher Geist“, „minderwertige Psyche“) und zur „Belastung der aufstrebenden Gesellschaft“. Die Diagnose Neurasthenie findet sich in Deutschland noch im Katalog der psychischen Erkrankungen unter der ICD-10 - F 48, wenn auch „die allermeisten Symptome der Neurasthenie in anderen Entitäten aufgegangen“ sind.

Das populärwissenschaftliche Werk ist unterhaltsam zu lesen und klärt über Krankheitsbilder auf, die alle in einem historischen Kontext stehen und deren Ätiologie zum Teil bis heute unbekannt geblieben ist (Haff-Krankheit, Frieselfieber).

Rezensent: Alexander Willige M.A. Heilpraktiker

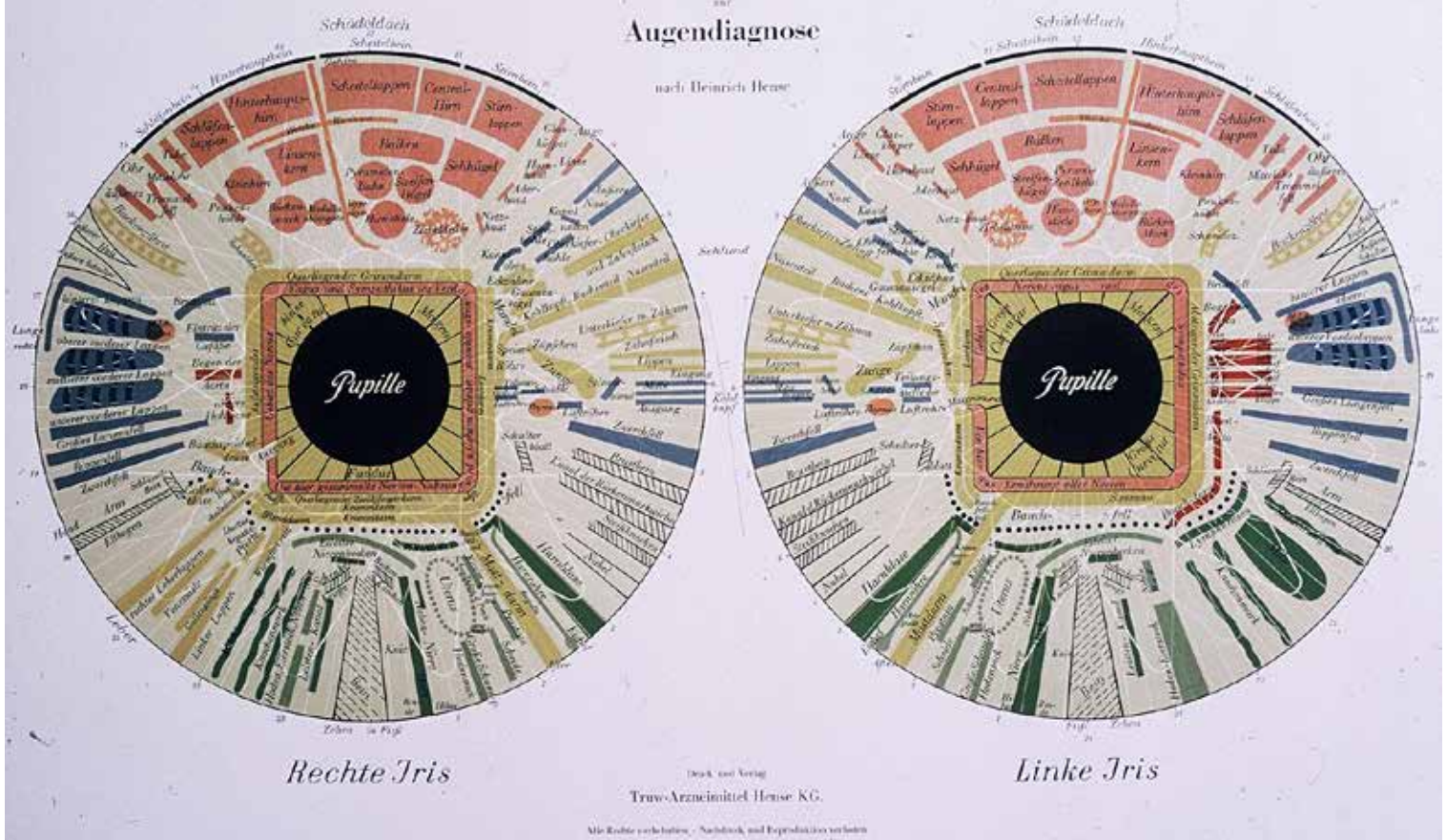


Gedanken zur Gegenwart und Zukunft der Augendiagnose im Rahmen der naturheilkundlichen Diagnostik

Wird in 50 Jahren noch Augendiagnose praktiziert und gelehrt? Bleibt die traditionelle Naturheilkunde mit ihrer Diagnostik und Therapieviefalt uns erhalten? Haben die homöopathischen Komplexmittelsysteme, die in Verbindung mit der Augendiagnose entstanden sind, eine Zukunft? In diesem Beitrag stelle ich einige Thesen zur Augendiagnose heute und mögliche zukünftige Entwicklung vor. Daran anknüpfend stelle ich Implikationen für Augendiagnostiker, Verbände und naturheilkundlich-pharmazeutische Firmen zur Diskussion.

Augendiagnose

Orientierungstafel



Heinrich Hense: Orientierungstafel zur Augendiagnose - Geschenk von Dr. Anton Markgraf

Herkunft

Die Augendiagnose (AD) hat sich in mehr als 100 Jahren als volks- bzw. menschen-nahes Diagnostikum entwickelt und bewährt. Insbesondere in und nach wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat sich die AD und die Komplexhomöopathie entwickelt und verbreitet.

Die AD wurde maßgeblich von einzelnen Persönlichkeiten geprägt. Dazu gehören Lehpastor Felke, Madaus/Flink, Hense, Zähres, Angerer, Deck, Markgraf, Kabisch, Schnabel, Teegarten, Thiel, Schimmel, Broy, Wenske, Rehwinkel, Stolz, Karl, um nur einige zu nennen. Sie haben die AD inhaltlich strukturiert und durch die praktische Erfahrung mit ihren Patienten verifiziert.¹

Daraus sind im Austausch mit Arzneifirmen verschiedene Komplexmittelsysteme entstanden. Diese orientieren sich bis heute an augendiagnostischen Phänomenen. Damit wird die zeitaufwendige klassische homöopathische Anamnese ergänzt („Das Rezept aus dem Auge“, Sigold Wenske).

Diese Komplexmittelsysteme werden seit mehr als 7 Jahrzehnten bis in die heutige Zeit mit viel Engagement und Herzblut durch die praktizierenden Heilkundigen als Lehrsystem in Schulen, Instituten und Facharbeitskreisen vermittelt. Allerdings ist daraus trotz einiger Vorstöße bis heute noch keine einheitliche Lehre entstanden. Dies kontrastiert mit einem gleichzeitig immer wieder formulierten Bedürfnis nach einer Konsolidierung. So schreibt Werner Teegarten in einem Erfahrungsbericht aus 45 Jahren Praxis bereits 1983: „*Nach dem Kriege von 1939–1945 bestand ein Arbeitskreis für Augendiagnostik. In ihm waren eine Anzahl forschender Heilpraktiker vereint, die sich um die Klärung einiger in der Irisdiagnostik offener Fragen bemühten. Dieser Arbeitskreis (IfA – Internationaler Arbeitskreis für Augendiagnostik) besteht nicht mehr. Das ist sehr schade.*“

Welche Entwicklungen prägen nun die Zukunft der AD? Ich möchte diese Frage vor dem Hintergrund meiner eigenen Erfahrung in der Praxis und Lehre in einigen Thesen erläutern. Zudem stelle ich einige Implikationen für Augendiagnostiker, Arz-
neifirmen und Verbände zur Diskussion.

Gegenwart und zukünftige Entwicklungen

1. These: Die AD liefert wichtige individuelle diagnostische Hinweise und wird als eigenständige Disziplin in der Naturheilkunde weiterbestehen.

Wir leben heute in einer technisch-wissenschaftlich geprägten Kultur, die sich auch in der Medizin widerspiegelt. Daten spielen eine immer größere Rolle. Automatisierte Bilderkennungs- und Diagnoseverfahren, künstliche Intelligenz und Data Analytics – nur einige Schlagworte, illustrieren die zunehmende Technisierung der Medizin. Google entwickelt algorithmische Augenscansysteme, um frühzeitig Augenerkrankungen zu erkennen.²

Auch in der naturheilkundlichen Diagnostik werden zunehmend digitalisierte Verfahren genutzt. (z.B. Global Diagnostics als Vitalfeldanalyse zur Messung energetischer Zustände).

¹ Hervorzuheben ist insbesondere Josef Deck, der in seinem Buch „Grundlagen der Iridologie“ u.a. über Erfahrungen aus den Kriegsjahren in Russland berichtet.

² DeepMind's First Medical Research Gig Will Use AI to Diagnose Eye. <https://www.technologyreview.com/s/601845/deepminds-first-medical-...>



Aus meiner Sicht lässt sich die AD jedoch nicht durch bildgebende Verfahren ersetzen, bzw. automatisieren. Insbesondere sind Versuche der Digitalisierung bisher nicht erfolgreich abgeschlossen worden. Wie schon in der Vergangenheit bilden personenbezogene Erfahrungen und Kompetenzen eine unerlässliche Voraussetzung für eine gelingende Arbeit des Augendiagnostikers. Das beschreibt Sigold Wenske ebenso menschlich wie fachlich kompetent in seinem Praxistagebuch. Dieses implizite Wissen ist insbesondere in der Früh- und Präventivdiagnostik, sowie in der Ableitung von therapeutischen Hinweisen unersetzbar. Selbst Genanalysen, die auch eine Frühdiagnostik anstreben, können keine entsprechende individuell und spezifisch präventive Therapie anbieten.

Werner Teegarten schreibt dazu: *„Keine einzige diagnostische Möglichkeit kann für sich beanspruchen, in allen Fällen allein auszureichen. Die Röntgendiagnostik sei hier einbezogen. Kein einziger Irisdiagnostiker behauptet, alleine mit den Hinweisen aus der Irisdiagnostik von Fall zu Fall auszukommen! Es darf jedoch gesagt werden, dass es bis heute nur eine einzige diagnostische Möglichkeit gibt, um prognostisch zeitig eine Aussage machen zu können. Und das ist die Irisdiagnostik. Man redet auf Kongressen von „Ganzheitsmedizin“ und „Präventivmedizin“. Wie eine vorbeugende Behandlung jedoch aussehen soll, darüber muss man schweigen, denn man irrt ja in voller Unkenntnis über die evtl. Anlagen eines Patienten herum!“*

Was bedeutet dies für Augendiagnostiker, Arzneifirmen und Verbände?

Wir **Heilpraktiker** sollen uns über Gemeinsamkeiten der iridologischen Topographie austauschen, deren Unterschiedlichkeiten und Divergenzen erkennen, sowie daraus den gemeinsamen Nenner entwickeln. Daraus könnte ein gemeinsames System resultieren, das als Lehre system-

übergreifend gepaart mit individuellen Anschauungen und Erfahrungen vermittelt werden kann. Dies könnte die Basis der verschiedenen Ausbildungen sein und im Rahmen der digitalen Medien dem Lernenden zur Verfügung stehen.

Arzneifirmen könnten sich an der zukünftigen Erarbeitung neuer, gemeinsamer Konzepte (Arbeitskreisen, AD Tagungen/Kongresse) beteiligen, um die Anbindung der Komplexmittel an die AD zu fördern.

Verbände könnten die AD auf der Basis eines gemeinsamen Standards in Deutschland in der Öffentlichkeit vertreten. Die Bedeutung der Präventivdiagnostik kann dabei herausgestellt werden.

2. These: Die AD bleibt schwierig zu erlernen, und kontrastiert mit dem wachsenden Wunsch nach schnellen Erfolgen und Effizienz.

Methodisch betrachtet gleicht die AD einem Handwerk. Sie arbeitet mit Lupe und Mikroskop. Sie prägt sich hauptsächlich durch Wiederholung und Übung ein.

Dadurch passt sie immer weniger in ein gesellschaftliches Umfeld, das von schnell wechselnden Trends geprägt ist. Dies hat Folgen für die Lehre.

Die AD-Ausbildung steht im Kontext der bekannten Problematik einer nicht standardisierten Struktur der HP-Ausbildung. Die AD wird nur in wenigen Heilpraktikerschulen als komplettes System unterrichtet. In die Regel erarbeiten sich Interessierte die Inhalte der AD an unterschiedlichen Ausbildungsstätten als Ergänzung zum beruflichen Praxisalltag.

Doch die mühsam zu erlernende AD sperrt sich einer schnellen Wissensvermittlung. Dazu noch einmal Werner Teegarten: *„Warum ich Pastor Felke jedoch nochmals nenne ist dies: er sagte einmal, dass man sich am ersten Tage mit viel Lust hinsetze, um das Studium der Irisdiagnostik aufzunehmen. Am zweiten Tage meint man nicht recht schlau aus der Materie zu werden und möchte am dritten Tag alles aufgeben. Und plötzlich am vierten Tage da geht einem ein Licht auf und die Irisdiagnostik reicht bereits für den Hausgebrauch!“*

Was bedeutet dies für Augendiagnostiker, Arzneifirmen und Verbände?

Wir **Augendiagnostiker** müssen deshalb die Auszubildenden als Praktikanten in unsere Praxen nehmen, sie an die praktische Arbeit am Patienten heranzuführen, um die AD in der Praxis erlern- und erlebbar zu machen. Dies sollte auch in HP-Schulen als Ambulatorium stattfinden.

Zudem muss die Lehre der AD auf das Wesentliche komprimiert werden. Die vielen Hinweise unserer Lehrmeister (z.B. Angerer, Schnabel) müssen wir in die heutige Zeit übersetzen.

Die **Firmen und Verbände** können sich um eine gezielte Werbung mit der Betonung der langen Tradition und die Frühdiagnostik bemühen. Dies könnte in „volksnahen“ Zeitschriften, in Fachzeitschriften und anderen Medien veröffentlicht werden.

3. These: Die Bedeutung der AD innerhalb der Naturheilkunde nimmt ab.

Im Zusammenhang mit der oben skizzierten gesellschaftlichen Veränderung hat sich auch das Interesse der Schüler und Auszubildenden verändert. Ein mehr oder weniger permanent gefühlter „Zeitmangel“ und ein zunehmendes Multitasking steht der bisher auf Fleiß, Übung und Liebe zum Detail basierende Methode der AD entgegen.

Das kann ein Grund für die abnehmenden Schülerzahlen in der AD-Ausbildung sein. Ein Mangel an Nachwuchskräften ist absehbar.

Schließlich ist auch das Interesse der Arzneifirmen an der AD nicht mehr gesichert, wenn andere Märkte lukrativer erscheinen. Gleichzeitig erfreuen sich alternative Methoden der NHK wie z.B. Schüssler Salze und die TCM immer größer werdender Popularität.

Was bedeutet dies für Augendiagnostiker, Arzneifirmen und Verbände?

Für uns **Augendiagnostiker** ist das eine Notwendigkeit zur Reflektion. Wir müssen Innehalten und uns auf Wesentliches konzentrieren. Damit ist die Aufforderung und der Übergang gegeben von individuellen, die Lehre prägenden Persönlichkeiten, nun gemeinschaftlich ein AD Konzept zu erarbeiten, das abgestimmte Qualitätsstandards bietet.

Arzneifirmen können die Nachwuchsarbeit in Seminaren und an Ausbildungsein-

richtungen durch spezifische Vorträge, die Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsmaterial o.Ä. unterstützen. Zu fragen ist auch, ob sich Arzneifirmen in Zusammenarbeit mit Augendiagnostikern auf gemeinsame Topografien einigen könnten? In jedem Fall wäre eine gegenseitige Abstimmung hilfreich.

Verbände können wie die Firmen die Nachwuchsarbeit unterstützen. Daraus ergeben sich ggf. zukünftige Mitglieder.

Fazit

Was bedeutet dies alles für die Zukunft der AD? Geht sie ihrem Ende entgegen? Oder wird sie wieder an Popularität gewinnen oder als Hinweisdiagnostik gar bekannter werden?

Dies wird von unseren Strategien und Maßnahmen abhängen. Einige Barrieren müssen ausgeräumt werden.

Gegenwärtig gibt es kein einheitliches Auftreten der AD in Deutschland, kein gemeinsames Forum, keine Einigkeit in der Lehre und in den Qualitätsstandards. Aus meiner Sicht wäre ein bundesweit einheitliches Engagement nötig (z.B. ein gemeinsamer AD Kongress).

Dort könnte an wichtigen Zielen gearbeitet werden wie:

1. Erarbeitung einer einheitlichen Topographie
2. Überarbeitung der Literatur und Angleichung an die heutige Zeit
3. Schaffung von Grundlagen für eine abgestimmte Ausbildung mit entsprechenden Qualitätsstandards
4. Einrichtung von Foren für Erfahrungsaustausch

Dabei entstände ein Fundament, auf dem sich die Zukunft der Augendiagnose aufbauen könnte. Denn ich bin davon überzeugt, dass die Hinweise aus der AD unersetzbar sind.

Noch wichtiger ist: Jeder Augendiagnostiker erlebt in seiner Praxis das Vertrauen des Patienten bei dem Blick in die Augen. Diese Nähe zum Patienten ist für jeden Heilungsprozess von Bedeutung. Heilung ist mit Menschlichkeit, Menschenliebe und Vertrauen verbunden. Dieser Wert wird sich erhalten, weil Menschen diesen Wert spüren. Ich schliesse in diesem Sinne mit Hufeland:

„Aber tröstlich und höchst erfreulich ist, bei allem Wechsel der Systeme, bei den größten Verirrungen der Schule, sich doch immer der Sinn für wahre Kunst in den Gemütern Einzelner erhielt. Immer gab es eine unsichtbare Kirche echter Ärzte, die der Natur treu blieben, von ihrem Geiste belebt wurden, in ihrem Sinne handelten und das heilige Wort

bewahrten. Die immer das Eine dachten und wollten, die sich verstanden und immer verstehen werden durch alle Wechsel Zeiten und Sprachen hindurch. Wir haben nun Systeme genug gehabt, um zu wissen, dass in den Systemen die Heilkunst nicht liegt. Es gibt nur eine Heilkunst, denn sie ist etwas Inneres, auf den ewigen Gesetzen der Natur beruhend.“

Literatur:

Theegarten Werner: Einführung in die Augendiagnose – Faksimile – Druck CopyrightL by Werner Theegarten, 56539 Leichtlingen-Weltersbach 9, Printed in Germany, 1983

Deck Josef: Grundlagen der Irisdiagnostik, Selbstverlag Deck, 1987, 2.Auflage

Rehwinkel Jürgen/Wenske Sigold: Aus dem Praxistagebuch eines Referenten des Uslarer Kreises, Albert Amann Verlag 1984, 8762 Amorbach

AUTOR

Claudia Sinclair

Heilpraktikerin, Leiterin des Uslarer Arbeitskreises für Augendiagnose

Anzeige



NESTMANN Pharma GmbH

Weierweg 17 • 96199 Zapfendorf • Tel.: (09547) 92210 • Fax: (09547) 215 • E-Mail: pharma@nestmann.de • www.nestmann.de

Naturheilpraxis ohne Grenzen



NATURHEILKUNDLICHE UND PSYCHOLOGISCHE HILFE
FÜR MENSCHEN IN ARMUT UND NOT

2018: Start in Essen

Im September 2018 hat der gemeinnützige Verein „Naturheilpraxis ohne Grenzen e.V.“ seine erste gleichnamige Praxis in Essen eröffnet. Die Idee, die der Gründung des Vereins zugrunde liegt, ist, dass Heilpraktiker und ganzheitliche Therapeuten ehrenamtlich naturheilkundlich-medizinische Hilfe und psychologische Beratung für Menschen in Armut und in sozialer Ausgrenzung anbieten. Was mit einem Angebot eines Pionierteams aus 6 Heilpraktikern und psychologischen Beratern im Gemeindesaal einer Essener Kirche begann, hat sich bereits ein Jahr später zu einem Team aus über 70 Therapeuten entwickelt, welches sich – verteilt auf drei Praxen in Essen, Köln und Düsseldorf – um über 200 Patienten kümmert. Zu unseren Patienten gehören Familien und Alleinerziehende, Jugendliche, Kinder und Babys, Senioren und Erwachsene in Armut und Not, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, genauso wie Frauen und Männer ohne Obdach.



Allein in Deutschland leben nach dem Armutsbericht des Paritätischen jeder 6. Erwachsene und jedes 5. Kind unterhalb der Armutsgrenze. Menschen in Armut sind oftmals auch von sozialer Ausgrenzung betroffen. Daher ist es wichtig, dass wir unser therapeutisches Angebot niedrigschwellig anbieten. Scham und Ablehnungserfahrungen prägen oftmals die Vergangenheit unserer Patienten und die große Sorge, nicht gehört oder ernst genommen zu werden. Nicht wenige von ihnen sind seit Jahren aus dem bestehenden Gesundheitssystem ausgestiegen. Um diese Menschen zu erreichen und ihr Vertrauen zu gewinnen, muss man dort hingehen, wo die Not groß ist. Und so starteten wir mit unserer ersten Naturheilpraxis ohne Grenzen in einem großen Gemeindesaal der sozial engagierten St. Gertrud Kirche mitten in der Essener Fußgängerzone. Überraschend schnell sprach sich unser ehrenamtliches Angebot herum und immer mehr Menschen in finanzieller Not und zum Teil ohne Obdach kamen zu uns in die Sprechstunde. „Ihr seid nett und Ihr helft“, das ist es, was die Menschen über uns hörten und weshalb sie den Mut aufbrachten, zu uns zu kommen. Bei Naturheilpraxis ohne Grenzen begegnen wir unseren Patienten auf Augenhöhe und Empathie, für Menschen in Not ist

das Hauptkriterium für alle Therapeuten bei Naturheilpraxis ohne Grenzen. Zudem arbeiten wir in unseren Sprechstunden immer als Team aus Therapeuten mit den Schwerpunkten innere Medizin, manuelle Behandlungen und psychologische Beratung. So können wir fundiert auf die vielfältigen Krankheitsaspekte unserer Patienten eingehen. Außerdem arbeiten wir eng mit lokalen Hilfseinrichtungen zusammen, wie z.B. Tafel, Arztmobil, Diakonie, Caritas, Suchthilfe, Seelsorge, Senioren- und Familienhilfen. Wir sind dankbar, wenn wir unseren Patienten weitergehende Hilfestellungen bei anderen Einrichtungen anbieten können und freuen uns gleichzeitig, wenn wir von den Hilfseinrichtungen Patienten überwiesen bekommen. Die Zusammenarbeit Hand in Hand ist extrem wichtig für ein stabiles und vor allem engmaschiges Netzwerk für Menschen in Armut und Not.

Naturheilpraxis ohne Grenzen: Essen

Die Räumlichkeiten in der Kirche kamen aufgrund der großen Nachfrage schnell an ihre Grenzen und so haben wir den Essener Beigeordneten für Gesundheit und Soziales in unsere Sprechstunde eingeladen, um mit ihm nach Lösungsmöglichkeiten zu



suchen. Keine zwei Monate später hatten wir von der Stadt Essen ein Angebot über 6 Räume, die wir für unsere Praxis nutzen dürfen. Und nicht nur die Stadt Essen, sondern ganz viele Therapeuten haben uns durch Sachspenden für die Praxisausstattung unterstützt. Stiftungen und Firmen haben uns darüber hinaus mit Geldspenden unter die Arme gegriffen. Nun können unsere Patienten der Essener Praxis in einem liebevoll gestalteten Wartezimmer auf ihre Behandlungen warten und sich mit Kaffee und Keksen, Brötchen und Obst stärken, die wir ganz großzügig von der Tafel erhalten. Viele unserer Patienten kommen mit großem Hunger zu uns in die Sprechstunde, so dass wir hier einfach handeln.

Naturheilpraxis ohne Grenzen: Köln

Unsere Naturheilpraxis ohne Grenzen hat sich nicht nur in Essen sehr schnell herumgesprochen, sondern auch in anderen Städten. Aus ganz Deutschland kommen die Nachfragen, ob wir nicht hier auch so ein naturheilkundliches Angebot für Menschen in Armut und Not einrichten könnten. Und so haben wir im Mai 2019 in Köln eine Praxis eröffnet. Die Kölner Therapeuten bieten ihr ehrenamtliches Engagement für Alleinerziehende und ihre Kinder an. Viele Alleinerziehende sind an ihren Belastungsgrenzen und insbesondere die psychologische Beratung ist in dieser Naturheilpraxis ohne Grenzen stark gefragt. In seiner Sprechstunde nimmt sich das Kölner Team viel Zeit für die zum Teil sehr erschöpften Mütter und Väter. Neben den Möglichkeiten, sich in Gesprächen die Sorgen von der Seele reden zu können und gemeinsam mit der psychologischen Beratung Lösungen für nächste Schritte zu entwickeln, schätzen die Alleinerziehenden sehr die körperlich stärkenden Therapieangebote der Kölner Therapeuten. Auch unsere Kölner Naturheilpraxis ohne Grenzen ist intensiv mit anderen Hilfseinrichtungen für Alleinerziehende und auch traumati-

sierte Frauen in Not vernetzt. Und das Therapeutenteam ist hochmotiviert und entwickelt zurzeit weitere Angebote für Menschen in Not.

Naturheilpraxis ohne Grenzen: Düsseldorf

Unsere Naturheilpraxis ohne Grenzen in Düsseldorf haben wir kurze Zeit nach der Kölner Praxis eröffnet. Das Düsseldorfer Team engagiert sich für Senioren mit niedrigem Einkommen und so passt es hervorragend, dass die Praxis in einem Zentrum der Caritas mitten in einer Seniorenwohnanlage eröffnet werden konnte. Es dauerte eine kurze Zeit, bis die Senioren das naturheilkundliche Angebot annahmen, aber nun warten auch die Düsseldorfer Seniorenpatienten bereits vor der Sprechstunde sehnsüchtig auf „ihr“ Therapeutenteam. In dieser Praxis sind vor allem die manuellen Therapeutenkollegen gefragt, denn die Patienten sind oft schmerzgeplagt. Ebenfalls schätzen die Senioren die fachkundige Beratung der inneren Medizin und freuen sich über sanfte Ergänzungen aus der Natur für ihre chronischen Leiden.

2020: Neue Praxen bundesweit

Obwohl wir in den Sprechstunden immer wieder mit harten Schicksalsschlägen in Berührung kommen, macht uns Therapeuten unser Engagement bei Naturheilpraxis ohne Grenzen vor allem viel Freude. Daher möchten wir das große Interesse nutzen und schrittweise weitere Praxen in Deutschland aufbauen. Da die Arbeit bei Naturheilpraxis ohne Grenzen vollständig auf ehrenamtlicher Basis läuft, müssen wir uns hierbei allerdings auf die großen Städte konzentrieren, in denen Armut und Not groß ist. In 2020 eröffnen wir folgende 4 Praxen:

- **Duisburg:** psychologische Beratung für Menschen in Armut und Not
- **Frankfurt:** naturheilkundlich-medizinische Therapien und psychologische Beratung für Familien, Alleinerziehende, Jugendliche und Kinder



- **Göttingen:** naturheilkundlich-medizinische Therapien und psychologische Beratung für Menschen in Armut und Not
- **Schwerin:** naturheilkundlich-medizinische Therapien und psychologische Beratung für Senioren in Armut und Not

Ab 2021 sind Praxen in weiteren Städten geplant wie Hamburg, Berlin und München.

Um den ganzheitlichen Ansatz bei Naturheilpraxis ohne Grenzen auszubauen und gleichzeitig die Therapeuten in ihrer Arbeit zu stärken, hat der Verein zudem die NoG-Akademie ins Leben gerufen. Regelmäßig tauschen sich die Therapeuten zu Therapieansätzen und Themen wie z.B. Hygiene, Erste Hilfe und Notfalltraining, Taping, naturheilkundliche Ansätze der Schmerztherapien, ... aus. Wir freuen uns, wenn unsere Therapeutenteams weiterwachsen und viele Menschen in Armut und Not den Weg in unsere Naturheilpraxen ohne Grenzen finden. Therapeuten, die Interesse haben, sich bei Naturheilpraxis ohne Grenzen zu engagieren, können sich gerne bei der Vereinsvorsitzende Dr.-Ing. Heike Goebel (Heilpraktikerin) oder den jeweiligen Praxisleitungen melden. Alle Informationen zu unserem Verein und den einzelnen Praxen finden Sie auf unserem Webauftritt www.nog-praxen.de und auf Facebook.

*Dr.-Ing. Heike Goebel, Heilpraktikerin
Vorsitzende Naturheilpraxis ohne Grenzen e.V.*

Wie unwissenschaftlich ist die Wissenschaft?

Die Misteltherapie

Ein kürzlich publizierter zweiteiliger Review von Freuding et al. kommt zu dem Schluss, dass Mistelpräparate keinen nachweisbaren Patientennutzen hätten. Ärzte verschiedener Fachrichtungen beurteilen diese Publikation im „Journal of Cancer Research and Clinical Oncology“ als Falschdarstellung der vorhandenen Fakten und Belege und haben dies in einem „Letter to the Editors“¹ formuliert. Mit der kürzlich erfolgten Veröffentlichung dieses „Letter to the Editors“¹ hat der Verlag den Einwänden der unterzeichnenden Ärztegruppe Raum gegeben.





Die Fakten in Kürze

Die Misteltherapie wird in der Onkologie seit Jahrzehnten praktiziert und erforscht. Mehr als 140 Studien belegen die Wirksamkeit der Misteltherapie zur Verbesserung der Lebensqualität, der Verträglichkeit konventioneller Tumorthérapien und der Verlängerung des Gesamtüberlebens.² Über 40 dieser Studien sind randomisierte, klinische Studien (RCTs). Die Anerkennung dieser Datenlage spiegelt sich unter anderem in der ersten Leitlinie zur „integrativen Onkologie“ der renommierten American Society of Clinical Oncology (ASCO)³ wider, in der die Misteltherapie gelistet wird.

In dem zweiteiligen Review von Freuding et al. befasst sich eine Jenaer Autorengruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Jutta Hübner mit dem Einfluss von Mistelpräparaten auf das Überleben (Teil 1) und auf die Lebensqualität (Teil 2) von Krebspatienten.⁴ Der Review hält einer wissenschaftlichen Betrachtung nicht stand. Zu kritisieren sind Mängel an Methodik und Art der Schlussfolgerung, die bei einem Review neutral und auf Erkenntnisgewinn ausgerichtet sein sollen. Als Konsequenz wurde in Form des „Letter to the Editors“¹ die Forderung nach gründlicher Überarbeitung oder Rücknahme des Reviews veröffentlicht.

Nicht erfüllt: Cochrane-Kriterien, Neutralität und ethische Verantwortung

Obwohl er diesen Anspruch erhebt, folgt der Review nicht konsequent den Cochrane-Kriterien⁵, die international als Maßstab für die Bewertung klinischer Studien

angesehen werden. Dazu gehören Unabhängigkeit, methodische Genauigkeit und gesicherte Evidenz. Stattdessen sind in der Publikation falsche Zitate und Fehlinterpretationen nachweisbar.

Beispielsweise wird behauptet, die Studien zur Misteltherapie ließen aufgrund der Heterogenität der Patientenkollektive keine Metaanalyse zu, was schlichtweg falsch ist: Eine solche Metaanalyse in Bezug auf das Überleben wurde bereits 2009 veröffentlicht⁶. Das Ergebnis: ein klarer Überlebensvorteil für die Patienten unter Anwendung von Mistelextrakten.

Darüber hinaus werden 14 Mistelstudien zur Überlebenszeit ausgewertet, wovon 11 eine längere Überlebenszeit der mit Mistelextrakten behandelten Patienten zeigten. Dann aber folgt die unzutreffende Behauptung von Freuding et al., die meisten Studien hätten keine Wirkung der Mistel auf das Überleben gezeigt.

Ein weiteres Beispiel ist, dass bei der Einschätzung des Bias-Risikos (= die Gefahr einer Über- oder Unterschätzung eines tatsächlichen Effektes durch einen systematischen methodischen Fehler) der geprüften Studien das entsprechende Cochrane-Instrumentarium sehr fehlerhaft eingesetzt wurde. Die daraus resultierenden Fehler belegen die Autoren des „Letter to the Editors“ in einer bemerkenswerten Mängelliste.

Irreführung von Ärzten – Patienten sind die Leidtragenden

Aus ärztlicher Sicht ist die Irreführung von Behandlern und Patienten, wie sie vom Freuding-Review hervorgerufen wurde, nicht hinnehmbar. Ein Review erhebt den Anspruch höchster Wissenschaftlichkeit. Darauf sollten Mitglieder des ärztlichen

Berufsstandes vertrauen dürfen. Diesem Anspruch hält der Freuding-Review nicht stand.

Prof. Dr. Harald Matthes, Prof. Dr. Ralf-Dieter Hofheinz, Prof. Gil Bar-Sela, Dr. Daniel Galun, Prof. Dr. David Martin, Prof. Dr. Roman Huber, Prof. Dr. Jost Langhorst, Prof. Dr. Peter F. Matthiessen (†), Dr. Friedemann Schad

Literaturquellen:

1. Matthes H et al. Letter to the Editors. J Cancer Res Clin Oncol 2019; online 21. Mai
2. <http://www.100jahrezukunft.de/images/Literaturliste.pdf>
3. Lyman GH et al. Integrative Therapies During and After Breast Cancer Treatment: ASCO Endorsement of the SIO Clinical Practice Guideline. J Clin Oncol. 2018 Sep 1;36(25):2647-2655
4. Freuding et al. Mistletoe in oncological treatment: a systematic review. J Cancer Res Clin Oncol 2019; 145:695-707 und J Cancer Res Clin Oncol 2019; online 23. Januar
5. Higgins JPT et al., eds. Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions, version 5.2.0 (updated June 2017), Cochrane
6. Ostermann T, Raak C, Büsing A. Survival of cancer patients treated with mistletoe extract (Iscador): a systematic literature review. BMC Cancer 2009;9:451



Impfpropaganda oder Armutszeugnis für die deutsche Medizinwelt

Die offiziellen Zahlen zur Grippewelle

Pünktlich zur Grippewelle veröffentlichen alle großen Printzeitungen und Onlineportale wieder die schrecklichen Zahlen zu den vergangenen Grippeopfern.

- 25.000 Todesfälle in Deutschland – Grippe-Saison, Impfung, Risikogruppen: Das müssen Sie zu Grippe wissen/ Focus Online vom 30.10.2019
- „Die Grippe haut auch die Stärksten um“: Wer sich gegen die Influenza impfen lassen sollte/Südkurier am 5.11.2019 – auch hier ist schon im ersten Absatz die Rede von 25.100 Grippetoten
- Robert-Koch-Institut – Grippewelle 2017/2018 war die tödlichste seit 30 Jahren/Zeit Online vom 30.09.2019 – auch hier kommt ziemlich schnell in dem Artikel die Lösung, nämlich die Grippeimpfung.

Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen, es gibt wohl kaum eine Zeitung die diese Zahlen nicht so veröffentlicht und natürlich direkt eine Impfempfehlung ausspricht. Außerdem behauptet das Robert Koch Institut in seinem offiziellen Influenza Bericht, dass in der Grippezeit 2017/2018, 9 Millionen Menschen an Grippe erkrankt seien.

Wie kommt das RKI auf diese Zahlen?

Wenn man sich den Bericht genauer anschaut, findet man sehr schnell auch die wirklich labordiagnostisch bestätigten Fälle. Dies sind gerundet 340.000 Erkrankungen und 1674 Todesfälle.

Hier nochmals der Vergleich:

- 9 Millionen angeblich Erkrankte gegenüber 340.000 bestätigten Fällen
- 25.100 angebliche Todesopfer gegenüber 1674 nachgewiesenen Todesopfern

Die ersten Zahlen sind natürlich Schätzungen, die durch ein komplexes Auswertungsmodell entstanden sind, die zweiten Zahlen sind die tatsächlich nachgewiesenen Zahlen.

Wenn man sich diese Zahlen aber genauer anschaut und dabei nur ein klein wenig seine grauen Zellen benutzt, müsste eigentlich jedem sofort klar werden, dass hier etwas nicht stimmen kann. Nur was? Diese Frage kann ich leider auch nicht beantworten, aber ich möchte hier mal die ersten zwei Gedanken, die mir durch den Kopf gegangen sind, erläutern.

Möglichkeit 1

Das RKI veröffentlicht hier, „freundlich gesagt“, sehr Impffreundliche Zahlen, um die Bevölkerung zur Impfung zu bewegen. Zahlen, die mit der Realität aber nicht allzu viel zu tun haben. 9 Millionen Grippe-erkrankte? Wohlgerneht geht es hier um Influenza, nicht um einfache grippale Infekte. Das würde bedeuten, jeder zehnte Mensch hatte in diesem Jahr eine Influenza. Ich frage mich, wo die alle waren. In meiner Praxis habe ich in dieser Saison nicht einen Patienten gehabt, der eine diagnostizierte Influenza hatte. Ja, wir hatten in diesem Jahr viele Patienten mit Atemwegsinfekten. Die meisten waren aber schnell wieder kuriert. Es gab auch viele schwere Verläufe, teils über Monate und teils mit diagnostizierten Lungenentzündungen, das waren aber erstaunlicherweise genau die Patienten, die vorher eine Grippeimpfung bekommen haben. Wohlge-

merkt führen wir eine überwiegend manuell ausgerichtete Praxis. Aber bei ca. 150 Patientenkontakten pro Monat hätten wir statistisch gesehen in dieser Saison, knapp 100 Influenza Patienten sehen müssen.

Möglichkeit 1a

Diese Zahlen beziehen sich auf grippale Infekte. Dann hat hier jemand entweder bewusst die Zahlen völlig verdreht, oder jemand war völlig inkompetent und hat natürlich ganz ausversehen hinten jeweils eine Null zu viel drangehängt. Dann könnten die Zahlen sogar stimmen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Möglichkeit 2

Die Zahlen stimmen! Sollten diese Zahlen wirklich stimmen, dann steht es um die medizinische Versorgung in Deutschland noch viel schlimmer als ich bisher befürchtet hatte. Wenn wirklich 9 Millionen Menschen an Influenza erkrankt waren, davon aber nur 340.000 diagnostiziert wurden, wirft das sicher kein gutes Bild auf die ärztliche Versorgung bei einer schweren Krankheit, wozu die Influenza ja laut Impfempfehlung zweifelsfrei gehört. Lediglich 3% aller Influenza-Fälle werden laut dieser Zahlen also zweifelsfrei diagnostiziert. Was bedeutet das in der Praxis? Da



vor jeder erfolgreichen Behandlung normalerweise eine genaue Diagnose erfolgen sollte, kann man also leider davon ausgehen, dass ein großer Teil der Erkrankten in diesem Jahr nicht richtig behandelt wurden. Üblicherweise bekommen Patienten von Ihrem Arzt bei Infekten der Atemwege, Antibiotika verschrieben. Da die Influenza aber eine Viruserkrankung ist, zeigen Antibiotika hier nun mal naturgemäß keine Wirkung. Im schlimmsten Fall schwächen sie zusätzlich noch das Immunsystem und die Erkrankung verläuft noch schlimmer als sie es ohnehin schon getan hätte. Auch das deckt sich mit meiner Praxiserfahrung. Wie häufig haben wir Patienten, die mit weißem, wässrigem Auswurf (eher ein Zeichen eines viralen Infektes) mit nichts als Antibiotika behandelt werden und dann nach Hause geschickt werden. Dafür braucht es noch nicht einmal ein Blutbild, dazu reicht einfachstes medizinisches Wissen aus. Allerdings muss man sich dafür auch die Zeit nehmen, dem Patienten zuzuhören und ihn gegebenenfalls auch nach einigen Symptomen zu befragen.

Nun kommen wir zum traurigen Teil dieses Gedankenspiels. Laut dieser Zahlen sind über 25.000 Menschen an Influenza gestorben. Wenn aber tatsächlich nur 3% dieser Patienten eine richtige Diagnose bekommen haben, wie viele Patienten hätte man dann durch eine richtige Behandlung retten können. Fairerweise sei hier auch gesagt, dass es sicher viele gute Ärzte gibt, die Ihre Patienten bei einer Grippe auch ohne zweifelsfreien Nachweis richtig behandelt haben. Ob das nun 30%, 50%, oder gar 70% sind, das kann kein Mensch beurteilen, das wird reine Spekulation bleiben. Aber eins ist sicher. Sollten die geschätzten Zahlen des RKI auch nur ansatzweise stimmen, wird ein sehr großer Teil der an Influenza erkrankten Menschen, entweder gar nicht oder völlig falsch behandelt.

Zum Schluss möchte ich noch anmerken, dass dies die absoluten Zahlen sind. Es wurde nicht differenziert, ob die Patienten vorher geimpft waren oder nicht.

Quelle der Zahlen: Bericht zur Epidemiologie der Influenza in Deutschland Saison 2017/18, <https://edoc.rki.de/handle/176904/5739>

AUTOR

Olaf Breidenbach
Heilpraktiker



Cynthia Roosen, stellvertretende Vorsitzende Freie Heilpraktiker e.V. auf der Klima-Demo am 29.11.2019 in München

Impressionen

Der Panorama-Beitrag vom 31.10.2019 diskreditiert den gesamten Berufsstand

Der TV-Beitrag vom 31.10.2019 diskreditiert den gesamten Berufsstand der Heilpraktiker in pauschaler, unangemessener und unsachlicher Art und Weise. Er enthält schwerwiegende Recherchefehler. Der Dortmunder Rechtsanwalt Dr. R. Sasse hat in unserem Auftrag eine 10seitige anwaltliche Stellungnahme erarbeitet und diese der Panorama-Redaktion zugeleitet.

Wir zitieren hier aus der Stellungnahme. Die gesamte Stellungnahme kann über unsere Website heruntergeladen und nach eigenem Ermessen frei verteilt werden (www.freieheilpraktiker.com)

„Mein Mandant und seine Mitglieder sehen sich durch die Ausstrahlung des genannten Beitrages sowie dessen weiterer Veröffentlichung in der Online-Mediathek sowie der Video-Plattform YouTube in ihren Rechten verletzt.“

Dieses Schreiben soll dazu dienen, einige der durch das Reporterteam und der Interviewpartner geäußerten Fehleinschätzungen zu korrigieren und weitere Rechtsverletzungen sowie daraus resultierende Folgeansprüche meines Mandanten zu vermeiden. Meine Mandantschaft ist an einer (gerichtlichen) Auseinandersetzung in keiner Weise interessiert, kann es aber nicht zulassen, dass die Rechtsverletzungen die öffentliche Wahrnehmung meiner Mandantschaft sowie der Heilpraktiker/innen weiter beschädigen und diese beruflich schwer schädigen.

Bereits die Überschrift des YouTube Beitrages weckt Bedenken. Sie lautet:

Immer wieder setzen Heilpraktiker die Gesundheit von Patienten aufs Spiel. Das zeigen Recherchen von MedWatch. Dennoch wird der Beruf kaum reguliert. Experten fordern: Schafft die Heilpraktiker ab!

Diese Behauptungen erfolgen ins Blaue hinein. Tatsächlich existieren kaum empiri-

sche Belege dafür, dass Heilpraktiker ihre Patienten gefährden. Solche Belege werden in dem Beitrag auch nicht genannt; es wird ausschließlich über spektakuläre Ausnahmefälle berichtet. Zudem ist unklar, auf welche „Experten“ sich dieser Passus bezieht. Die im Beitrag interviewten Personen sind sicherlich auf ihrem Fachgebiet Experten, jedoch weisen ihre Aussagen darauf hin, dass sie keine vertieften Kenntnisse über das Berufsrecht der Heilpraktiker besitzen.

Der Beitrag selbst enthält zahlreiche inhaltliche Mängel. Mein Mandant sieht die journalistische Sorgfaltspflicht erheblich verletzt. Diese erfordert es, Vermutungen, Gerüchte und unbestätigte Meldungen als solche zu kennzeichnen; die Recherche muss sorgfältig und unter Berücksichtigung aller Aspekte eines Themas durchgeführt werden.

Der Beitrag führt zu einer Vorverurteilung/ einer/ Heilpraktikerin. Der Pressekodex fordert jedoch die Beachtung der Unschuldsvermutung: Berichterstattungen über Strafverfahren und ähnliches sollen frei von Vorurteilen erfolgen.

Zu korrigieren ist (jedoch) die Aussage, dass das Gesundheitsamt die Praxis nicht schließen könne, sofern dort Patienten ge-

fährdet würden. Das Gesundheitsamt führt die Aufsicht über Heilpraktikerpraxen und verfügt über aufsichtsrechtliche Sanktionsbefugnisse. Heilpraktiker sind zudem in vielfacher Weise reglementiert. ...Es fragt sich jedoch, weshalb das Gesundheitsamt untätig geblieben ist.

Der Heilpraktiker muss für jedes von ihm ausgeübte Therapieverfahren hinreichend fachlich qualifiziert sein. Andernfalls liegt bereits in der Übernahme der Behandlung ein Übernahmeverschulden. Heilpraktiker haben grundsätzlich die gleichen Sorgfaltspflichten bei der Berufsausübung zu beachten wie Allgemeinmediziner. Sie müssen zwar nicht über umfassende heilkundliche Fachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, dürfen Patienten aber nur im Rahmen ihres persönlichen Könnens behandeln. Das Patientenrechtsgesetz hat mit § 630a Abs. 2 BGB einen Fachstandard für Heilpraktiker gesetzlich verankert. Heilpraktiker sind demnach verpflichtet, die Behandlung grundsätzlich am Binnenstandard der Heilpraktikerschaft auszurichten.

Es irritiert, dass der Leiter eines Gesundheitsamtes seine eigenen aufsichtsrechtlichen Mittel offenbar nicht kennt und Unkenntnis über das Heilpraktikerrecht offenbart. Der Vergleich mit dem „Verkauf von Würstchen, der angeblich stärker regu-



liert sei“, ist polemisch, sachlich falsch und für den – zur Neutralität verpflichteten – Leiter eines staatlichen Gesundheitsamtes vollkommen unangemessen. Dies gilt ebenso für die Forderung nach einer Abschaffung des Heilpraktikerberufs, da durch Heilpraktiker niemand profitieren, jedoch alle Patienten gefährdet würden. Auch die generelle Aussage „Heilpraktiker würden Patienten gefährden und Heilsversprechen tätigen ist schlichtweg falsch. Konkrete Nachweise bleibt der Bericht schuldig.

Die im Bericht getätigte Aussage „Ein kurzer Test beim Gesundheitsamt genüge, um Heilpraktiker zu werden“ ist unzutreffend.

Die aktuellen Leitlinien des Bundesgesundheitsministeriums definieren Inhalt, Umfang und formelle Ausgestaltung der Heilpraktikerüberprüfung, dies gilt insbesondere für das zur Ausübung des Heilpraktikerberufs erforderliche medizinische Wissen.

Die Leitlinien des Bundesgesundheitsministeriums erhöhen das Überprüfungs-niveau.

Die antragstellende Person muss unter Anwendung ihrer medizinischen Kenntnisse, unter Einbeziehung vorliegender Befunde, gestützt auf ihre Anamnese und im Bewusstsein der Grenzen ihrer diagnostischen und therapeutischen Methoden sowie möglicher Kontraindikationen in der Lage sein, eine berufsbezogene Diagnose zu stellen, aus der sie einen Behandlungsvorschlag herleitet, der keine Gefährdung der

Patientengesundheit erwarten lässt. Die antragstellende Person muss insbesondere dann, wenn der Behandlungsvorschlag die Anwendung invasiver Maßnahmen beinhaltet, in der Lage sein zu zeigen, dass sie diese Maßnahmen ohne Gefährdung der Patientengesundheit anwenden kann. Anders als bei akademischen Heilberufen, ist die der Überprüfung vorgelagerte Ausbildung nicht staatlich normiert. Es existiert keine gesetzliche Ausbildungs- oder Prüfungsordnung für Heilpraktiker. Im Hinblick auf die Anforderungen der Überprüfungen ist jedoch eine umfangreiche Ausbildung erforderlich; diese wird überwiegend an privaten Heilpraktikerschulen absolviert.

Sofern in dem Bericht gefordert wird, das Siegel „staatlich geprüfter Heilpraktiker“ abzuschaffen, sei hierzu angemerkt, dass ein solches Siegel nicht existiert. Vielmehr werden Heilpraktiker, welche die Bezeichnung „staatlich geprüft“ nutzen, abgemahnt. Vorgegeben ist lediglich die Bezeichnung „Heilpraktiker“.

In dem Bericht heißt es: „Heilpraktiker verhindern mit ihrer starken Lobby jede Veränderung.“ Diese Wertschätzung ehrt meinen Mandaten zwar, sie entspricht jedoch (leider) nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Heilpraktikerverbände haben weder die finanziellen Ressourcen noch die personellen Mittel wie Berufsverbände der Ärzteschaft. Ihr Einfluss auf die Politik ist trotz großer Anstrengungen überschaubar. Mein Mandat hat wiederholt objektive Stellungnahmen zu Gesetzgebungsverfahren

eingereicht. Trotzdem wurden die Kompetenzen der Heilpraktiker erst jüngst eingeschränkt. Als schwerwiegend erweist sich insbesondere das Verbot von Eigenblutbehandlungen, einer klassisch naturheilkundlichen und gefahrenarmen Behandlungsform. Zudem wird zukünftig eine Impfpflicht für Heilpraktiker (gemeint ist nicht die Impfpflicht für Kinder/Jugendliche) eingeführt. Diese Eingriffe in die Berufsfreiheit erfolgten gegen die „starke Lobby“ der Heilpraktiker.

Aus den genannten Gründen dürfte es dringend geboten sein, den TV-Beitrag aus der Mediathek sowie der Videoplattform YouTube zu entfernen, oder die unzutreffenden Aussagen zu korrigieren. Mein Mandant möchte sich aktuell nicht auf formale rechtliche Anspruchsgrundlagen berufen, obwohl solche durchaus nahe liegen. Er ist vielmehr um Kooperation und sachliche Aufklärung bemüht.

Mein Mandant fordert keine strafbewehrte Unterlassungserklärung. Nach der Auffassung meines Mandanten schadet der Beitrag in seiner aktuellen Fassung wegen seiner Fehler, Polemik und Einseitigkeit dem Ansehen Ihres renommierten – und durchaus geschätzten – Magazins.

Sollten unwahre Aussagen über den Heilpraktikerberuf in Zukunft wiederholt werden, muss mein Mandat davon ausgehen, dass diese Schilderungen vorsätzlich erfolgen. In diesem Fall wird er seine Rechte und diejenigen seiner Mitglieder konsequent verfolgen.“

Journalistische Sorgfaltspflicht Beschwerden über Artikel, Rundfunk- und Fernsehbeiträge

Die Verlage und Journalisten haben sich einen Pressekodex gegeben, der vom Presserat (Zeitungen) und Beschwerdestellen bei den Radio- und Fernsehsendern überwacht wird. Alle Bürger unseres Landes können sich beschweren, wenn gegen journalistische Prinzipien verstoßen wird. Mehrmals wurden Zeitungen und Journalisten bereits wegen Verstoßes gegen die journalistische Sorgfaltspflicht ermahnt, bei denen es um die Heilpraktiker-Berichterstattung ging.

Und bedenken Sie: Es geht nicht nur darum, dass ein Journalist offiziell ermahnt wird. Es geht auch darum, dass er gegenüber dem Presserat eine Erklärung (Rechtfertigung) abgeben muss!

Die Beschwerden können schriftlich oder auch digital erfolgen.

Die wichtigsten Links haben wir für Sie zusammengestellt.

Website und Anschrift des Presserates

www.presserat.de
Deutscher Presserat, Fritschestr. 27/28,
10585 Berlin, Tel: 030-367007-0
E-Mail: info@presserat.de

Bei Verstößen gegen den Pressekodex in Zeitungen

www.presserat.de/beschwerde.html

Beschwerdemöglichkeiten ARD und Landes-Sender

[www.ard.de/home/die-ard/gremien/
Programmkritik_und_beschwer-
den/679212/index.html](http://www.ard.de/home/die-ard/gremien/Programmkritik_und_beschwerden/679212/index.html)

NDR, z.B. Panorama

[https://www.ndr.de/der_ndr/unterneh-
men/rundfunkrat/Programmbeschwer-
den,kritik124.html](https://www.ndr.de/der_ndr/unternehmen/rundfunkrat/Programmbeschwerden,kritik124.html)

Beschwerdemöglichkeiten ZDF

[www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-fern-
sehrat-foermliche-programmbeschwer-
den-100.html](http://www.zdf.de/zdfunternehmen/zdf-fernsehrat-foermliche-programmbeschwerden-100.html)

ZDF-Doku 37 Grad: Hat zwar nichts mit Heilpraktikern zu tun, aber mobben wir mal

Diese Doku beschäftigte sich am 19.11.2019 aufklärerisch mit einer von einem Arzt entwickelten Methode (Neue Germanische Medizin) und einer Psycho-Drogensekte aus der Schweiz (unter ärztlicher Leitung). Kein Heilpraktiker weit und breit! Egal: Mal eben alle in einen Topf rühren (Heiler, Heilpraktiker, Esoterik). Liebe Redaktion: Das ist mieser journalistischer Stil.

Wir müssen wohl akzeptieren: Sie wollen uns Kaputt-Schreiben und -Senden. Sie haben einen ideologischen Auftrag. Alles andere ist ihnen vollkommen egal. Über den Rand gekippt: Die hilfesuchenden Patient/innen?

Aber wir akzeptieren es nicht und wir sind auch nicht machtlos.

Es steht die Wahrheit gegen Fake-News. Sehr viele Kolleginnen und Kollegen haben wie schon im Fall Panorama/NDR/ARD die ZDF-Redaktion angeschrieben. Es wurde viele Beschwerden beim Presserat bzw. beim Rundfunkrat eingereicht.

Das ist wichtig und richtig, auch wenn es nicht sofort eine Akzeptanz gibt. Die Hintergrundwirkung ist groß.

Als Berufsverband haben wir auch in diesem Fall unseren Rechtsanwalt gebeten, sich diese Sendung genau anzuschauen und eine anwaltliche Stellungnahme zu schreiben.

Jede juristische Stellungnahme verbreiten wir wie eine Presseerklärung für Medien und Politiker: Viel-tausendfach über alle Kanäle, die wir haben.

Und alle, die diese Zeilen lesen und Politiker, Journalisten oder andere Meinungs-

und Entscheidungsträger kennen und/oder unter ihren Patienten haben, bitte geben Sie unsere Informationen und Stellungnahmen weiter.

Wir drucken hier einen Auszug aus dem Schreiben an das ZDF 37 Grad ab. Das komplette 8seitige Anwaltsschreiben können Sie auf unserer Website herunterladen oder wir senden es Ihnen ausgedruckt zu, wenn Sie es bei unserer Geschäftsstelle anfordern.

Auszug:
„Dieses Schreiben soll dazu dienen, eine wichtige Fehleinschätzung in dem Beitrag zu korrigieren. Der Beitrag selbst enthält einen gravierenden inhaltlichen Mangel. Bei Minute 8.45 des Beitrages werden Heilpraktiker und skrupellose „Krebs-Heiler“ gleichgesetzt. Es entsteht der Eindruck, dass Heilpraktiker keine medizinischen Kenntnisse benötigten und Versprechungen aller Art machen dürften. Mein Mandant distanziert sich entschieden von sämtlichen Vertretern der Germanischen Neuen Medizin. Er lässt jedoch nachdrücklich darauf hinweisen, dass diese Personen allein der „Heiler-Szene“ angehören. Auch Herr Ryke Geerd Hamer war niemals Heilpraktiker, sondern bis zum Entzug der Zulassung Arzt und dann „Heiler“. Die Unterscheidung dieser Berufe können Sie der sogenannten „Geistheilerentscheidung“ des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG, Beschluss der 2. Kammer des Ersten Senats vom 02. März 2004 – 1 BvR 784/03 –, Rn. (1–22)) entnehmen. Danach gilt:

Weder stellt die Tätigkeit eines Wunderheilers eine nach dem HeilprG erlaubnispflichtige „Ausübung der Heilkunde“ dar, noch ist dafür eine Heilpraktikerprüfung abzulegen. Die Erlaubnispflicht nach dem HeilprG ist im Falle des durch Aktivierung der Selbstheil-

ungskräfte seiner Patienten durch Handauflegen („geistiges Heilen“) tätigen Beschwerdeführers schon nicht geeignet, den mit ihr erstrebten Zweck des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung zu erreichen, denn wer eine rituelle Heilung in Anspruch nimmt, setzt sein Vertrauen nicht in die Heilkunde, sondern wählt etwas von einer Heilbehandlung Verschiedenes, was zu unterbinden nicht Sache des HeilprG ist.

Das Heilpraktikerwesen sollte von den Nationalsozialisten abgeschafft werden, da es nicht mit dem Nationalsozialismus vereinbar war. Bereits aus diesem Grund sind völkische Denkansätze dem liberalen Heilpraktikerwesen grundsätzlich fremd. Würde ein Heilpraktiker die im Bericht genannten Angebote durchführen, dürfte nach unserer Auffassung die Zulassung zu widerrufen sein. Zudem sieht mein Mandant ein gravierendes Vollzugsdefizit bei den Aufsichtsbehörden.

Mein Mandant sieht durch die Gleichsetzung von Heilpraktikern mit solchen Heilern die journalistische Sorgfaltspflicht erheblich verletzt. Diese erfordert es, Vermutungen, Gerüchte und unbestätigte Meldungen als solche zu kennzeichnen; die Recherche muss sorgfältig und unter Berücksichtigung aller Aspekte eines Themas durchgeführt werden. Gleiches gilt für den weiteren Fall der Sendung. Hier geht es um eine „Drogensekte“ aus der Schweiz. Heilpraktiker haben mit dieser „Pseudo-Therapieform“ nichts gemein.

Das Berufsbild des Heilpraktikers weist eine große Vielfalt auf; weit überwiegend ist es naturheilkundlich geprägt. Der Heilpraktikerberuf ist – anders als der Beruf des Heilers – rechtlich reglementiert.“



Sektorale Heilpraktiker/innen

Drei sibyllinische Urteile des Bundesverwaltungsgerichts am 10.10.2019 zu sektoralen Heilpraktikerzulassungen

Nachdem „kluge“ Rechtsanwälte vor vielen Jahren durchsetzen konnten, dass es eine sektorale (begrenzte) Heilpraktikerzulassung für Physiotherapeuten geben kann, versuchen immer neue Berufsgruppen, diese Art der Zulassung zu erhalten. Das Bundesverwaltungsgericht hat nun am 10.10.2019 in drei Fällen geurteilt. Es ging um Osteopathie, Logopädie und Ergotherapie.

Osteopathie: Klare Ablehnung der Möglichkeit einer beschränkten Heilpraktikerzulassung

Logopädie: Die beschränkte Heilpraktiker-Zulassung ist in bestimmten Grenzen möglich

Ergotherapie: Rücküberweisung zur Sachaufklärung an den Verwaltungsgerichtshof

Während die einen durch die Hintertür eine Art Berufszulassung erreichen wollten, sind die Anderen überzeugt, durch eine sektorale Heilpraktikerzulassung Defizite ihrer eigenen Berufsgesetze ausgleichen zu können.

Allen gemeinsam ist, dass es ihnen nicht darum geht, Heilpraktiker/in zu werden. Sie wollen Heilkunde ausüben. Die Heilkunde der Heilpraktiker/innen ist ihnen

egal. Dies gilt zumindest für die große Anzahl. Ihnen ist auch egal, dass dadurch das ohnehin fragile Heilpraktikergesetz weiter unter Beschuss geraten ist.

Beispiel Osteopathie

Osteopathie ist eine ganzheitliche Heilmethode. Sie darf nach der geltenden Rechtsprechung nur von dafür ausgebildeten Ärzten und Heilpraktikern ausgeübt werden. Nun haben sich aber schon vor langer Zeit einige Osteopathie-Verbände mit dem Rückhalt einflussreicher Akademien in den Kopf gesetzt, einen eigenständigen Gesundheitsfachberuf Osteopath durchzusetzen. Sie haben dafür sehr viele Physiotherapeuten/innen in eine Art Geiselhaft genommen. Tausende haben viel Geld bezahlt, um eine nicht im Physiotherapeutengesetz verankerte Zusatzausbildung Osteopathie zu absolvieren. Am Ende haben Gerichte klar gemacht, dass Osteopathie Heilkunde ist und Physiotherapeuten diese eigenständig nicht ausüben dürfen. Also wurde ein „kluger“ Anwalt engagiert, der für Physiotherapeuten eine begrenzte, aber eigenständige Heilkunde-Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz durchsetzte. Die Physiotherapeuten mit ihrer Zusatzausbildung Osteopathie dachten, sie dürften diese Therapieform nun ausüben. Wiederum Gerichte machten schnell klar, dass dem aber nicht so ist. Nun standen und stehen sie da und bewegen sich seit dem in großer Zahl in rechtlich verbotenen Grauzonen. Ein Ausweg schien zu sein, die sektorale Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz „Osteopathie“ durchzusetzen.

Dem hat das Bundesverwaltungsgericht einen Riegel vorgeschoben.

Unser Rat an die „geleimten“ Physiotherapeuten: Besuchen Sie die Heilpraktikerschule, lernen Sie, was eigenständig heilkundlich tätige Heilpraktiker/innen wissen müssen und melden Sie sich für die Überprüfung beim Gesundheitsamt an. Alles andere ist im Sinne eines ordentlichen Patientenschutzes gefährlich. Für die Patienten und für die Physiotherapeuten. Übrigens: Es handelt sich bei der verbotenen Ausübung der Heilkunde um einen Straftatbestand.

Beispiel Logopädie

Das Gericht hat geurteilt, dass Logopädie heilkundlich von nicht-heilkundlicher Tätigkeit abgrenzbar und damit eine sektorale Zulassung möglich ist. Was auch viele andere sektorale Heilpraktiker/innen begeistert: Eine Behandlung ohne Arzt- oder Heilpraktiker-Verordnung ist dann umsatzsteuerbefreit. Für viele ein Grund, diese Art der Zulassung zu erstreben. Vielen geht es nicht um die alternative Ausübung heilpraktiker-typischer Methoden. Es geht um die Unabhängigkeit von der Verordnung („Heil-Hilfsberuf“) und Einsparung der Umsatzsteuer.

Beispiel Ergotherapie

Anders als in der Physiotherapie werden in der Ergotherapie viele Methoden genutzt, die streng genommen nicht heilkundlich ausgerichtet sind. Mit dieser Frage sah sich das Gericht überfordert und verwies zurück an der Verwaltungsgericht mit der Auflage, eine Sachaufklärung durchzuführen.

Quelle: Bundesverwaltungsgericht www.bverwg.de/de/pm/2019/72

Zum Lesen, Herunterladen und Verteilen: Die FH-Netzwerk-Materialien

Wir stellen allen Interessierten eine Reihe von Materialien zum Verteilen zur Verfügung. Besuchen Sie auf unserer Website www.freieheilpraktiker.com die Rubrik „Aktuelle Berufspolitik“ über die Startseite oder die Rubrik „Infos für Presse/Politik“.

Hier finden Sie u.a. das Rechtsgutachten von Dr. R. Sasse zum Heilpraktikerrecht oder das zum Verteilen gedachte Info-Papier „Die 10 Säulen des Heilpraktikerberufes“.

Aktuelles wissenschaftliches Gutachten widerlegt die drei Kernfloskel der Homöopathie-Gegner

Das sind die drei Kernaussagen der Homöopathie-Gegner:

- Eine Wirkung sogenannter Potenzierung sei nicht nachweisbar.
- Keine Wirksamkeit homöopathischer Verfahren über Placebo hinaus.
- Es bestehe durch homöopathische Behandlungen das gesundheitliche Risiko einer verspäteten Behandlung durch Symptomverschleppung.

Ein aktuelles wissenschaftliches Gutachten, veröffentlicht am 8.11.2019, der Ärzte Dr. med. Harald J. Hamre und Dr. med. Helmut Kiene vom Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie an der Universität Witten/Herdecke widerlegt diese drei Kernaussagen.

Das Gutachten wurde erstellt für die Internationale Akademie für Integrative Wissenschaftlich Orientierte Homöopathie, Berlin und der Delegiertenkonferenz der Grünen (15.–17.11.2019, Material zum Antrag der Homöopathie-Gegner „Bevorteilung der Homöopathie beenden!“) vorgelegt.

Fazit der Gutachter: Der Antrag „Bevorteilung der Homöopathie beenden!“ enthält falsche bzw. irreführende Aussagen. Das vorliegende Gutachten stellt den drei zentralen Aussagen des Antrags die entsprechenden wissenschaftlichen Fakten gegenüber:

1. Zum Wirkungsnachweis von hochverdünnten (homöopathisch potenzierten) Lösungen:

Die Aussage „Eine Änderung der Wirksamkeit eines Stoffes durch die sogenannte Potenzierung ist nicht nachweisbar“ ist falsch. Wirkungen homöopathisch potenzierten Substanzen wurden in vielen Laborexperimenten mittels verschiedener Testverfahren nachgewiesen und auch bei wiederholten Untersuchungen bestätigt.

2. Zur Wirksamkeit in Placebo-kontrollierten klinischen Studien:

Die Aussage „Die fehlende Wirksamkeit homöopathischer Verfahren über den Placebo-Effekt hinaus wurde mehrfach in sehr großen und qualitativ hochwertigen Studien dargelegt“ ist falsch. Eine solche Wirksamkeit wurde in vielen klinischen Studien und in entspre-

chenden Meta-Analysen gefunden, auch bei Studien bzw. Meta-Analysen von höherer methodischer Qualität.

3. Zu „Gefahren“ der Homöopathie: Die Aussage über ein „gesundheitliche[s] Risiko der verspäteten Behandlung durch Symptomverschleppung, wenn Homöopathika bei gefährlichen bzw. chronischen Erkrankungen anstatt eines Medikaments mit pharmazeutischen Wirkstoffen eingenommen werden“ beruht auf spekulativen Behauptungen ohne Evidenzgrundlage und ist von daher irreführend. Dass erforderliche Therapien nicht in Anspruch genommen werden, ist ein Allgemeinproblem in der Medizin. Ob dieses Problem im Kontext der Homöopathie häufiger als sonst vorkommt, ist offen. Die diesbezügliche Datenlage aus Fallberichten und vergleichenden Studien spricht gegen eine solche Hypothese.

Auffällig ist die Diskrepanz: Diese Aussagen sollen ein „Bekenntnis zu einer auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Gesundheitspolitik“ sein, es wird aber die tatsächliche Datenlage ignoriert und es werden lediglich ungeprüfte populäre Meinungsäußerungen übernommen.

Quelle und Download des gesamten Gutachtens: www.akademie-wissenschaftliche-homoeopathie.org/wichtige-grundsatzentscheidungen-zur-homoeopathie/

Auch sehr empfehlenswert: Der Forschungsreaders „Einblick – Diskussion und Forschung zur Homöopathie“ www.akademie-wissenschaftliche-homoeopathie.org/

BAYRISCHER RUNDFUNK - MÜNCHNER RUNDE

Was können Heilpraktiker und Homöopathie wirklich

Ein Leserbrief

Die Sendung der Münchner Runde „Was können Heilpraktiker und Homöopathie wirklich“ am 27. November stand nicht auf wünschenswertem Niveau. Die Teilnehmer verzettelten sich im herkömmlichen Schlagabtausch ohne eine halbwegs befriedigende Antwort auf die gestellte Thematik zu geben.

Eine Bemerkung von Dr. Frank, die zugleich Schlüsselfrage für eine sachliche Auseinandersetzung hätte sein können, warum sich mehr und mehr Patienten enttäuscht von der Schulmedizin abwenden und sich Naturheilverfahren zuwenden,

wurde bedauerlicher Weise von der Gesprächsrunde ignoriert.

Eine gemeinsame Besinnung auf die wesentlichen, geistigen Inhalte der verschiedenen Richtungen wäre einer gegenseitigen Bereicherung und regem Erfahrungsaustausch dienlicher gewesen.

Stattdessen wurden gleich zu Beginn der Sendung die üblichen „Schmetterbälle“ (SB) abgefeuert, dem leider nicht ein überzeugender und wirksamer „Return“ (R) entgegengebracht wurde.

Folgender Schlagabtausch hätte vielleicht weitergeholfen:

- **SB:** Globuli – da ist nichts drin, wenn kein Wirkstoff drin ist, kann er nicht mehr wirken.
- **R:** Wenn nichts drin ist – kann es auch nicht schaden und umso besser, wenn es hilft im Gegensatz zu den allopathischen Mitteln, die wirken, jedoch in erheblichem Maße besorgniserregende fatale Nebenwirkungen auslösen. Nach Angaben der Arzneimittelkommission der Bundesärztekammer sterben allein in Deutschland jährlich rund 8.000 Menschen (nach anderen Quellen das Vielfache) und bis 100.000 erkranken schwer an den Folgen von Arzneimittelnebenwirkungen zugelassener Medikamente).
- Dr.med. Hontschik (kein Befürworter der Homöopathie!) sagt daher: „Wer so viel Schaden an Leib und Leben von so vielen Menschen verursacht hat wie die Schulmedizin, der hat das Recht verwirkt, sich auf das hohe Ross zu setzen und auf die erfolgreiche Beziehungsarbeit mit dem klugen Placeboeinsatz der homöopathischen Konkurrenz herabzublicken“.



- **SB:** Betrug mit „Wundermittel“ Heilpraktiker täuschte Krebspatienten – vier Jahre Haft
- **R:** Arzt wegen Betrug und Urkundenfälschung verurteilt (AG Hannover);
- Arzt aus Bayern wegen schweren sexuellen Missbrauchs zu zwei und sieben Monaten Jahren Haft verurteilt (LG Magdeburg)
- Arzt wegen fahrlässiger Tötung verurteilt (AG Tübingen)
- **SB:** Die Ausbildung zum Heilpraktiker ist eine Farce, der Prüfling hat nie einen Patienten gesehen
- **R:** Hahnemann hat nie einen Cholera-kranken zu Gesicht bekommen, veröffentlichte aber in Köthen vier einflussreiche Texte zum Wesen der Cholera und zur Cholerabehandlung, die – verglichen mit der damals herrschenden Medizin – mit recht gutem Erfolg angewendet wurden.
- **SB:** Hahnemann war zu seiner Zeit erfolgreich, da konservative Medizin zu robust voring; die moderne Medizin ist heute Naturheilverfahren überlegen
- **R:** Moderne Medizin betreibt eine symptomatische Medizin. Hahnemann behandelte Hahnemann die Tochter des Literaten Ernest Legouvé, die – von den Ärzten aufgegeben – im Sterben lag. Der Maler Amaury Duval wurde an das Krankenbett gerufen, um sie noch zu porträtieren und rief, Hahnemann zu rufen.
- Diesem gelang es, sie zu heilen.

Im Einzelnen folgendes

Dem herkömmlichen Argument in Bezug auf die Homöopathie „da ist kein Wirkstoff drin“ wären im Sinne des angesprochenen wünschenswerten bereichernden Erfahrungsaustausches etwa folgende Ausführungen angebracht gewesen:

Ausgehend von Hahnemanns Verständnis von Krankheit als etwas Umfassenderen, in der im gesunden Zustand eine geistartige belebende Lebenskraft wirkt, die alle Teile

in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange hält, wäre es hilfreicher gewesen sich mit dem wesentlichen geistigen Inhalt auseinanderzusetzen als zu behaupten, die moderne Wissenschaft sei Hahnemanns medizinischem Verständnis überlegen.

Sicherlich, eine geistartige belebende Lebenskraft mag für Vertreter der materialistischen Wissenschaften ein verschwommener Begriff sein, esoterisch verbrämt, wissenschaftlich nicht greifbar.

Es sei hier erwähnt, dass die Vorstellung von der Lebensenergie oder Lebenskraft in allen alten, überlieferten und über Jahrtausende bewährten Lebensphilosophien und auch Religionen einen gemeinsamen geistigen Kern haben. So ist *Qi* in der Weisheitslehre des alten China die vitale Energie oder Lebenskraft, die Kraft eines alles durchdringenden kosmischen Geistes. Dem entspricht *Ki* in Japan, *Lung* in Tibet, *Od* der Germanen oder *Prana* der Hindus. Was sagt nun die moderne medizinische Wissenschaft wirklich? Wie schon erwähnt vertritt die herkömmliche moderne Wissenschaft eine materialistische Weltanschauung, basierend auf dem kartesischen Prinzip des 17. Jahrhunderts, Körper und Geist seien zwar verbunden, seien aber im Grunde genommen getrennte Einheiten. Die Relativitätstheorie und Quantenmechanik haben inzwischen fundamentale Aussagen der materialistischen Weltanschauung korrigiert und zu einer Erweiterung des traditionellen Weltbildes geführt. Die Bioinformative Medizin (BIT), eine neuere moderne Medizinform basiert auf der Tatsache, dass alles, was im Universum existiert von vielfältigen Schwingungsmustern bestimmt ist. Dies entspricht der Entdeckung von Max Planck dass es keine feste Materie gibt, sondern alles Materielle Ergebnis von Energiequanten ist. Eine Informationsänderung des einen Quantenobjektes führt unabhängig von

Zeit und Raum sofort zu einer Informationsveränderung des „verschränkten“ Partners. Daher könnte das Prinzip der Informationsübertragung sowohl auf ein Medikament (am Beispiel der Homöopathie), als auch auf Zellen im menschlichen Organismus verstanden werden.

Jegliche Erkrankung entsteht in einem Organismus in Folge von Informationsverlust oder Informationsverfälschung und kann, solange die Organstrukturen nicht zerstört sind, wieder durch die richtige Information korrigiert werden.

Die Bioinformative Medizin eröffnet ungeahnte Möglichkeiten, die Selbstheilungskräfte des Menschen sanft und ohne Nebenwirkungen anzuregen, indem sie schnell und effektiv die verloren gegangene Information ersetzt.

Nach Dr. W. Ludwig (Informative Medizin, Krankheits-Ursachen, Behandlung ohne Chemie, 1999, ISBN 3-88699-050-8) kann ein Therapeut, der nur den Körper sieht, nie eine erfolgreiche Therapie zustande bringen. Das große Hindernis einer ganzheitlichen Heilung der westlichen Welt besteht darin, dass die höheren Bewusstseinsschichten der von fernöstlichen Philosophen beschriebenen sieben Seinschichten bei den meisten Menschen noch nicht ausgebildet sind.

Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterland, in Indien wird Hahnemann jedoch wie ein Gott verehrt.

Résumé: Ist da doch etwas drin – etwas „geistartiges“ im Sinne Hahnemanns – kein Wirkstoff, sondern informationsübertragende Wirkkraft?!

Klaus-Rupprecht Wasmuth, Heilpraktiker
Ayurveda- und Naturheilpraxis Lübeck

Das sogenannte Masernschutzgesetz

Da die abschließende Bundesrats-Lesung nach unserem Redaktionsschluss liegt, werden wir in unserem Newsletter und in der nächsten Ausgabe der WIR im April 2020 ausführlicher Stellung nehmen.

Die Faktenlage

Der Bundestag hat am Donnerstag, 14. November 2019, ein Masernschutzgesetz (19/13452) mit den Stimmen von CDU/CSU/SPD/FDP beschlossen.

Der Bundesrat sieht erhebliche aufsichtsrechtliche Probleme auf die Bundesländer zukommen. Das Gesetz an sich stellen sie aber nicht infrage. Da das Masern-Gesetz aber nur ein Bundesrats-Einspruchsgesetz ist, kann der Bundestag Einsprüche überstimmen. Vermutlich wird es zu einer Impfpflicht für alle medizinischen Heilberufe kommen. Unsere Einwände wurden nicht beachtet.

Die letzte Bundesrats-Lesung war am 20.12.2019.

Die wahrscheinlichen Ausnahmen

„Für Menschen mit medizinischen Kontraindikationen und Personen, die vor 1970 geboren sind, gilt die Impfpflicht nicht. Wer Masern hatte, muss auch nicht mehr immunisiert werden, denn der Körper ist dann dauerhaft vor Masernviren geschützt. Kinder, die bereits in einer Gemeinschaftseinrichtung untergebracht sind und Mitarbeiter müssen den Impfnachweis bis Ende Juli 2021 erbringen. Kinder ohne Masernimpfung können vom Besuch einer Kindertagesstätte ausgeschlossen werden. Das Gesetz soll am 1. März 2020 in Kraft treten.“

Quelle: www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2019/kw46-de-masernschutzgesetz-667326

Wie sind Masern-IgG Laborwerte in Bezug auf die Immunität zu interpretieren?

Aus der Information des RKI „Die Diagnose einer zurückliegenden Masernvirusinfektion oder -impfung erfolgt durch den Nachweis von Masern-IgG. Der Nachweis von Masern-IgG zeigt bei gleichzeitig negativem Wert für Masern-IgM eine zurückliegende Infektion oder Impfung an. Bei einem positiven Nachweis für Masern-IgG kann von Schutz ausgegangen werden. Stand: 23.02.2015

Quelle: www.rki.de/Infektionsschutz...

Eine fachlich sehr gute Information zum Thema Masern und Impfen ist über die Website der Ärzte für eine individuelle Impfentscheidung e.V. zu erhalten:

www.individuelle-impfentscheidung.de

Unterstützer-Konto „Erhalt der Heilpraktiker/innen“

Am Ende spielt auch Geld eine Rolle

Wer unsere rechtliche und politische Kampagne zum Erhalt der Heilpraktiker/innen über einen evtl. Mitgliedsbeitrag hinaus oder auch als Nicht-Mitglied finanziell unterstützen möchte, kann dies mit einer Überweisung unter dem Stichwort „Erhalt der Heilpraktiker/innen“ auf unser GLS-Konto machen:

Freie Heilpraktiker e.V.

GLS-Bank IBAN DE53 4306 0967 4091 4296 00

Stichwort „Erhalt der Heilpraktiker/innen“

Spenden-Quittungen können wir nicht ausstellen, da wir kein gemeinnütziger Verein sind. Die Unterstützergelder werden zweckgebunden genutzt.



2017, 656 Seiten, € 68,00
ISBN: 978-3-946245-05-6
Verlag Herba Press

Stephen Harrod Buhner
Borreliose und ihre
Ko-Infektionen
Chlamydiose und
Rickettsiose
„Die Buhner-Protokolle“

Stephen Harrod Buhner ist Autor mehrerer Bücher zur Pflanzenheilkunde und ein vielfach ausgebildeter Kräuterspezialist. Er stammt aus einer Familie mit vielen Ärzten und Heilern. Er begegnet den Pflanzen und Kräutern auch spirituell.

Dieses Buch wendet sich sowohl an betroffene Patienten*innen, als auch an Fachleute (Ärzte, Heilpraktiker, Apotheker).

Zu den Fallzahlen der Borreliose in Deutschland gibt es Untersuchungen, die zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Die Schätzungen bewegen sich zwischen 40.000 und über 210.000 Fälle pro Jahr. Und das sind nur die bekannten Fälle.

Antibiotika reichen bei der Behandlung der Borreliose nicht immer aus. Da ist es gut, wenn es eine naturheilkundliche Unterstützung, Begleit- oder Nachbehandlung gibt.

In seinem Buch geht Harrod Buhner zum einen ausführlich auf die verschiedenen Borrelien-Infektionen ein. Dabei geht es nicht nur um die allgemein bekannte eine Form der Borreliose, die durch Zeckenbisse übertragen wird. Buhner beschreibt verschiedene Borrelien, deren Makro- und Mikroökologie und deren Problematik (Stichwort Antibiotikaresistenz, Behandlungsfehler, Herxheimer Reaktion, etc.). Natürlich beschreibt er auch die Neuroborreliose, das Post-Lyme-Syndrom und die chronische Borreliose und deren Behandlung.

Buhner postuliert, dass die Morgellons-Disease durch Spirochäten und Alzheimer durch langfristige bakterielle (Borrelien) und virale Infektionen ausgelöst werden und dass eine Lyme-Borreliose zu Autismus beitragen oder ihn verursachen kann.

Zum anderen beschreibt er die Chlamydiose und die Rickettsiose, deren Erreger und stellt auch hierzu passende Behandlungsprotokolle dar.

Ein großer Teil des Buches beschreibt die Behandlungsmöglichkeiten der Borreliose, Rickettsiose und Chlamydiose mit Kräutern, ätherischen Ölen, anderen Arzneien pflanzlichen Ursprungs, Vitaminen und Mineralstoffen. Dabei gibt es sogenannte „Kernprotokolle“ und den individuellen Beschwerdebildern (Schmerzen, Schlaf- oder Verdauungsstörungen, etc.) entsprechende Ergänzungen.

Eine 124-seitige Materia Medica rundet das Buch ab.

Denjenigen, die sich intensiv und tiefgreifend mit diesen Themen befassen möchten, kann dieses Buch große Dienste erweisen. Es behandelt viele Aspekte dieses Themenbereiches sehr genau.

Rezensentin: Cynthia Roosen, Heilpraktikerin



2019, 324 Seiten, € 29,80
ISBN: 978-3-86401-035-4
Verlag systemische Medizin

Sabine Ritter
Arzneimittel-
Interaktionen in der
Phytotherapie
Wechselwirkungen mit
chinesischen und westlichen
Arzneipflanzen.
Erkennen, verstehen, vermeiden

Sabine Ritter ist Heilpraktikerin und Apothekerin. Sie praktiziert in München Akupunktur und westliche Phytotherapie nach TCM. Auch das Buch „Arzneimittelwirkungen aus Sicht der Chinesischen Medizin“ stammt von ihr.

Wenn wir Patienten*innen, die Medikamente einnehmen, mit pflanzlichen Arzneien behandeln, muss uns bewusst sein, dass die Inhaltsstoffe von Kräutern mit den Arzneistoffen reagieren und diese in der Wirkung beeinflussen können. Es ist im Sinne der Therapie- und Patientensicherheit sehr wichtig, sich mit diesem Thema zu befassen.

Mit pflanzlichen Medikamenten können schulmedizinische Medikamente einerseits in ihrer Wirkung gefördert werden, was zu einer Verringerung des Dosierungsbedarfs führen kann. Andererseits können Pflanzenstoffe andere Medikamente in ihrer Wirkung hemmen oder deren Abbau verlangsamen und beschleunigen. Sie können Nebenwirkungen verstärken oder reduzieren.

Zum Beispiel kann die Einnahme von Pflanzenprodukten aus Mädesüß, Viola-Arten, Weidenrinde, Pappel und Schlüsselblume das Risiko eines akuten Nierenversagens durch ACE-Hemmer, Sartane und Diuretika erhöhen.

Im 1. Teil ihres Buches gibt Sabine Ritter einen Einblick in die noch am Anfang stehende Forschung zu Wechselwirkungen und deren Herausforderungen. Im Grundlagenteil gibt sie eine verständliche Einführung zur Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von Wechselwirkungen. Sie listet auch Internetadressen auf, unter denen man selbst recherchieren kann.

Der 2. Teil des Buches listet die Interaktionen nach Wirkstoffklassen, der 3. nach den Wirkungen der Arzneipflanzen auf. Durch den Arzneimittel-Index am Schluss des Buches findet man schnell, was man sucht.

Es muss ein sehr großer Aufwand gewesen sein, diese Informationen zusammen zu tragen.

Jede/r Heilpraktiker*in in der/die mit pflanzlichen Arzneien arbeitet, sollte im Sinne der Patienten über die möglichen Wechselwirkungen zu schulmedizinischen Medikamenten Bescheid wissen.

Integrative Medizin ist immer mehr im Kommen und macht dieses Wissen unverzichtbar.

Auch im Zusammenhang der häufig stattfindenden Selbstmedikation sollte man in der Lage sein, Patienten*innen über mögliche Wechselwirkungen aufklären und beraten zu können.

Hierbei kann dieses Buch einem viel Internetrecherche ersparen und sollte in der Praxis greifbar stehen. Meiner Meinung nach ein „must-have“ in jeder phytotherapeutischen Praxis.

Rezensentin: Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Immunsystem durch Ausleitung stärken

Gesund durch die kalte Jahreszeit kommen: Wer will das nicht. Voraussetzung dafür ist zum einen ein intaktes, zum anderen aber auch ein nicht überfordertes Immunsystem. Soll heißen, dass unser Immunsystem in Herbst und Winter schon genug mit zahlreichen Erkältungsviren usw. zu tun hat – und deshalb nicht noch mit teilweise vermeidbaren Noxen beschäftigt sein sollte. Noxen, die sich mithilfe einer adäquaten Therapie bereits im Vorfeld der Erkältungssaison bzw. zu deren Beginn ausleiten lassen.

Prinzip: Prophylaxe statt Therapie

Klagt der Patient gleich über mehrere davon, ohne dass es dafür einen plausiblen Grund gibt, empfiehlt sich eine Ausleitung umso mehr.

Vergessen werden darf dabei nicht, dass es die passende Entgiftungstherapie schlechthin nicht gibt. Schließlich sollte eine entsprechende Therapie individuell zum jeweiligen Patienten passen und u.a. sowohl die Anamnese als auch die Persönlichkeit eines Patienten berücksichtigen. Dazu gehört auch und vor allem, vorab zu klären, welche Organe bzw. Systeme zur verstärkten Entgiftung animiert werden sollen.

Grundsätzliche entgiftende Wirkung besitzen zwar Leber, Niere, Lungen, Darm, Haut, Blut und Lymphe. Doch nicht bei jedem Patienten wäre das anzuraten. Leidet etwa jemand bereits unter einer Akne, sollte man die Rolle der Haut als Entgiftungsorgan relativieren bzw. gar nicht über die Haut entgiften, damit es nicht noch zu zusätzlichen Hautunreinheiten kommt.

Die Ausleitungskur, die ich mal mehr, mal weniger abgewandelt und individuell auf den einzelnen Patienten angepasst, in meiner Praxis anbiete, nennt sich „Phönix-Ausleitungskonzept“. Dazu verordne ich in der Regel vier Medikamente der Firma Phönix, die sich in ihrer Wirkung gegenseitig unterstützen sollen: „Silybum spag.“ (Rezept über 2 x 100 ml), „Solidago spag.“ (2 x 100 ml), „Thuja Lachesis spag.“ (2 x 100 ml) und „Urtica-Arsenicum spag.“ (1 x 100 bzw. 1 x 50 ml). Von letztgenanntem häufig deshalb nur 50 ml, weil es vor allem die Entgiftungstätigkeit der Haut anregt, zahlreiche Patienten aber bereits vor Beginn der Therapie über Hautunreinheiten klagen und diese nicht noch weiter verstärkt werden sollen.

Ablauf dieser Ausleitungskur:

Silybum spag., Solidago spag. und Urtica-Arsenicum spag. werden im 3-tägigen Wechsel eingenommen, Thuja Lachesis spag. durchgehend. Der daraus resultierende 9-tägige Zyklus wird 5 mal wiederholt. Die Ausleitungskur dauert demnach 45 Tage.

Dosierung:

- Phönix Silybum spag.: 180 Tropfen
- Phönix Solidago spag.: 180 Tropfen
- Phönix Urtica-Arsenicum spag.: 60 Tropfen (bei Hautproblemen maximal 30 Tropfen)
- Phönix Thuja Lachesis spag.: 60 Tropfen



Einnahme:

Die Tagesdosis der jeweiligen Arzneimittel kann der Praktikabilität halber morgens in 1,5 Liter stilles Wasser geträufelt und über den Tag verteilt getrunken werden (keine Metalllöffel bzw. -gefäße verwenden).

Falls doch schon was passiert ist...

Liegt dagegen bereits eine akute Erkältung oder ein Grippaler Infekt vor, lässt sich dagegen mit folgenden Präparaten vorgehen:

„phöno Gripp“: Dieses Komplexhomöopathikum unterdrückt weder die Krankheit noch deren Symptome, sondern soll die natürlichen Immunprozesse anregen, damit sich der Organismus besser gegen krank machende Eindringlinge wehren kann.

„Phönix Hydrargyrum spag.“: lässt sich im Falle einer Erkältung auf Grund seiner antientzündlichen Wirkung sehr gut mit dem bereits skizzierten phöno Gripp kombinieren. Meinen Patienten empfehle ich dabei der Einfachheit halber, sich beide Medikamente im Verhältnis 1:1 in einer Apotheke mischen zu lassen. Dosierung dieser Mischung i.d.R.: pro Stunde bzw. maximal 12 Mal täglich 20 Tropfen oral.

„PHÖNIX Kaolinum spag.“: Ist die akute Erkältungsphase überwunden, verschreibe ich insbesondere älteren Patienten dieses Spagyrikum, um wieder richtig auf die Beine zu kommen. Es enthält u.a. Kalium nitricum Dil. D3, das sich als unspezifisches Reiztherapeutikum zur Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte anbietet und in höherer Dosierung auch im ggf. alternativ einsetzbaren Präparat „Kalium nitricum spag.“ findet. Dosierung i.d.R.: 4 mal täglich 20 Tropfen

„Camphora spag.“: Dieses Spagyrikum verordne ich eher, wenn starker Husten im Vordergrund steht. Als Leitsubstanz enthält es den atemwegfördernden Kampfer (Camphora Dil. D3), der in der Homöopathie u.a. bei heftigem trockenem Reizhusten eingesetzt wird, was durch die entzündungshemmende Wirkung des ebenfalls enthaltenen Kalium nitricum Dil. D3 unterstützt werden soll. Dosierung i.d.R.: 3 mal 20 Tropfen pro Tag. Neben diesen Maßnahmen bietet es sich grundsätzlich an, das Immunsystem parallel mittels Akupunktur anzusprechen – sowohl zur Prophylaxe als auch im akuten Fall.

*Autor: Johannes W. Steinbach
Heilpraktiker, Medizinjournalist,
Lebensmitteltechniker (staatl. gepr.)*

Laves-Arzneimittel: Kompetenz in der Naturheilkunde seit 111 Jahren

Als Prof. Dr. Ernst Laves 1908 den Grundstein für die Laves-Arzneimittel GmbH legte, befand sich die Erforschung des Darms und dessen Mikrobioms noch in den Kinderschuhen. Über 100 Jahre später sind der Darm und die Gesamtheit der darin befindlichen Bakterien mit ihrer zentralen Rolle für das Immunsystem so bedeutend wie nie zuvor.

Seit 111 Jahren widmet sich das in vierter Generation geführte Familienunternehmen mit Passion den ganzheitlichen Therapiemöglichkeiten bei den vielfältigsten Darmerkrankungen. Verschiedenste Therapiekonzepte wurden mit Escherichia coli-Produkten (Colibiogen® oral, Synerga®), Probiotika wie Lactobiogen® und Enzymen bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten (z.B. Sanaglu® Laves) über diesen Zeitraum eigens entwickelt.

Angefangen hat alles mit Colibiogen®, damals noch unter dem Namen Coli-Antigen bekannt. Basis ist – damals wie heute – der familieneigene Escherichia coli Stamm Laves. Für Colibiogen® und das wirkstoffgleiche Synerga® werden die Bakterien soweit in unseren Forschungslaboren aufbereitet, dass nur noch die Stoffwechselprodukte der E. coli Laves zum Einsatz kommen. Das Lyosat enthält keine aktiven Bakterien oder Zellbestandteile, so dass Colibiogen® und Synerga® äußerst verträglich und schonend für Anwender sind – auch mit angeschlagenen Immunsystemen.

Wie bei Colibiogen® und Synerga® legen wir bei all unseren Produkten sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit im Therapieerfolg, Natürlich- und Verträglichkeit der Wirkstoffe sowie Betroffenen eine wirkungsvolle Alternative zur traditionellen Schulmedizin bieten zu können. Hilfreich dafür sind unsere über 100-jährige, naturheilkundliche Expertise im Bereich Darm und der rege Erfahrungsaustausch mit unseren Therapeuten. Beides nutzen wir, um unsere Produkte noch besser zu machen und unseren Anwendern auch in Zukunft hochwertige wirksame Medizinprodukte bieten zu können.



LANDESBEREICH BADEN-WÜRTTEMBERG

REGIONALGRUPPE FREIBURG

Leitung: *Bengt Jacoby*
Heilpraktiker
Tel.: 0761/273010
Fax: 0761/273050

Veranstaltungsort: Hippocrates Heilpraktiker Schule
Rosastr. 9
79098 Freiburg

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos



REGIONALGRUPPE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Leitung: *Jürgen Amler*
Heilpraktiker
Tel.: 06222/939781

Veranstaltungsort: Praxis Jürgen Amler
Wieslocher Str. 47
69231-Rauenberg/Heidelberg

Kosten: Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

29.04.2020 19.00 – 20.30 Uhr
Jürgen Amler, Heilpraktiker
WEBINAR 1
Burnout – Seelische und körperliche Erschöpfung
Mit freundlicher Unterstützung der NORSAN Akademie



LANDESBEREICH BAYERN

REGIONALGRUPPE MÜNCHEN

Leitung: *Cynthia Roosen*
Heilpraktikerin
Tel.: 089/20238118
Fax: 089/13926466

Michael Sepp
Heilpraktiker
Tel.: 0170/7833256

Veranstaltungsort: GLS-Bank
Bruderstr. 5a
80538 München

Kosten: Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



LANDESBEREICH HESSEN

REGIONALGRUPPE KASSEL

Leitung: *Andrea Meyer-Doll*
Heilpraktikerin
Tel.: 0561/887112

Veranstaltungsort: Phillip-Scheidemann-Haus
Raum 105
Holländische Str. 74
34117 Kassel
Tel.: 0561/7874147

Parkplätze in der eigenen Tiefgarage;
Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahnlinien 1, 2, 5, Haltestelle Mombachstraße

Kosten: Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

29.01.2020 18.00 – 21.00 Uhr, bitte geänderte Anfangszeit beachten – Raum 107
Dr. med. vet. Anita Kracke, Heilpraktikerin
„Herdgeschehen“ – der eigene Herd im Krankheitswert
Bedeutung und naturheilkundliche Therapie-möglichkeiten
in Zusammenarbeit mit der Firma „Sanum Kehlbeck GmbH & Co. KG“

25.03.2020 18.30 – 21.00 Uhr, bitte geänderte Anfangszeit beachten
Luise Kohl-Hajek, Zhineng-Qigong Lehrerin
„Frei und gesund im Qifeld“
Qigong bringt Bewusstsein, Körper und Natur in Einklang/Theorie, Erfahrungsberichte und praktische Übungen



REGIONALGRUPPE FRANKFURT

Leitung: *Hagen Heimann*
Heilpraktiker

Veranstaltungsort: Naturheilpraxis Krämer/Heimann
(5. Etage), Römerstr. 9, 63450 Hanau

Kosten: Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



LANDESBEREICH NORD
REGIONALGRUPPE HAMBURG

- Leitung:** *Manfred Michaelis*
Heilpraktiker
Tel.: 040/38619332
Fax: 040/38619332
E-Mail: michaelisheilpraktiker@freenet.de
- Veranstaltungsort:** Rudolf Steiner Haus;
Mittelweg 11-12; 20148 Hamburg
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.
- 27.01.2020** 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. med. Gisela Heldt, Ärztin
„Diabetes und Krebs: Praxiskonzepte unter besonderer Berücksichtigung der Nebenniere“
in Zusammenarbeit mit der Firma „Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG“
- 24.02.2020** 19.00 – 21.00 Uhr
Andrea Manca, Heilpraktikerin
„Haut – therapieren mit Solunaten“
in Zusammenarbeit mit der Firma „Laboratorium SOLUNA Heilmittel GmbH“


REGIONALGRUPPE KREFELD

- Leitung:** *Anna Schwenke*
Heilpraktikerin
Rafia Willemssen
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** Kulturzentrum Fabrik Heeder
Eingang D, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE WESTERWALD

- Leitung:** *Michael Kohl*
Heilpraktiker
Tel. 02742/912462
- Veranstaltungsort:** Hotel Alte Post
Siegstr. 1, 57537 Wissen
Tel. 02742/913676
www.alte-post-wissen.de
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.


LANDESBEREICH NRW
REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

- Leitung:** *Nina Stickelmann*
Heilpraktikerin
Kinni Grah
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** Neuer Veranstaltungsort ab 2020:
Seminarzentrum Freie Heilpraktiker e.V., Benrather Schlossallee 49-53, 40597 Düsseldorf
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.
- 12.02.2020** 19.00 – 21.00 Uhr
Sada H. Bist, Heilpraktikerin
„Das Spektrum der Ortho-Bionomy“


REGIONALGRUPPE SAUERLAND

- Leitung:** *Trudi Finke*
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/3252
Dagmar Gödde
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/8296558
- Veranstaltungsort:** Sunderland Hotel,
Rathausplatz 2
59846 Sundern
Tel.: 02933/987-0
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.


REGIONALGRUPPE KÖLN

- Leitung:** *Nina Bara*
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** Hotel Gertrudenhof
Hauptstr. 78
50996 Köln-Rodenkirchen
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.
- 04.02.2020** 19.00 – 21.00 Uhr
Sada H. Bist, Heilpraktikerin
„Selbstbehandlung nach orthobionomischen Prinzipien, einfach und wirksam“
Bitte bequeme Kleidung anziehen!


REGIONALGRUPPE SAAR/PFALZ

- Leitung:** *Natascha Gampfer*
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** in natura Heilpraktikerschule
Marie-Curie-Str. 14
66953 Pirmasens
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



LANDESBEREICH SACHSEN

REGIONALGRUPPE DRESDEN

- Leitung:** Sylvia Karl-Bachmann
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** Praxis für Naturheilkunde, Entspannung und ganzheitliche Bewegung, Tiergartenstr. 81, 01219 Dresden
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.
19.00 – 20.30 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker und Apotheker
„Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei Muskel- und Nervenerkrankungen“ (z.B. polyneuropathie, Restless Legs Syndrom, MS und Polymyalgia rheumatica) in Zusammenarbeit mit der Firma „Köhler Pharma GmbH“



31.03.2020

REGIONALGRUPPE JENA

- Leitung:** Marion Rosenkranz-Büttner
Heilpraktikerin
Tel.: 03641/442711
- Veranstaltungsort:** Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminarraum im sog. Accouchierhaus (im Nebengebäude), Fürstengraben 27/Ecke Jenergasse 8, 07743 Jena
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



LANDESBEREICH BERLIN/BRANDENBURG

REGIONALGRUPPE BERLIN

- Leitung:** Angela Borack
Heilpraktikerin
- Veranstaltungsort:** tuesdaycoworking (bitte andere Räumlichkeiten beachten)
Belziger Str. 69/71 12, 10823 Berlin
- Kosten:** Teilnahme nur noch mit Voranmeldung möglich – keine Abendkasse
Kosten für Veranstaltungsteilnehmer Vorkasse Euro 10,00 – Überweisung bitte vor Veranstaltungsbeginn
Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

FACHFORTBILDUNGEN UND SEMINARE 2020

FEBRUAR 2020 – MAI 2020

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie im gedruckten Heft „Fortbildungen 2020“ und auf unserer Website www.freieheilpraktiker.com/fortbildung/seminare

FEBRUAR 2020

■ 29. Februar bis 1. März 2020 394720

Klassische Homöopathie

Vorbereitungsseminar zu einer Zertifizierungsüberprüfung

Manfred Klein, Heilpraktiker

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Fortgeschrittene Kenntnisse in Klassischer Homöopathie oder Teilnahme am Ausbildungsseminar

MÄRZ 2020

■ 7. März 2020 386920

Ortho-Bionomy®

Workshop

Sada Bist, Heilpraktikerin

Voraussetzungen:

Teilnahme an mindestens vier Ortho-Bionomy®-Seminaren

■ 13. März 2020 329820

Osteobalance®

Intensivseminar

Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Seminarinhalt:

Subluxierte und blockierte Gelenke werden mobilisiert und korrigiert. Die Osteobalance® nähert sich den osteopathischen Modellen an und arbeitet viel im muskulären, myofaszialen Bereich.

■ 14. März 2020 398020

Geistiges Heilen

Die Praxis des Handauflegens

Heike Roloff, Heilpraktikerin

Die Themen:

Meditation – Gebet – Energetische Reinigungsübung – Anbindung an heilende Ströme – Chakrendiagnose und -harmonisierung

■ 21. März 2020 391820

Lu-Yong

Das tibetische Heilyoga und die fünf Elemente

Ute Schaber, Lu-Yong Lehrerin und Ausbilderin sowie Tog Chöd Lehrerin

Seminarinhalt:

Die Übungen des Lu Yong sind Körperbewegungen, welche vor über 8000 Jahren in Tibet entstanden sind. Die Lu Yong Praxis stammt aus der Tantrayana- und Böntradition und basiert auf der tibetischen Medizin.

■ 21. März 2020

392220

Fibromyalgie naturheilkundlich behandeln*Sonja Schmitz-Harwardt, Heilpraktikerin***Seminarinhalt:**

- Krankheitsbild Fibromyalgie
- Hauptsymptome/Nebensymptome
- schulmedizinische Therapie
- Ganzheitliche Betrachtung der Fibromyalgie
- Ernährung und Bewegung
- Säure-Basen-Regulation
- Entspannung – mentale Faktoren
- Fallbeispiele aus der Praxis – Üben

Voraussetzungen zur Teilnahme: keine besonderen

■ 21. März 2020

383620

Ortho-Bionomy®**Osteopathie – Körperarbeit – Information/Energie
Lehrstufe 4***Dr. Hans-Ulrich Wegner, Heilpraktiker***Inhalte des Seminars:**

Therapeutische Interaktion, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frühzeichen emotionaler und vegetativer Reaktionen, Lösungsstrategien, Burn-out, Traumata und Behandlungsstrategien.

■ 28. März 2020

398520

Dorn-Therapie mit Breuß Massage*Olaf Breidenbach, Heilpraktiker***Seminarinhalt:**

Die in diesem Seminar unterrichtete Dorn-Methode ist ein sanftes Verfahren zur Behandlung von Wirbelsäulen- und Gelenkblockaden. Zusätzlich zur klassischen Dorn-Therapie, lernen Sie noch die Breuß-Massage und die Mobilisation der Rippengelenke inkl. erster Rippe, der Symphyse und die Behandlung der Meridian Zustimmungspunkte.

■ 28. März 2020

398820

Kinesiologie**Sprache des Körpers***Antje Kordts, Heilpraktikerin***Seminarinhalt:**

In dieser praxisorientierten Kinesiologie Fachfortbildung werden die Grundkenntnisse des Muskeltesten, sowie das Austesten verschiedener Nahrungsmittel, Medikamente und Richtungen sowie Behandlungsblokkaden gefunden und vermittelt.

APRIL 2020

■ 4. April 2020

350220

**Existenzgründung und Steuerrecht
für Heilpraktiker***Thomas Rehmet, Heilpraktiker***Seminarinhalt:**

Vorteile der Selbständigkeit. Vorbereitung der Existenzgründung. Gewinnermittlung. Liebhaberei.

■ 18. April 2020

398120

Ortho-Bionomy®**Osteopathie – Körperarbeit – Information/Energie
Strukturelle Basiskurse Lehreinheit 1***Sada Bist, Heilpraktikerin***Seminarinhalt:**

- Arbeit mit Körperstruktur und Körperhaltung
- Arbeit mit den Bewegungsimpulsen in Muskulatur und Gewebe
- Arbeit mit dem Energiefeld des Menschen

■ 25. April 2020

396720

Augen- und Antlitzdiagnose**Visuelle Diagnostik - Augen-Antlitzdiagnose****Was sehe ich im Gesicht und in den Augen?***Claudia Sinclair, Heilpraktikerin***Seminarinhalt:**

In diesem Seminar wird die Augen- und Antlitzdiagnostik praktisch verbunden.

Voraussetzungen zur Teilnahme: Teilnahme an einem unserer Seminare in Visueller Diagnostik nach Dr. Markgraf oder vergleichbares

■ 29. April 2020

Webinar**Burnout – Seelische und körperliche Erschöpfung***Jürgen Amler, Heilpraktiker*

Mit freundlicher Unterstützung der NORSAN Akademie

**MAI 2020**

■ 8. Mai 2020

397420

**Anatomieseminar Bewegungsapparat
(Präparierkurs)****Obere Extremitäten****Entsprechend den für Medizinstudenten verpflichtenden
„Präpkursen“***Dr. rer. nat. Hans Peter Hohn, Privatdozent***Seminarinhalt:**

Demonstriert und gearbeitet wird an menschlichen formalinfixierten Präparaten. Es besteht die Möglichkeit, unter Anleitung selbst zu sezieren, jedoch keine Verpflichtung dazu. Besondere Bedingungen: Die Anmeldung ist verpflichtend. Voraussetzungen zur Teilnahme: profunde theoretische Kenntnissen der Anatomie des Bewegungsapparates (ggf. vorher auffrischen!).

■ 9. Mai 2020

337320

Ortho-Bionomy®

Osteopathie – Körperarbeit – Information/Energie
Seminar 5

Dynamische Techniken Phase 5 –
Arbeit mit den Bewegungen im Gewebe

Dr. Hans-Ulrich Wegner

Seminarinhalt:

Wahrnehmungsübungen, Bewegungsmuster, energetische Beziehung zwischen Behandler und Klient, Art des Kontaktes, Arbeit an HWS, LWS in Bauchlage, Becken, Sacrum in Bauchlage, Rebound-Reflex, Follow on-response-Reflex, Balance-Reflex.

■ 16. Mai 2020

366120

GebüH

Abrechnung, Behandlungsvertrag usw.

Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Seminarinhalt:

- der Behandlungsvertrag
- Einhaltung der Aufklärungspflicht
- die wichtigsten GebüH-Ziffern
- die formell korrekte Gestaltung einer Rechnung
- Erstellung eines Befund- und Behandlungsberichtes

■ 16. Mai 2020

395320

Ohrakupunktur

Ergänzung mit den 8 außergewöhnlichen Meridianen
„Ling gui ba Pa“

Rainer Guck, Heilpraktiker

Seminarinhalt:

Die Ohrakupunktur lässt sich hervorragend mit der Akupunktur der 8 außergewöhnlichen Meridiane „Ling gui ba fa“ kombinieren.

Vorkenntnisse: Keine, auch keine in Ohrakupunktur, da dieses System auch separat angewendet werden kann, d.h. als alleinige Akupunkturmethode

Die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz haben erhalten:

Claudia Weber Andrea Knoop Kathrin Ulrich

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und Freude bei der Berufsausübung.



**DACHVERBAND DEUTSCHER
HEILPRAKTIKERVERBÄNDE e.V.**
FDH · FH · FVDH · UDH · VDH

Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe 2020

13. und 14. Juni 2020

Die Zukunft der Heilpraktiker

im Messe- und Kongresszentrum
Karlsruhe
Gartenhalle

**Große Fachmesse mit vielen
Fachvorträgen und umfangreicher
Industrierausstellung**

Kongressorganisation:

FVDH e. V., Weseler Str. 19-21, 48151 Münster

Tel.: (0251) 13 68 86

Fax: (0251) 39 27 36

E-Mail: karlsruhe2020@ddh-online.de

www.ddh-online.de

Foto: Günter Josef Radig - www.wikipedia.de



Kleinanzeigen Freie Heilpraktiker e.V.

Düsseldorf. mentsana praxissharing

Schön eingerichteter Raum für Psychotherapie in etablierter Praxisgemeinschaft in D-Pempelfort zur Untermiete. Startpaket: 180,- € monatl. Miete, Bilder, Infos und Besichtigungstermin nur unter www.praxissharing.de

Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern

Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern. Hamoni® Harmonisierer. Hochwirksame Lebensraum Harmonisierung. Von Baubiologen und Anwendern bestätigt. www.elektrosmoghilfe.com www.erd-strahlenhilfe.com Tel.: 0043/6765267640

Düsseldorf. Praxis abzugeben

Sehr schöne, kleine homöopathische Praxis aus Altersgründen an Nachfolgerin abzugeben mit Inventar. 1 Behandlungsraum, 1 kleiner Hypnoseraum, Toilette, kleiner Abstellraum (insgesamt 25 qm). Ruhige Lage zum Garten, moderne weiße Möbel, Hypnoseraum mit bequemer Liege und Musikanlage, Flipchart und Stühle für Arbeitskreis, umfangreiche homöopathische Bibliothek. Praxis renoviert, Parkplätze vorhanden, Bus- und U-Bahn-Haltestelle ca 100 - 150 m entfernt. Miete: 250,00 EUR monatlich. CHIFFRE 200101

NRW. Weiterbildungsinstitut sucht Nachfolger/in

Heilpraktikergeführtes Weiterbildungsinstitut, seit 22 Jahren erfolgreich am Markt, sucht aus Altersgründen mittelfristig Nachfolger/in. Ganzheitliche Ausbildungen für Angehörige naturheilkundlicher, medizinischer, sozialer und pädagogischer Berufe. Seminartandorte in Düsseldorf und Gesamt NRW. Chiffre 200102

Krefeld. Antroposophisches Therapeutikum sucht Verstärkung

Wir sind eine Gemeinschaft von Ärzten und Therapeuten und haben einen Raum von 15 qm für 1 – 5 Tage pro Woche zu vermieten. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Christian Fabers und hinterlassen eine Nachricht unter Tel. 02154 / 20 50 20

Köln. Praxisräume abzugeben

Praxisräume, ca. 60 qm, 2 Zimmer renoviert, in Gesundheitshaus, rechtsrheinisch, bestens geeignet für klassische Homöopathie, sehr günstige Miete. Anfragen: o.wessel@gesundheitshaus-kalk.de oder 0221/855585

Darmstadt. Praxisraum zu vermieten

Heller ruhiger kleiner 11m² Praxisraum in 64297 Darmstadt zur Untermiete zu vermieten. 300 € inkl. oder auch geteilt. Tel. 06151/9512828

Siegen. Zu verkaufen

IPL System Skinlight SHR-5500, Baujahr 2014, Pulslichtgerät mit 2 Handstücken (1x SHR, 1x IPL + RF). Folgende Behandlungen: dauerhafte Haarentfernung, Hautverjüngung, Pigmentflecken, Gefäßbehandlung. Mit Transportkoffer, Schutzbrillen, Touchscreen mit Pulszähler am Handstück. Gewicht ca. 29 kg, Maße 55 cm x 73 cm x 58 cm. NP 15.540,- EUR –Verhandlungsbasis 9900 Euro. Es handelt sich um ein Profigerät das sehr wenig genutzt wurde und daher neuwertig ist. Bitte nehmen Sie bei Interesse direkt Kontakt auf: Tel. 0271/3847106 . Nur Selbstabholer.

Anzeige



**EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE**

Hier stellen wir 2020 aus:
TheraPro in Stuttgart vom 07. - 09.02.2020.
Besuchen Sie uns in der Halle 4, Stand Nr. B89.

UNSERE NEUEN KURSTERMINE SIND DA!



Abb.: Spannungs-Ausgleich-Massage, SAM-dorsal.
 Die APM-Behandlung mit dem Massagestäbchen ist einfach und effektiv. Sie ist bereits nach dem A-Kurs in der Praxis anwendbar.

Kursorte in Deutschland + Österreich 2020
 Heyen, Hagen, Kressbronn/Bodensee
 Linz (AT), Reichersberg (AT)

EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®*

Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen bei Bodenwerder
 Tel. + 49 (0) 55 33/97 37- 0 Fax + 49 (0) 55 33/97 37-67
www.apm-penzel.de info@apm-penzel.de

*seit 2015 Akademische Lehrstätte der Hubei University of Chinese Medicine

AZAV
zertifiziert




Anzeige



Apodil.de
der Homöopathiewerkstatt der Odilien-Apotheke
 Homöopathie mit  und Vers!and

**Herstellung
 individueller handpotenzierter
 homöopathischer Spezialitäten**



Apodil.de
der Homöopathiewerkstatt der Odilien-Apotheke
 Homöopathie mit  und Vers!and

Nosoden, Autonosoden (Blut, Urin, Stuhl, Abstriche, ...), Arzneimittel-Ausleitungen, Impfstoff-Ausleitungen, ...

Fordern Sie unser aktuelles Kompendium an oder laden Sie es sich unter www.apodil.de/media/Kompendium.pdf herunter

Odilien-Apotheke Christian Eckert & Heiko Kiefer oHG | Röthgener Str. 26 | 52249 Eschweiler | Tel. +49 (2403) 26830 | Fax. +49 (2403) 839169
Homöopathie: +49 (2403) 839149 | www.odilien-apotheke.de | www.apodil.de | info@odilien-apotheke.de | info@apodil.de





Kongresse und Symposien 2020

13./14. Juni 2020 Karlsruhe

Die Zukunft der Heilpraktiker/innen
Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe
 Kongresszentrum – Gartenhalle

DDH – Dachverband Deutscher Heilpraktikerverbände e.V.
 (FDH . FH . FVDH . UDH . VDH), ddh-online.de

26. September 2020 Neuss-Düsseldorf

23. Herbstkongress Freie Heilpraktiker e.V.
Westdeutscher Heilpraktikertag

Crowne Plaza Neuss
freieheilpraktiker.com/kongresse/kongresse-und-symposien

14. November 2020 Dresden

24. Heilpraktiker-Symposium Dresden
Mitteldeutscher Heilpraktikertag

ICC Maritim Dresden
freieheilpraktiker.com/kongresse/kongresse-und-symposien

